Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Hainstr. 21, part. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,000.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 21. Freitag den 21. Januar. 1876.

Bekanntmachung.

In gegenwärtigen Winter ist die Vorschrift, wonach

die Grundstücksbesitzer bei Glätte für die Bestreuung der Trottoirs und Fußwege mit Asche, Sand oder Sägespänen zu sorgen haben,

vielfach unbeachtet geblieben, und wir bringen daher diese Vorschrift mit dem Bemerken hierdurch in Erinnerung, daß wir Diejenigen, welche in der erwähnten Beziehung ihre Schuldigkeit nicht thun, unnachsichtlich in Strafe nehmen werden.

Leipzig am 13. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 2. Februar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab auf dem diesjährigen Mittelwaldschlage in Abtheil. 32 und 33 des **Burgauer Forstreviers**, im sogenannten verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schützenhause

ca. **110 starke Abraumhaufen** und
135 starke Langhaufen

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Mittelwaldschlage hinter dem neuen Schützenhause.

Leipzig, den 18. Januar 1876.

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch den 26. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Connewitzer Reviere auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 7 und 8

ca. 225 Schlagreißighaufen (Langhaufen)

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im sogenannten Apitzsch an der hohen Brücke unweit der Staatsbahn.

Leipzig, am 12. Januar 1876

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Donnerstag den 27. Januar a. c. sollen im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 11ae

I. von Vormittags 9 Uhr an

circa 3 Rm. eichene **Nutzscheite**, sowie 94 Rm. eichene, 14 Rm. buchene, 12 Rm. rüsterne, 9 Rm. erlene, 2 Rm. lindene **Brennscheite** und 6 Rm. **birkene Rollen**, sowie

II. von Vormittags ½11 Uhr an

circa 80 Stück **harte Abraumhaufen**

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage hinter dem sogen. Dachsbaue an der Zwenkauer Chaussee.

Leipzig, den 19 Januar 1876.

Des Raths Forst-Deputation.

Musikalischer Bericht.

Matinée der Frau Annette Essipoff. — Siebentes Euterpe-Concert.

Leipzig, 19. Januar. In einer Matinée im Salon Bülthner und im gestrigen Euterpe-Concert spielte Frau Annette Essipoff aus Petersburg. Was sollen wir zu der Künstlerin sagen, die innerhalb weniger Stunden so vieler Menschen Herzen bewegt und gewonnen hat? Die Einen sagen: in zehn Jahren ist sie die erste Pianistin der Welt. Die Andern: sie ist es schon jetzt. Ob Diese oder Jene, oder ob Keine von Ihnen Recht haben, das mag entscheiden, wer dazu Lust hat!

Wenn es der Kritiken so wenig in der Welt gäbe, wie es solche Künstlerinnen giebt, dann würde man jetzt Lust haben, eine Kritik zu lesen. Im umgekehrten, dem wirklichen Falle ist sie nur das nothwendige Uebel, um einer solchen Künstlerin von den frohen Stunden ihrer Production zu einer Stunde langer Weile, und ihren Hörern von der langen Weile zur nochmaligen Erinnerung an ihre Production zu verhelfen. In der That ein beneidenswerthes Ding, nun eine Kritik schreiben zu sollen!

Indeß, wie es Wilde giebt, denen am Besten vom ganzen Concert das Stimmen gefällt, so kann es ja auch Menschen geben, die sich über ein Concert unter allen Umständen erst beruhigen, wenn sie nachträglich etwas daran getadelt finden; und ebensogut, wie jene in Australien und Amerika, können diese in Deutschland leben. Denen zu Liebe sei denn gesagt, daß Frau Annette Essipoff kein Anton Rubinstein und kein Hans v. Bülow ist, und daß auch Die gerade so viel, aber nicht mehr Recht haben, welche Clara Schumann die Palme unter den Lebenden, als Die, welche sie unserer jetzt gefeierten Künstlerin zuerkennen. Ferner: daß Jene einen runderen Triller als Diese, und einen (z. B. in Bezug auf Schubert oder Mendelssohn) weniger subjectiven (der Individualität dieser Künstler näher kommenden) Vortrag hat; endlich: daß Frau Essipoff so wenig wie irgend eine Künstlerin in ihren Jahren fertig ist, und daß, wie jede Kritik mangelhaft ist, auch unsere noch Mancherlei tadeln könnte, was sie wohlweislich nicht that. Im Uebrigen aber begnügen wir uns damit, statt einer Kritik nur das Bild der anmuthigen, einfachen Künstlerin noch einmal ganz flüchtig an uns vorüberziehen zu lassen, wie sie da saß, innig vertraut mit den Saiten ihres Instruments und mit Allem, was jemals darauf erklungen ist, und dann aus diesen Saiten Compositionen erstehen ließ, die, längst bekannt, doch den neuen Zauber ihrer Persönlichkeit an sich trugen, ohne den eigenen alten dadurch zu verlieren.

Die Vielseitigkeit ihres Naturells kam sofort in der Matinée zu frappanter Geltung. In dieser Matinée spielte Frau Essipoff, ohne Unterbrechung durch Vorträge Anderer, elf Compositionen verschiedener Meister, unter denen wieder die Gmoll-Sonate opus 22 von Schumann, die eine der Orgeltoccaten in Dmoll von Bach (Ausgabe von Griepenkerl und Roitzsch, Band IV, Nr. 4) und die Barcarole Op. 60 von Chopin besonders hervorheben als drei Piecen, welche trotz ihrer Verschiedenartigkeit zu den stylvollsten Reproductionen der Künstlerin gehörten.

Bei Chopin scheint sie übrigens in ihrem Element zu sein; nicht allein, daß sie schon in der Matinée von ihm drei Sachen spielte (Fdur-Etude Nr. 3 aus Op. 25 und den Asdur-Walzer Op. 64 Nr. 3), auch im Concert gab sie schließlich noch zwei Stücke zu hören; das waren Fdur-Etude und die Berceuse von — Chopin. Welcher der andern Componisten ihr der liebste ist, aus ihrem Spiele nicht leicht zu erkennen gewesen. Interessant in dieser Beziehung war, daß sie Mendelssohn spielte. Man merkte davon (obgleich gestern beim Gmoll-Concert weniger, als Sonntags in der Matinée), was wir oben sagten: daß sie Chopin nicht vergessen kann, in dessen Musik sie sich mit ihrer stillen Leidenschaft, ihrer süßen Träumerei, ihrer unnachahmlichen Grazie versenkt hat und dessen räthselhafte Gestalten ihre Finger nicht berühren können, ohne etwas davon zu Schubert und zu Mendelssohn mit hinüberzunehmen.

Am wenigsten bewundern wir an der Dame, daß sie — in der Matinée und im Concert — Alles auswendig spielte. Wer so musikalisch ist, Schumann, Bach, Schubert, Raff, Chopin, Mendelssohn, Rubinstein und Liszt in einer Stunde gleichzeitig bei sich beherbergen und fast Alle in ihrer eigenen Sprache reden lassen zu können, — wer mit dem Orchester so zusammenspielt, daß das Kunstwerk in dem Augenblick ihres Austauschs mit diesem Orchester ein erneutes Dasein zu gewinnen scheint: für Die wäre der Blick auf die Noten ein kaum begreiflicher Umweg, und Der ist es das einzig Natürliche, auswendig, das heißt: inwendig zu spielen.

Das gestrige Euterpe-Concert war das erste der sieben, in welchem nicht gesungen wurde. Dafür hatte gestern das Clavier eine Unmittelbarkeit des Ausdrucks, die fast wie Gesang zum Herzen sprach. Hier taucht gleich wieder das Bild unserer Virtuosin auf, die oft ihre Hände auf den Tasten ruhen ließ noch einen Moment, nachdem die Cantilene verklungen war. Jenes gewaltsame, stoßweise Abringen des Tons oder jenes herrische Meistern der Tasten, womit Virtuosen häufig dem Ton wehe thun, ohne dessen ganze Kraftfülle zu erreichen, — war ihr fremd und an dessen Stelle trat in den Gesangsstellen ein ruhiger, bald inniger, bald leiser, leichter Händedruck, der ihr das Instrument zum Treuverbündeten machte. Die perlenden Läufe und die Octavgänge, wie sie sie machte, sind gleichsam die musikalische Unterschrift zu diesem Bilde — ein Facsimile der Künstlerin in Tönen.

Unser winterliches Concertleben gleicht einem vollständigen Harmoniesystem. Die einzelnen Concerte sind die einzelnen Accorde darin, und den Grundton des gestrigen gab Frau Annette Essipoff an. Die übrigen Töne fügten sich leicht und harmonisch zusammen. Die Serenade für Orchester von Leo Grill — keine None, auch keine Undecime, nicht einmal eine Septime! — eröffnete in freundlicher, gewinnender Weise das Concert. Ich werde über die Serenade nicht mehr sagen, als ich weiß, das heißt: sehr wenig, denn ich habe das Werk nur einmal gehört. Was in solchen Fällen den entscheidenden Eindruck macht, darf keiner Composition, auch der nicht fehlen, welche durch öfteres Hören gewinnen würde, liegt aber mehr auf der Oberfläche, als vielleicht gerade Das, was dem Componisten an seinem Werk am meisten ans Herz gewachsen ist. Die Unzuträglichkeiten des erstmaligen Anhörens empfand man gestern aber doppelt, wo durch das Programm nicht einmal die nothwendigste Vorbekanntschaft mit den einzelnen Sätzen der Serenade ermöglicht worden. Wenn Kürze auch oft die Würze musikalischer Programms ist, und wir zu dem Werk eines so selbstständig musikalisch dichtenden Autors, wie Leo Grill, am allerwenigsten ein detaillirtes Wort-Programm erwarten, — Namen wollen die einzelnen Sätze doch wenigstens haben, und eine so lakonische Sprache, wie die beiden letzten Programme der Euterpe-Concerte reden, ist im Zeitalter der Druckerschwärze eine zwar beneidens-, aber vorläufig doch nicht nachahmenswerthe, — einer musikalischen Novität aber niemals zuträgliche. Wäre das Werk nicht so klar in seiner Anlage, so scharf gezeichnet in seinen Grundlinien, so voller Ebenmaß und wohlthuender Abwechslung, vor Allem: dem allgemeinen Empfinden in der Stimmung seiner einzelnen Sätze so nahe verwandt, — es würde ihm vielleicht ergangen sein, wie den „Bildern aus Osten" von Schumann im vorigen Concert.

So aber hat es sich dennoch Bahn gebrochen; der erste, marschartige und die beiden letzten Sätze schienen am meisten anzusprechen; ob die beiden ruhigeren Mittelsätze nur gestern, bei der ersten Begegnung, mehr zurücktraten oder ob in ihnen der Componist es wirklich weniger vermocht hat, als in jenen drei andern, die musikalischen Elemente in den mit sich fortragenden Fluß zu bringen, bleibe dahin gestellt. Alles in Allem ist uns die erste Bekanntschaft mit der Serenade gewesen, wie die Begegnung mit einem zwar neuen, aber sofort für sich einnehmenden Gesellschafter, dessen liebenswürdiges, geistig frisches, dabei warm empfindendes Wesen eine fröhliche Stunde des Beisammenseins gewährt, in der man nicht daran denkt, daß es andere, noch tiefer eindringende, aber in der Regel auch nicht ohne Meinungsverschiedenheiten abgehende Unterredungen giebt.

Die Ausführung der Serenade unter der gewandten Direction des Componisten ist so recht eine Gelegenheit, auch dem Orchester der Euterpe wieder ein Wort des Dankes zu sagen, das uns im Saal der Buchhändlerbörse schon so manche Freude bereitet hat und in dem gestrigen aus seiner vollen Kraft schuf. Namentlich in der Sinfonie. Die Fdur-Sinfonie von Rubinstein ist die erste des Componisten, opus 40, und gehört jener Periode seines Schaffens an, in welcher die Ueberraschungen, die er uns bereitet, noch mit Enttäuschungen gemischt sind. Dieser Gesellschafter ist nicht so zuthunlich wie der erste. Er verspricht mehr, er führt uns tiefer, aber sein Weg gleicht dem Weg in einen Schacht; das Hinabsteigen ist oft mühsam; unterwegs blitzen die Goldadern mitten aus hartem Gestein hervor. Wer im Stande ist, etwas mit davon nach Hause zu nehmen, ist reichlich belohnt; die Andern denken des Weges, nicht ohne der Mühe zu gedenken. Im ersten Satz der Ocean-Sinfonie (Nr. 2), den uns die Euterpe vor einigen Jahren einmal brachte, ist Erfindung und Gestaltung schon viel organischer; die neueste (dramatische) Sinfonie (Nr. 4) haben wir, gelegentlich ihrer vorjährigen Aufführung im Gewandhaus, mehr bewundert, als besprochen.

Die Fdur-Sinfonie von Rubinstein nach neun Jahren wieder einmal hier aufgeführt zu sehen, war an sich nicht ohne Interesse; ein doppeltes hatte es jetzt, wo damit der Anfang einer Art Rubinstein-Feier gemacht wurde, die für die nächsten Wochen in Leipzig unter Anwesenheit des Componisten-Virtuosen bevorsteht.

Herr Dr. Langer wurde nach der Sinfonie hervorgerufen; ein Theil dieser freudigen Anerkennung fiel auf das Orchester zurück, welches gestern mehr denn sonst Gelegenheit fand, in dem Glanze moderner Instrumentation zu strahlen. Unsererseits sei hierbei noch rühmend der vortrefflichen Wirkung der Maschinenpauken gedacht, welche in den Concerten der Euterpe verwendet werden, und ihre Heimath in der Werkstatt eines Leipzigers, des Herrn Ed. Tänzer, haben.

Und nun, um diesen Bericht im Grundton abzuschließen, noch einmal zurück zu Frau Essipoff, welche zuletzt die Concertpolonaise von Weber, für Orchester gesetzt von Franz Liszt, spielte. Sie faßte das Stück in ihrer eigenen Art auf, nahm u. A. das Tempo langsamer, als z. B. Liszt selbst thut, und vor einigen Jahren, irre ich nicht, Fräulein Mehlig that. Das gefiel uns aber ganz wohl, weil es dem mehr ruhigen, maßvollen Naturell der Spielerin entsprach, die es uns vermittelte. Als sie zu Ende war, kam das Publicum an die Reihe; es ließ die jugendliche Künstlerin einen Triumph erleben, wie ihn seit Jahren hier keine Virtuosin gefeiert hat. Carl Piutti.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

(Schluß.)

Der nächste Gegenstand der interessanten öffentlichen Sitzung vom 18. Januar betraf die Wirkung der vom 6./7. December v. J. stattgefundenen Kälte auf unsere Bäume und Sträucher. Auch hierzu gab der Director der Gesellschaft, Herr Mönch, interessante Aufschlüsse, welche Herr Obergärtner Lauche aus Altnaundorf in gewohnter eingehender Weise weiter verfolgte und unter Andern Folgendes ausführte:

Nachdem die schädlichen Einwirkungen des Winters von 1870/71 an unseren Obstbäumen, Ziersträuchern ꝛc. einigermaßen verwischt, sind wir leider jetzt abermals in der Lage, manche unser Lieblinge mehr oder weniger beschädigt zu sel Es ist dies um so schmerzlicher, als wir lei keine Mittel an der Hand haben, unsere Bäu vor den Einwirkungen der Kälte genügend schützen zu können und meistens von den Einflüssen der Witterung abhängen. Schon jetzt sind an den Schnittflächen der betreffenden Zweige und ihrer Knospen die schädlichen Folgen der Kälte zu erkennen; die unnatürliche, mehr oder weniger braune Färbung zeugt von der Zerstörung der Organe und besonders tief davon ergriffene haben nicht mehr die Kraft, neue Cambiumschichten zu ihrer Heilung zu bilden und die Knospen zu entwickeln.

Fragen wir zunächst nach der Ursache dieser Zerstörungen, so trägt allerdings der starke Frost am Morgen des 7. December v. J. (23—25 Grad Reaumur) die Hauptschuld, jedoch unter Mitwirkung anderer ungünstiger Witterungsverhältnisse, denn bei normalem Verlauf der letzteren würden die hier in Betracht kommenden Bäume und Sträucher gar nicht oder doch nur wenig von der gehabten Kälte gelitten haben. Den ziemlich trockenen Sommermonaten folgte ein überaus nasser Spätherbst; die schon ziemlich ruhende Vegetation der Bäume wurde durch reiche Zufuhr an Feuchtigkeit neu belebt, die Zellen mit Wasser angefüllt und in einen reizbaren Zustand versetzt. Schon am 26. und 27. November wurde der frostfreie Boden mit einer starken Schneeschicht bedeckt, und durch den dadurch wärmer gehaltenen Boden die Vegetation länger unterhalten. Das Holz reifte demzufolge nicht genügend aus, und durch die schon am 7. December eingetretene starke Kälte, im Verein mit dem bald darauf wieder eingetretenen Thauwetter wurden die noch saftreichen und reizbaren Pflanzenzellen zerstört.

Aber nicht alle Bäume leiden in gleichem Grade unter dem Froste, sondern nur solche, welche in geschützten Gärten und auf besonders gutem und fruchtbarem Boden stehen, weil die Saftcirculation hier länger anhält, währe Bäume an den Straßen auf trockenem und leicht Boden nie so kräftig austreiben, früher ausr und dadurch widerstandsfähiger werden. haben im Winter 1869/70 der Beispiele gen gehabt; z. B. erfroren im Saalthal fast liche Pflaumen-, Kirschen- und Walnu während solche an den Bergabhängen ur Lagen auf sterilerem Boden wachsende gesund blieben. Auch bei uns waren Verluste in geschützten Gärten bedeut den Straßenpflanzungen.

Wenn man nun meint, daß w genügend gegen Frost schützen kö deren Wurzeln mit Dünger, Lo bedeckt, so irrt man und be gleich der Schneedecke, daß friert, wärmer wird und licher für die schädlichen Ei bleiben, weil sie dadurch n Ruhestand versetzt werde

So weit es sich bis am meis

bäumen: junge Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäume, besonders die niederstämmigen Quitten, Wallnüsse, Aprikosen und Pfirsiche (soweit sie nicht gut gedeckt waren), nicht gut geschützte Weinstöcke, Mandeln und Mispeln; b. Rosen, welche nicht niedergelegt und mit Erde bedeckt waren, sogar Centifolien und andere, sonst ganz harte Sorten; c. an Coniferen und anderen immergrünen Gehölzen: Ilex-Arten, Mahonia Aquifolium, Pinus Pinsapo, Taxus hibernica, Thuja aurea, Wellingtonia gigantea; d. an Zierbäumen und Ziersträuchern: Acer colchicum rubrum, Ailanthus glandulosa (junge Pflanze), Amygdalus (alle Arten), Bignonia Catalpa und radicans, Broussonetia papyrifera, Calycanthus praecox, Castanea vesca, Cercis Siliquastrum, Colutea arborescens, Coronilla Emerus, Crataegus Oxyac, Cydonia japonica, Cytisus Laburnum (theilweise), Deutzia crenata und scabra, Forsythia viridissima, Glycine chinensis (nicht gedeckt), Hedera Helix (Epheu), Hippophae rhamnoides, Koelreuteria paniculata, Ligustrum ovalifolium, Liriodendron tulipifera (junge Pflanzen), Magnolia-Arten (wenn nicht gut gedeckt), Mespilus pyracontha, Paulownia imperialis, Platanus orientalis und occidentalis (junge Pflanzen), Prunus Avium, Ceruscas und Sinensis, Pyrus spectabilis, Ribes sanguineum, Robinia hispida, Spiraea ariaefolia, Lindleyana, Lennigana, prunifolia, Reevesii und sorbifolia, endlich Tamarix- und Weigelia-Arten.

Ist nun auch dieser Verlust an den Jahre lang mit Liebe gepflegten Pflanzen scheinbar groß, so ist es doch in Wirklichkeit nicht so schlimm und unsere Aufgabe ist, da die Pflanzen in der Mehrzahl doch nur an den äußeren Theilen gelitten, durch angemessenen Schnitt im Frühjahre die schadhaften Aeste bis auf das gesunde Holz zu entfernen und für gute Formbildung der neueren Triebe Sorge zu tragen, d. h. sie im Sommer durch Fortnahme der überflüssigen auf das richtige Maß zu beschränken und durch Anheften an Pfähle und Stäbe ihnen die angemessenste Richtung zu geben. Ja, unter Umständen können wir sogar einen Vortheil im Erfrieren mancher Bäume erblicken, und zwar in Gärten, wo Baumsäge und Messer gar nicht bekannt zu sein scheinen und Alles aus Rand und Band gewachsen. Hierdurch werden die Besitzer endlich einmal gezwungen, ihre Bäume herzhaft zurückzuschneiden und haben in Zukunft an wohlgebildeten Bäumen und Sträuchern um so mehr Freude und Nutzen.

Was nun aber an Bäumen und Sträuchern freilich gänzlich zu Grunde gegangen, ist ohne Säumniß im Frühjahre womöglich durch bessere Sorten zu ersetzen, denn nicht alle Jahre spielt uns der Winter solche Streiche, und je früher man wieder ergänzt, desto weniger wird die Freude an Pflanzen und Gärten getrübt. Nachweislich hat in der langen Zeit von **1823 bis 1870** der Frost den Pflanzen nicht erheblich geschadet. — Es bedarf wohl kaum des Hinweises, daß der Vortrag eines so anerkannt praktischen Sachverständigen von der Versammlung mit gespanntester Aufmerksamkeit angehört wurde. Wir schließen unseren Bericht mit der Mittheilung, daß eine große Anzahl Zweige und Aeste ausgestellt war, welche von den Verheerungen des Frostes jener Tage Zeugniß gaben. Endlich machte Herr Dir. Mönch noch die Mittheilung, daß es Herrn Kaufmann Alb. Anders hier gelungen, an zwei gleichgroßen Exemplaren von Ficus elasticum im Alter von fünfzehn Jahren Früchte zu ernten, welch letztere denn auch als Seltenheit den Anwesenden vorgezeigt wurden.

Verschiedenes.

— In der Nähe der Universität in Berlin soll Wilhelm von Humboldt ein Denkmal gesetzt werden, welches nach dem Voranschlage den Kostenbetrag von 60,000 ℳ nicht übersteigen wird.

Essen, 13. Januar. Auf der Zeche Victoria Mathias hat sich hier gestern eine traurige Begebenheit zugetragen. Der für den Aufsichtsdienst auf den beiden zusammengehörigen Schächten Mathias und Gustav besonders angestellte Polizeisergeant L. befand sich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr in der Schichtmeisterstube, als die Meldung einging, daß dem Verbote zuwider Frauen beschäftigt seien, auf der Halde Kohlen zu sammeln. In Folge dessen ging der Sergeant mit dem Schichtmeister und einem anderen Zechenbeamten zu der Halde hin, von wo indeß die Frauen beim Anblick des Polizeibeamten sofort die Flucht ergriffen. Auf dem Rückwege kamen die Beamten an der Ladebühne vorüber, auf der sich ein zur Zeche gehöriger Schmiedegeselle N. befand. Dieser rief dem Polizeisergeanten allerlei beleidigende und herausfordernde Schimpfwörter und Redensarten, auch speciell auf seine Berufsstellung sich beziehend, zu. Der Beamte beachtete indeß diese Aeußerungen nicht weiter, indem er den Schmiedegesellen für angetrunken hielt. In der Schichtmeisterstube wieder angelangt, vernahmen die Beamten in der Schreinerwerkstätte Skandal. Als sich jene dorthin begaben, fanden sie den Schmiedegesellen von vorhin mit seinen Kameraden dort lärmend und Störung verursachend. Der Polizeisergeant verwies die Leute zur Ordnung und forderte sie auf, die Werkstätte zu verlassen, wobei er schon, da der Schmiedegeselle Opposition machte, gezwungen war, unter Unterstützung seiner Aufforderung den Leuten ziehen. Der Schmiedegeselle entfernte sich aber, in einer halben Stunde würde er schon wiederkommen, der Eine oder Andere müsse ihm nach einiger Zeit in der Schmiede folgen. Lärm entstand und der Geselle wollte den Meister einen Streit beginnen, Zusammenstoß herbeiführen wollte, und wiederum die Beamten erschienen, um einzugreifen, erklärte der Polizeisergeant, er wolle zum Verwalter gehen und veranlassen, daß der Tumultuant von der Zeche entfernt werde. Auf dem Wege über den Holzplatz vernahm der Beamte Tritte hinter sich und sieht, wie er sich umwendet, den Schmiedegesellen mit einem etwa 2½ Fuß langen, starken Holzscheite auf sich zueilen. Der Polizeibeamte zog sich rückwärts gehend zurück, gerieth aber vor einen Holzstoß, so daß er nicht weiter konnte. Nunmehr rief er dem Schmiedegesellen Halt zu, wobei er einen Revolver aus der Außentasche des Mantels, der den Säbel überdeckte, hervorzog und entgegenhielt. Auf die wiederholte Warnung erwiderte der Gesell: Schieß nur, du feiger ...., das Ding ist doch nicht geladen! und will weiter auf den Beamten eindringen, als dieser losdrückt und durch einen Schuß in die linke Brust den Gegner sofort tödtet. Die Untersuchung über den Vorfall wurde sofort eingeleitet. Vorstehendes ist den Berichten von Augenzeugen entnommen. Trauriger Weise ist der Getödtete verheirathet und Vater von fünf Kindern. (W. Z.)

— Ein Wink für Arbeiterinnen an Nähmaschinen. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß die sonst so praktischen Nähmaschinen die ganze Kraft der weiblichen Jugend geradezu vernichten. Endlich ist es gelungen, ein Mittel zu finden, welches geeignet ist, die schädlichen Einflüsse dieser Art von Beschäftigung zu beseitigen. Dasselbe besteht einfach darin, daß der Stuhl, auf dem die Arbeiterin beim Nähen sitzt, um 2½ Zoll verkürzt wird, wodurch es unnöthig ist, fortwährend in gebeugter Haltung zu nähen. Die Fabrikanten könnten aber auch die Maschinen gleich um 2½ Zoll höher bauen lassen.

Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.
Illustrirte Preis-Courante gratis.
Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzüglichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Religiöse Vorträge
über den Glauben und die Hoffnung der Kirche Christi und die Erfüllung der Verheißungen in unseren Tagen werden jeden Sonntag Abends ½7 Uhr in der apostol. Kirche in der Eisenbahnstraße gehalten.
Zutritt frei.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ¼4 Uhr
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. A.
Daheim für Arbeiterinnen. Brauhstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge für Dienstmädchen. Kohlgartenstraße 12, 50 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath. Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector
Städtisches Museum: geöffnet v. 10—3 Uhr unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunstausstellung. Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum und Vorbildersammlung Thomaskirchhof 20. Sonntags u. Feiertags 10—1, Montags, Mittwochs u. Freitags 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Abends zugleich unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von ½12—½1 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenti- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18
Harmonium anerkannt vorzüglichster Qualität bei Hermann Claus, Körnerstraße 2 part.
Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstraße 21.
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.
Ein- u. Verkauf **von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei** *F. F. Jost,* **Grimma'sche Steinw. 4, nahe der Post.**
J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.
Wiener Schuh- und Stiefellager
von Heinr. Peters, Grimma'sche Straße Nr. 19, Café Français gegenüber.
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederriemen bei **18.** Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Neues Theater. (20. Abonnements-Vorstellung).
Die Stumme von Portici.
Große heroisch-romantische Oper in 5 Acten nach Scribe u. Delavigne, vom Freiherrn v. Lichtenstein. Musik von Auber.
(Regie: Herr Seidel.)
Personen:

Masaniello, ein neapolitanischer Fischer	Hr. Will. Müller.
Fenella, seine Schwester	Frl. Schwarzenberg.
Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel	Hr. Pielke.
Elvira, seine Verlobte	Fr. Peschka-Leutner.
Pietro, Borella, Moreno, } Masaniello's Freunde	Hr. Reß, Hr. Gehke, Hr. Klein II.
Lorenzo, Alfonso's Vertrauter	Hr. Rebling.
Eine Ehrendame der Prinzessin	Frl. Dähne.
Selva, Anführer der spanischen Leibwache	Hr. Ulbrich.

Nobili, Hofdamen, Pagen, Rathsherren, Verschworene, Trabanten, Wache, Gärtner und Gärtnerinnen, Fischer und Fischerinnen, Volk, Marktleute, Lazzaroni.
Im 1. Act: **Bolero,** im 3. Act: **Tarantella,** getanzt von Fr. Casati, Frl. Köller, Hrn. Balletmeister Hermann, Hrn. Spanje und dem Corps de Ballet.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 ₰ zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire des Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater:
Sonnabend, 22. Januar, zur Feier von Lessing's Geburtstag: **Emilia Galotti.**
Sonntag, 23. Januar: **Die Entführung aus dem Serail.**
Montag, 24. Januar: **Hans Sachs.**
Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.
Freitag den 21. Januar 1876.
Zum 6. Male:
Morilla.
Operette in 3 Acten von Hopp.
Cassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend den 22. Jan.: **Die Prinzessin von Trapezunt,** Operette in 3 Acten v. Offenbach

Vaudeville-Theater.
Freitag den 21. Januar 1876
Der Weg durch's Fenster. Lustspiel in 1 Act nach Scribe. Hierauf: **Im Charakter.** Original-Schwank in 1 Act von H. Wilken. Zum Schluß auf Verlangen: **Der neue Director.** Posse mit Gesang in 1 Act von Jacobson und Wilken. Musik von Adolf Mohr.
Cassenöffn. 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Näheres die Tageszettel. **Die Direction.**
Von 6—7 Uhr und nach dem Theater **Concert** von der Theatercapelle im Parterresaal.

Dramatische Vorlesungen
des Königl. Hofschauspielers
Hrn. **Gustav Müller** v. Wiesbaden **im kleinen Saale der Buchhändlerbörse.** Den 25. Jan. c. **„Hamlet"** v. Shakespeare, den 29. Januar **„Torquato Tasso"** v. Goethe, den 31. Jan. **„Othello"** v. Shakespeare u. den 2. Februar **„Die Braut von Messina"** v. Schiller. Eintrittskarten für 3 Pers. zu 4 Vorträgen à 12 ℳ, für 1 Person zu 4 Vorträgen à 6 ℳ, für 3 Personen zu 1 Vortrag à 4½ ℳ und für 1 Person zu 1 Vortrag à 2 ℳ sind beim Castellan der Buchhändlerbörse Herrn Bogen zu haben, Cassenpreis 3 ℳ.
Anfang Abends 7 Uhr.

Die Leipziger Singakademie
hält gegenwärtig jeden Montag von 7 Uhr Abends an ihre Chorgesangübungen im Concert-Saale des Herrn Commerzienrath **Blüthner.** Neue Mitglieder können noch Eintritt erhalten und bittet man gef. Anmeldungen dem jetzigen Dirigenten, Herrn Musikdirector **Alfred Richter,** Klostergasse No. 16, 3. Etage (zu sprechen täglich von 1—2 Uhr) zukommen zu lassen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. — 5. —, fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. — *5. 37. R. — 6. 20. R. — *9. 2. R.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 7. 10 fr. 9. 25. B. — 1. 35. R. — 6. 20. R. (nur bis Zerbst) — *8. 40. R.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 40. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 3. 55. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — *9. 56. R.
do. (via Döbeln): 7. 30. B. — 12. 20. R. — 3. 44 — 5. R. — 8. 10. R. (nur bis Nossen).
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 34. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. —. R — 4. 50. R. — 6. 25. R. — *8. 45. R. — 10. —. R.
Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. R. — 9. 55. B. — *11. 30. B. — 1. 50. R. — 5. 21 — 7. 55. R. — *10. 45. R. — 10. 55. R.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 30 — 3. 15. R. — *6. —. R. — 6. 25. R. — 10. 30.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. R. — 7. 55.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. R. — 6. 25. R.
Leipzig-Ellenburger Bahn: *8. 35. B. — 2. —. 6. 55. R. — 10. 30. R. (Localzug nach Ellenburg).

Ankunft der Dampfwagen auf
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 4 — 10. 28. B. — *11. 45. B. — 4. 59. R. — *9 — *10. 54. R. — 11. 15. R. — 5. Von Berlin via Zerbst: 6. 46. B. — 10. 24. B. — 1. 1. 15. — 10. 54. R.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 4 *8. 55. B. — 9. —. B. — 12. 10. R. — — 5. 30. R. — *8. 35. R. — 11. 15. do. (via Döbeln): 7. 55. B. (nur von Nossen). — 11. 50. B. — 4. 55. R. — 7. 1. R. —
Magdeburg-Leipziger Bahn: 8. 44. fr. — *9. 30. B. — *7. 30. B. — 10. 55. B. — 1. 25. R. — 6. 44. R. — *7. 51. R. — *9. 30. R.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 8. 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. R. — *5. 58. R. — *9. 15. R. — 11. 5 R.
Linie Eichicht-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig 11. 50. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R.
Westlichen Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 6. 46. fr. — 8. 20. B. — *8. 55. B. — 9. 55. B. — 12. 40. R. — 4. 20. R. — 7. —. R. — *8. 8. R. — 10. 15. R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. B. — 12. —. B. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 7. 20. B. — 12. 40. R. — 7. —. R.
Leipzig-Ellenburger Bahn: 7. 47. fr. — 9. 34. B. — 12. 17. R. — *7. 5. R.
Das * bedeutet die Sonntags.

Holz-Auction.
Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen
auf Wermsdorfer Forstrevier
gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden:
Freitag, den 28. Januar d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,
auf dem Holzschlage an den Alleen O. P. und S

128	St.	fichtene Stämme,	12	b. m.	26	Cmtr. stark,
8	„	eichene Klötzer,	50	„	81	„ „
223	„	rothbuchne „	8	„	44	„ „
1161	„	birkene „	6	„	27	„ „
97	„	aspene „	10	„	28	„ „
90	„	fichtene Stangen,	9	„	13	„ „

2 Rmtr. eichene Nutzscheite;
Montag, den 31. Januar 1876,
von früh 9 Uhr an,
auf dem Holzschlage an den Alleen P. und 10

76	St.	eichene Klötzer,	16	b. m.	103	Cmtr. stark,
13	„	buchene „	17	„	32	„ „
177	„	birkene „	10	„	37	„ „
5	„	eichene Stämme,	57	„	85	„ „

10,5 b. m. 13 M. lang,
4 Rmtr. eichene Nutzscheite,
280 „ harte Brennscheite, Rollen u. Zaaen,
37 Wellenhundert hartes Reisig.
Zusammenkunft: auf den betr. Schlägen.
Geldeinnahme: am 1. Tage in der Bornschen Restauration zu Wermsdorf, und am 2. Tage im Gasthofe zu Colm.
Königl. Forstrentamt Oschatz u. Königl. Forstrevierverwaltung
Wermsdorf, am 19. Januar 1876.
Löwe. v. Brandenstein.

Auction.
Freitag den 21. d. M. große **Pfänder-Auction** Burgstraße Nr. 20, Thüringer Hof. Anfang 9 Uhr. **Gustav Fischer.**

Auction
Morgen Sonnabend, 22. Jan. d. Js. von gebrauchter Herren- und Damengarderobe, als: 2 Ueberzieher, 6 Röcke, schwarz Buckskin, 5 Beinkleider, 6 Westen, 5 Paar Stiefeln, 2 Taschenuhren, 4 Wanduhren, 1 Regulator, 2 Spiegel, 3 Stühle, 1 Tisch, 1 gute Federmatratze, 3 Lampen, div. Wirthschaftsgeräthe 2c.
Nicolaistraße 38, Goldener Ring.
Anfang 11 Uhr früh
E. W. Werl.

Auction von Waschseife.
Ein Posten weißer u. schwarzer Seife (harte Waare) soll
Sonnabend den 22. Januar
früh 10 Uhr versteigert werden
Brühl 75 im Auctionslocal.
(R. B. 335.) **J. F. Pohle.**

Cornelia,
Zeitschrift für häusliche Erziehung.
(Herausgegeben von Dr. Carl Pilz.)
Inhalt des I. Heftes v. Bd. 25.
„Nur frisch hinein!" Neujahrsgedicht. — Die beste Mutter, ein Traum in der Neujahrsnacht. — Ueber Sprachbildung der Kinder im vorschulpflichtigen Alter. Von Rocke. — Entstehung und Verhütung der Skrofelkrankheit von Dr. Paul Niemeyer. — Die Poesie als erster Erziehungsstoff von Dr. Götz. — Außerdem Berichte und Uebersicht über Spiel- und Beschäftigungsmittel der Jugend. Bücherschau, Briefwechsel und Auskunft. **C. F. Winter'sche Verlagshandlung**

Adresskarten,
100 Stück von **2** Mark an,
Visitenkarten 100 von 1½ Mark an.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle.

Nachhülfestunden in Latein, Griech. u. Franz., sowie Beaufsicht. der Schularb. w. übernommen. Adr. sub Ps. 77 d. d. Fil. d. Bl. Hainstr. 21.

Ein Primaner ist erbötig, Nachhülfe-Stunde zu geben. Adressen unter M. G. № 7. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **Student** unterrichtet im Lateinischen und Griechischen und in andern Fächern. Adr. unter J. J. 10 in der Expedition d. Blattes.

Neue Lehrcurse für Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. **Buchführ.** (1mon. Curs.), kaufm. **Rechnen, Correspondenz** (Stylistik, Orthogr.) Wechselk. u. Schönschreiben (auch Damencurse) bei **J. Hauschild,** Blücherstraße 15, 2. Etage. NB. ebenso einf. u. dopp. **landwirthschaftl. Buchf.**

Meldungen zum Eintritt in die Anstalten des **Goth. Lehrerinnen-Seminars** — Seminar für Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen, Fortbildungsschule, h. Töchterschule und Kindergarten — werden bis zum 1. Mai d. J. entgegengenommen. — Prospecte gratis.
Gotha, Gartenstraße 11. **A. Köhler.**

Gründl. Clavierunterricht ertheilt ein stud. Musiklehrer Lessingstraße 17, III. bei **Kraft.**

Ein gut englisch sprech. stud. **Musiker** wünscht jetzt od. sp. an 1 Pensionat **Musikunterr. zu ertheilen.** Adr. P. H. Musikalienh. v. P. Pabst, Neumarkt.

Ein Conservatorist wünscht Clavier- u. Violinunterricht zu ertheilen. Adr. K. 595 Exp. d. Bl.

Peter Renk, Zitherlehrer,
Große Windmühlenstraße Nr. 42, 3. Etage.

Reit-Unterricht

zu jeder Tageszeit auch des Abends wird ertheilt
Reitbahn, Lehmanns Garten,
auch können daselbst noch mehrere
Pensions-Pferde
Aufnahme finden, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren.

Damen können das **eleganteste Schneidern** gründlich erlernen. Obstmarkt 2 parterre rechts.

Kindern achtbarer Eltern wird gründl. Unterricht im Weißnähen und Sticken, Zuschneiden der Wäsche, Plattstich, Goldsticken, Häckeln und dergl. ertheilt. Zu erfragen Thomasgäßchen 11, zweite Etage. Honorar mäßig.

Ein **Lehrer,** der zwei jungen Leuten zum Sonntage Unterricht in der deutschen Sprache u. Schönschreiben geben kann, wolle seine Adr. gef. unter St. A. 100 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Zahnarzt Dr. Lenk,
Hainstrasse 30, II.
Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.

Rath, Beistand und Vertretung in allen Angelegenheiten Körnerstraße 2c, part. r.

Vorleserin.

Eine Dame in gesetzten Jahren wünscht einige Stunden des Tages vorzulesen in deutscher und franz. Sprache. Off. nimmt die Filiale d. Bl. Hainstraße 21 entgegen unter Chiffre P. H.

Musterzeichner Bürger, Hainstraße 22, 2. Et.

Zöpfe v. 7½ ℳ an, **Puffen, Uhr- und Armbänder** gefert. Colonnadenstr. 2, I. **Zöpfe** von 1 ℳ an werden daselbst verkauft.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), II.

Eine geübte Friseuse wünscht noch einige Damen in Abonnement. Bestell. bittet man Elsterstr. 4, beim Hausmann u. Marschner Str. 77 L. abzug.

Herrenkleider reparirt, reinigt und wäscht **K. Böhne,** Neumarkt 36, 3 Tr.

Damengarderobe wird geschmackvoll und billigst gefertigt Centralstraße Nr. 9, part.

Eine geschickte **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Familien in und außer dem Hause. Mendelssohnstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

☞ **Oberhemden** werden nach Maß unter Garantie des Gutsitzens à Stck. 1 ℳ 75 ₰ gefert. Bielefelder Leinen-Einsätze kleinfalt. 50 ₰ à Stck. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig. Shirting, Leinwand und Taschentücher zu Fabrikpreisen Mühlgasse 6 part. (R. B. 316.) **Bertha Schmiers.**
☞ Wäsche wird schön und schnell gestickt.

Maschinennäherei wird angenommen Davidstraße Nr. 67 J., 3 Tr. links.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Brandvorwerkstraße Nr. 6, III. Mittellogis.

Wäsche wird angenommen zum Waschen und Plätten. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter M. R. 66.

Trockenstempel, Petschafte, Thürschilder, Numerateure, Pagineure, Brief-, Giro- u. Datumstempel, Signirschablonen, sowie alle Gravirarbeiten fertigt **Gustav Kühn,** Grav., Neumarkt 29.

Buchbinderarbeiten jeder Art werden schnell, gut, billig und dauerhaft angefertigt. Auch ersuche ich die geehrten Herrschaften mich durch ihre Privatarbeiten zu unterstützen, indem ich noch ein junger Anfänger bin. Achtungsvoll **E. Seebe,** Buchbinder, Grimm. Str. 4, III.

Möbel werden unter Garantie gut u. sauber rep. u. polirt E. Thielemann, Königspl. 4, II.

Jede vorkommende Gartenarbeit

wird von einem praktisch erfahrenen **Gärtner** pünctlich und prompt besorgt. Werthe Adressen wolle man gefälligst Nürnberger Straße Nr. 40 bei Herrn Pickenhain niederlegen.

Operntexte

werden verliehen Grimma'scher Steinweg Nr. 55.

Masken-Anzüge zu verleihen
Humboldtstraße 29, Metzner.

Meine zweite

Rauchwaaren-Auction

findet **Montag den 24. Januar**
und **Dienstag den 25. Januar 1876**
im **großen Saale** der **Buchhändlerbörse** statt. **Jos. Ullmann.**

Holz-Auction.

In dem zum **Rittergut Weßmar** gehörigen Forste, Schlag **Stockfleck** und **Park** sollen

Montag den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr

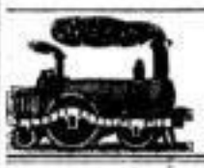
nachstehende Nutz- und Brennhölzer:

80 Stück Rüstern und Eschen mit 56,58 Festmeter,
(darunter 14 Stück Rüstern mit 37,48 do. oder circa 1060 Kubikfuß, im Park liegend),
52 Stück Erlen und Pappeln mit 24,10 Festmeter,
(darunter 1 Pappel mit 8,52 do., im Park liegend),
2 Stück Birken mit 1,02 Festmeter,
76 Stück rüsterne und eschene Stangen III. und IV. Classe,
400 Raummeter Unterholz und Abraum und
23 „ Scheitholz

öffentlich **meistbietend** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dem Beckauf des Brennholzes begonnen wird und daß die im Park liegenden Hölzer erst Nachmittags 1 Uhr zum Verkauf kommen.

Weßmar, den 16. Januar 1876. **Der Förster Conrad.**



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die **annähernd** festgestellten Einnahmen betrugen:

	Betriebslänge. Kilometer.	pro December. Personenverkehr. ℳ	Güterverkehr. ℳ	Gesammt-Einnahme. ℳ	Vom 1. Januar bis mit ult. December. Personenverkehr. ℳ	Güterverkehr. ℳ	Gesammt-Einnahme. ℳ
1875.	284,7	276,474	1,000,146	1,276,620	4,122,887	9,028,201	13,151,088
1874.	261,1	275,964	859,635*	1,135,599*	4,112,064	8,333,049*	12,445,113*
mithin **1875**		+ 510	+ 140,511	+ 141,021	+ 10,823	+ 695,152	+ 705,975

* Einschließlich der Einnahmen von der Magdeburger Verbindungsbahn, welche vom 1. Januar 1871 ab wegfallen.

Die **definitiv** festgestellten Einnahmen vom 1. Januar bis ultimo December **1874** betragen: **12,953,817** ℳ

Leipzig, den 19. Januar 1876.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
August Auerbach. C. A. Gessler.

K. k. priv. Südnorddeutsche Verbindungsbahn.

Kundmachung.

Den am 1. Februar l. J. fälligen Coupon der Prioritäts-Obligationen, Emission 1866, löst im Auftrage der Südnorddeutschen Verbindungsbahn auf hiesigem Platze

die Allgemeine Deutsche Creditanstalt

spesen- und provisionsfrei ein mit

Fünfzehn Reichsmark.

Leipzig, im Jänner 1876.

Bekanntmachung.

Bei der am 19. Januar d. J. notariell erfolgten sechsten Ausloosung der planmäßig zur Rückzahlung bestimmten Obligationen unserer Anleihe vom Jahre 1870 sind:

1) von den 4proc. Obligationen die Nummern
23. 122. 184.
2) von den 4½proc. die Nummern
257. 307. 395. 458.

gezogen worden.

Diese Obligationen sind **vom 1. Juli cr.** an der Casse des Herrn **Alex. Werthauer** (Markt 13, Stieglitzens Hof, Tr. C. I.) zahlbar, **an welchem Tage deren Verzinsung aufhört.** — Die in den früheren fünf Ausloosungen gezogenen Obligationen sind sämmtlich eingelöst worden.

Leipzig, den 20. Januar 1876.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Bracke & Co.,

Speditions-Geschäft, Reudnitz-Leipzig,
Contor: Leipziger Straße 26, part., neben der Johannis-Apotheke,
übernehmen die An- und Abfuhr sämmtlicher Güter nach und von allen Bahnhöfen Leipzigs zu den billigsten Preisen bei promptester Bedienung.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt.

Einem geehrten Publicum allhier und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich mich jetzt mit meiner neu construirten Dampf-Bettfederreinigungs-Maschine hier niedergelassen habe.

Die Federn werden leichter, locker und von allen Krankheiten befreit, daß sie Jedermann gebrauchen kann, besonders neue Federn werden von Wottenstaub und allem üblen Geruch gänzlich befreit.

Atteste können Jedermann vorgelegt werden, da ich größtentheils nur bei Herrschaften gleich in der Behausung gearbeitet habe.

Die Betten können denselben Tag gleich wieder abgeholt werden, oder kann auch darauf gewartet werden und auf Wunsch werden auch die Inlets gewaschen. Um geehrte Aufträge bittet

Frau Marie Jentzsch, Neuvolkmarsdorf Nr. 106, III., Beckers Restauration.

Preise der Betten: Deck- oder Unterbett von 9—15 ℳ, Kopfkissen von 2½—3½ ℳ.

Masken und Maskenschmuck

empfehlen in reicher Auswahl

D. H. Wagner & Sohn,
Grimma'sche Straße Nr. 3.

Tournuren jeder Art, sowie neuesten Façons **Corsetten** in den und dazu passenden **Brusteinlagen** empfing in großer Auswahl und empfiehlt billigst **Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.**

NB. Auch werden Corsets zum Waschen und Ausbessern angenommen.

Masken-Leih-Anstalt

(R. B. 283.) von
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22,
empfiehlt ihr Lager von
neuen und eleganten Costumen,
Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, einfache und elegante zu billigen Preisen.

Ein schöner Masken-Anzug (Dame) zu verleihen Weststraße Nr. 76, III.

Charakter-Masken-Anzüge sind billig zu verleihen Südstraße Nr. 87, 1. Etage.

☞ 2 sehr hübsche Damen-Maskenanzüge s. bill. zu verl. Markt 17, Hof querv. 1 Tr.

Damen-Maskenanzüge in Atlas u. Kasimir sind billig zu verleihen Hainstraße 22, 4. Etage.

Möbeltransport!

Ende dieses Monats kann ein von Berlin oder Potsdam zurückfahrender Möbelwagen Rückfracht bekommen. Näheres zu erfahren Sophienstraße Nr. 30, 2. Etage rechts.

Kutschwagen-Vermiethung Berl. Str. 104.

Trockenplatz,

rußfrei, nebst Drehrollen, empfiehlt geehrten Herrschaften, Connewitzer Straße vor dem Zeitzer Thor rechts **E. Hempel.**

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit stets sicherem Erfolge.

Braunschw. Mumme Nürnberger Str. 55, I.

Balsam Bilfinger Nürnberger Str. 55, I.

☞ Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er befördert den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Original-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben in **Leipzig** bei **Vierguts & Klein,** Thomaskirchhof Nr. 19.

Bleikämme, von Dr. Riemeyer neulich als unschädliches Haarfärbe-Instrument empfohlen, sind zu haben bei
Vetter, Grimma'sche Straße 3.

Ihr gut assortirtes Lager

in **Stearinkerzen, Haus-, Wasch-** und **Toilette-Seifen, Glycerin-, Mandel-** u. **Veilchen-Seife** in Regeln, sowie **Appretur-Stärke** und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel empfiehlt

Minna Kunz,
Reichsstraße 48, Leipzig.

Carneval-Schellen
empfiehlt billigst **Fr. Ed. Schneider,**
Hainstrasse 2.

Ausverkauf
einer Partie
Vogelbauer,
sowie eines Pöstchens
Ballfächer
bedeutend unter Kostenpreis bei
Ferd. Friedrich,
Barfußgäßchen 2.

1- bis 6knöpfige Ballhandschuhe

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
C. Manegold,
Reichsstraße Nr. 11.

Der Ausverkauf
in franz. seidenen Shawls, Tüchern, Lavallières, Wollwaaren 2c. befindet sich nicht mehr in Katharinenstraße 6 (Europ. Börsenhalle) sondern seit dem 15. d. M. in **Katharinenstraße 10, p. l.,** und bittet man um gütige Berücksichtigung.

Annahme von Strohhüten zur Wäsche. Form 748.

Strohwaarenmanufactur Carl Ahlemann,
Thomasgässchen No. 6.

Wollwatte à 1,25 ₰ und 2,25 ₰ empfiehlt
Alban Heinrichs, Bühnengewölbe 14.

Zwickauer Steinkohlen offerirt in ganzen und getheilten Lowries
Böhmische Meuselwitzer Braunkohlen. **A. Glenck,** Hainstraße 2, 1. Etage.

Lager fertiger Damenwäsche eigener Fabrikation

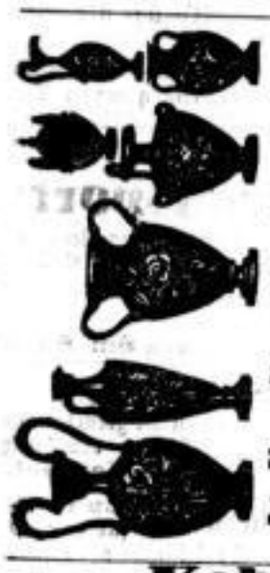
von **Hemden, Négligé-Jacken, Beinkleidern, Röcken (Promenaden- und Schleppröcken** in vorzüglich sitzenden Façons) **Nachthauben** 2c.

Reichhaltigste Auswahl feiner Négligé-Stoffe, Madeira-Stickereien, Hand- und solide Maschinen-Stickereien, gestickter Hemden-Roller und anderer Wäsche-Besätze.

Bestellungen werden prompt ausgeführt und bei Ausstattungen gewähre ich besondere Vortheile.

Kinder-Wäsche in jeder Art.

Pauline Gruner, **Reichsstraße Nr. 52.**



Atelier d'article de Musée.

Specialität.

Kunst-Industrie-Artikel in Biscuit-Terra-Cotta mit antikem Decor oder Blumen von akademischen Malern. Mustercollection und Illustration franco

T. Feitel,

Wien, Kärntnerring 2, Atelier.

Kohlen

liefert sofort **G. W. Beyrich,** Sidonienstraße Nr. 33.

Ausverkauf!!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe, um schnell damit zu räumen,

Cigarren, Cigarretten, türk. Tabak

unter dem Kostenpreise Reichsstr. 8/9, Rothschild.

Kinder-Nähr-Milch.

Von heute an können wir wieder täglich ein größeres Quantum Milch zum Verkauf stellen.

Abonnement wöchentlich.

Auf Verlangen Lieferung ins Haus in verschlossenen Krügen das Liter zu 25 ₰.

Leipziger Kumys-Fabrik.
Dun & Tietz.

Verkaufslocal: Nebengebäude der Marien-Apotheke, Georgenstraße Nr. 30.

Auf Rittergut Schönefeld

können täglich noch 100 Liter Milch an einen Milchhändler abgegeben werden.

Apfelsinen

25 Stück 2 ℳ 50 ₰, 12 Stück 1 ℳ 20 ₰

Seezunge,

Schellfisch, Dorsch und But.
französ. Poularden, Vierländer Hühner,
Kopfsalat und Radischen.

(R.B. 339.) **Ernst Kiessig,**
Hainstr. 3 — Zeitzer Strasse 15 b.

Messinaer Apfelsinen,

frostfrei, wie bekannt in schöner Waare, in Kisten und ausgezählt, Auerbachs Hof, Gewölbe 31.

Friedrich Hempel.

Echt amerik. eingesetzte **Pfirsichen** in Zucker, à Büchse 20 ₰ bei **M. A. Lorenz,** Hainstr. 22.

Blumen-Kohl

alle Tage frisch aus Italien empfiehlt billigst **A. Cajoli, Königstr. 26 am Roßpl.**

Blumenkohl,

frisch, schön und billig ist wieder angekommen u. zu verk. Nicolaikirche, vis à vis dem Schuhmacherg.

Feinste Biscuit-Kartoffeln

werden in jedem Quantum frei ins Haus geliefert

14b Sternwartenstraße 14b

parterre im Geschäft.

---

34 Sophienstraße 34

extrafeine Rittergutsbutter
à Kanne 2 ℳ 60 ₰, à Stück 65 ₰,
extrafeine Landbutter
à Kanne 2 ℳ 40 ₰, à Stück 60 ₰,
Gute Landbutter
à Kanne 2 ℳ 20 ₰, à Stück 55 ₰
in vorzüglicher frischer u. wohlschmeckender Waare empfiehlt

G. A. Ackermann,
34 Sophienstraße 34.

Butter.

30 Kilo **Schweizerbutter** sind wöchentlich an einen sicheren Abnehmer zu vergeben. Gefl. Adressen wolle man unter B. B. № 900. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

---

ff. Schweizer Tafelbutter,
Bayer. Salzbutter 1 ℳ 10 ₰,
" Süßbutter 1 ℳ 25 ₰,
" Schmelzbutter in div. Sorten,
Kümmel-Tabarenkäse,
Limburger Käse,
fetten Schweizerkäse u. s. w.
empfiehlt billigst **die Butterhandlung**

32 Plauensche Passage 32.

DISTILLERIE DE LA VÉRITABLE BÉNÉDICTINE

Aechter

Benedictiner-Liqueur

der Abtei von Fecamp (Franckreich)

Zur Nachricht

Auf das Gesuch des Generaldirectors Herrn **A. Legrand aîné,** hat die Abtheilung für Civilsachen des Königlichen Stadtgericht zu Berlin, folgende Verordnung am 11 October 1875 erlassen:

„ Als Marke ist gelöscht das unter No 95 zu der Firma
„ J. A. Gilka in Berlin laut Bekanntmachung in No 212
„ des „ Deutschen Reichs-Anzeigers „ von 1875 für
„ Benedictiner-Liqueur „ eingetragene Kollektiv-Zeichen. „

In Folge dessen wird jeder Verkäufer des nachgemachten, oder Nachahmer und Fälscher des ächten Benedictiner-Liqueur dem Gesetz gemäß verfolgt werden.

Das Publikum wird vor allen solchen Benedictiner-Flaschen gewarnt, welche nicht am unteren Theil eine viereckige Aufschrift tragen, der untenstehenden gleich, mit der Unterschrift des Generaldirectors versehen.

A. Legrand aîné

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Breveté en France et à l'Etranger.
A. Legrand aîné

Man findet den ächten Benedictiner-Liqueur nur in folgenden Häusern:

Zu haben in **Leipzig** bei **Gotthelf Kühne. Fr. Wilh. Krause. Guido Jentsch. Gebrüder Sala. P. A. Kaltschmidt. Fertsch & Simon. J. Jacob Huth. Gustav Markendorf,** Universitätsstraße 19. **Aug. Simmer,** Petersstraße 35. **Ernst Kiessig.** In **Halle a. d. Saale** bei **Ernst Ströhmer.** In **Torgau** bei **Moritz Roeber.**

Aufträge für die

Dampf-Holzspalterei

werden angenommen bei

Herrn **B. H. Leutemann,** Körnerstraße Nr. 18.
" **Theod. Glitzner,** Katharinenstraße Nr. 2.
" **A. G. Glitzner,** Sternwartenstraße Nr. 18.
" **J. G. Glitzner,** Weststraße Nr. 68.

pr. Raum-Meter mit Fuhrlohn	ℳ 12,50.
" " " Theilig geschnitten	" 13,50.
" " " " und gespalten	" 14,50.
1/15 Meter in Körben	" 1,00.

Unsern werthen Kunden hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die

Neuheiten

für diesjährige Frühjahrs- und Sommersaison

in

Kragen und Manschetten

für

Damen und Herren

in größter Auswahl eingetroffen sind.

Ernst Leideritz Nachfolger,
Grimma'sche Straße Nr. 15.

Deutsche und englische

Kleiderstoffe

sowie **Tischdecken** werden zu billigsten Preisen verkauft

Querstrasse No. 17, 2. Etage links.

---

34 Sophienstraße 34.

Frische Eier

à Schock 4 ℳ 50 ₰, à Mtl. 1 ℳ 20 ₰
empfiehlt **G. A. Ackermann.**

Echt Schwetzer Kümmel-Käse,

sowie mehrere Sorten **Limburger Sahnkäse** mit und ohne Kümmel, **Dresdner Käse** nur in schöner reifer Waare empfiehlt zu billigsten Preisen **M. Knötel,** Stand: Marktplatz schrägüber dem Thomasgäßchen.

Hauptsächlich mache ich Wiederverkäufer hierauf aufmerksam.

Frisch geschossene Hasen

sowie **Hirsch-** und **Rehwild** verkauft heute Freitag billigst Burgstraße, Thüringer Hof.

C. Günther.

Ein Pöstchen sehr schöne 1874er türk. Pflaumen sehr billig, 20 ₰ à ℔, ebenso italien. Prünellen 30 ₰ à ℔ bei **Theod. Schwennicke,**

Dresdner Gänse.

Heute zum letzten Male schöne, frische, fette Waare und billig Neumarkt, Auerbachs Hof.

Frisch geschossene reich gespickte Karke Hasen, Rehrücken, Rehkeulen, Damhirsch empfiehlt stets die Wildhandlung

J. Weissenborn,
Roßplatz Nr. 3, am Kautz.

Hasen! Hasen! Rehwild!

frisch geschossen, gestreift und gespickt empfiehlt **F. Weißenborn,** Reichsstraße Nr. 44.

Frisch geschossene Hasen, Fasanen und Rehwild,

sowie auch wieder **Rothhirsch ausgepfandet,** frisch u. billig, empfiehlt die Wildhandlung von

Rich. Reinhold, Ritterstraße 28.

Frisch geschossene

Thüringer Waldhasen

sind zu verkaufen Reichsstraße 8/9, 1. Etage.

Als vorzügliche Delicatesse empfiehlt die so rühmlichst bekannten marinirten Ostseefettheringe à Stück 10 ₰ **Theod. Schwennicke.**

Heute u. morgen frischen Seedorsch

Nicolaistraße Nr. 46, im Hofe.

Verkäufe.

Garten mit Bauplatz

in **Lindenau** an der Merseburger Straße, Eckplatz mit 2 Straßenfronten, 4000 □ Ellen groß, mit Planke umgeben u. mit ca. 100 Stück theils Obst-, theils Zier- u. Waldbäumen bepflanzt, ist sofort unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres Leipzig, Dörrienstraße 1b part. oder Lindenau, Lützenerstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Guts-Tausch.

Ein schönes Gut, 12,000 ℳ, schönes Inventar und Vieh, ist auf einen Gasthof zu vertauschen. Adressen unter „Gutstausch" bitte abzugeben in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21.

Zu verkaufen ein Gut von 64 Acker, auch wird ein Haus mit angenommen.

Heinrich Dicke, Hohe Straße 19, II.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches größeres **Hausgrundstück in Halle a/S.,** in Nähe des Marktes gelegen, Wohnhaus mit 2 Einfahrten, geräumigem Hof, Ställen, 2 Scheunen, worin jetzt ein Rollgeschäft betrieben wird und welches seiner sehr großen Niederlageräume wegen zu div. Engrosgeschäften sich eignet, ist mit oder ohne Rollgeschäft zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich an **Ed. Stückrath** in **Halle a/S.,** gr. Märkerstr. 11, wenden. **Anzahlung ca. 36,000 Mark.** (H. 529b.)

Verkauf. Ein schönes Grundstück mit Hof und Hintergebäude in gesunder Lage Leipzigs, Preis 17,000 ℳ, Anzahlung 3—4000 ℳ, Einkommen 1300 ℳ. Adressen unter 100 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

10,000 Thlr.

unter der Brandcasse ist in der südlichen Vorstadt ein **Haus** gegen 3—5000 ℳ Anz. zu verkaufen Körnerstraße Nr. 19 parterre.

Zum Abbruch sind **3 kl. Häuser** zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 18.

Häuser in allen Stadttheilen, gut rentirend, für **Gewerbetreibende u. Capitalisten** habe unter günstigen Bedingungen in **großer Auswahl** zu verkaufen.

A. W. Loß, Poststr. 16.

Hausverkäufe.

Ein herrschaftl. Haus in guter Lage, Südviertel, mit Thoreinfahrt, gr. Hof, Stallung, Remise und Garten, Preis 34000 ℳ. Ein desgl. ohne Stallung im Nordviertel, Forderung 60000 ℳ, sind zu verkaufen durch

R. Eisenstrant, Katharinenstr. 2.

Mein in Dresden bef. Haus- u. Gartengrundstück mit photogr. Salon verk. für 16500 ℳ.
Priv. **Seidel,** Leipzig, Fleischplatz 27B, 3 Tr.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Freitag den 21. Januar. 1876.

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung am 19. Januar.

Die heutige Sitzung des Reichstages eröffnet Präsident v. Forckenbeck vor sehr leeren Bänken mit einer langen Reihe geschäftlicher Mittheilungen, darunter die Mandatsniederlegung des Abg. Siegfried (Königsberg-Fischhausen). Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Interpellation des Abg. Schulze-Delitzsch, betr. die Thatsache, daß königlich preußische Gerichte — insbesondere im Bezirk des Kreisgerichts Neuwied — den ausdrücklichen Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1868 über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften entgegen, Genossenschaften, welche in ihren Gesellschaftsverträgen keine Vorschriften über Betrag und Bildung von Geschäftsantheilen enthalten, vielmehr die Bildung dieser Antheile gerade ausschließen, die Rechte einer eingetragenen Genossenschaft verleihen, und Personen als Vorstände solcher Genossenschaften in die bezüglichen Register eintragen, welche gar nicht Mitglieder derselben sind. Die Interpellation bezieht sich ferner darauf, daß in einem Erkenntniß des Appellationsgerichts zu Hamm die Rechtsgültigkeit der vom preußischen Justizministerium erlassenen Instruction vom 17. December 1868, betreffend die Führung der Genossenschaftsregister, bestritten werde. Der Interpellant wünschte nun zu wissen, was die Reichsregierung, sofern sie Kenntniß von diesen Thatsachen hat, zur Aufrechterhaltung der bezüglichen Bestimmungen des genannten Reichsgesetzes, insbesondere in Preußen, zu thun gedenke.

Der Präsident des Reichskanzleramtes Dr. Delbrück erwidert zunächst in Bezug auf den letzteren Punct, daß diese Unterstellung auf Irrthum beruhe, da das Appellationsgericht zu Hamm niemals weder in der Decretur noch in der Judicatur wie angegeben erkannt habe; die vorgetragene Rechtsanschauung sei lediglich die Privatansicht eines Juristen. Er legt dann dar, welche Motive das Kreisgericht zu Neuwied zu der allerdings von diesem getroffenen Entscheidung geführt hätten. Das Reichskanzleramt selbst ist indeß der Ansicht, daß die Entscheidung dieses Gerichts in den beiden bezeichneten Beziehungen dem Gesetze nicht entspreche. Präsident Delbrück erörtert dies näher, indem er auf die Motive des preußischen Gesetzes, welches in diesen Puncten lediglich auf den Bund übertragen ist, zurückgeht. Was die Abhülfe betrifft, so hat das Reichskanzleramt, als es von den qu. Entscheidungen Kenntniß erhalten, sich an den preußischen Justizminister gewandt und von diesem die Auskunft erhalten, daß es nach dem Gerichtsverfassungsgesetz von 1849 in Fragen, wie die vorliegende, die entscheidende Beschwerde-Instanz sei. Es sei dieser Weg noch zu beschreiten. Um aber eine allgemeine Declaration des Gesetzes zu veranlassen, dazu liege dem Reichskanzleramte noch kein Material vor. Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Das Haus geht dann an die Berathung der Uebersicht der ordentlichen Ausgaben pro 1874 und genehmigt dieselben nach der vorgelegten Uebersicht. Während der Berichterstattung der Geschäftsordnungs-Commission über einen Antrag des Reichskanzlers zur Ermächtigung der Verfolgung eines Münchener Redacteurs stellt der Abgeordnete Reimer den Antrag auf Abzählung der anwesenden Mitglieder. Dieselbe ergiebt die Zahl von 160, also 39 unter der beschlußfähigen Anzahl. Die Sitzung wird daher auf morgen Mittag 12 Uhr vertagt. Tagesordnung: Berichterstattung der Geschäftsordnungs-Commission. Erste und zweite Berathung der großen Justizgesetze und zweite Berathung der Strafgesetznovelle, soweit sie einer Commission überwiesen war.

Schluß der Sitzung 3¾ Uhr.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Täglich verkündet die deutsche Seewarte einen allgemeinen Witterungsbericht, welcher ihr von allen Staaten Europas nach Beobachtungen auf verschiedenen Stationen zugeht. Die Einrichtung solcher Stationen erfolgte auf Veranlassung Alexander von Humboldt's, auf dessen Veranlassung zunächst Rußland eine Anzahl derselben herstellte und gemeinschaftlich organisirte. Diesem Beispiele folgten der Reihe nach Preußen und Oesterreich, welche im Jahre 1848, und Nordamerika, das 1849 ein Beobachtungsnetz ins Leben rief. Die gelehrten Gesellschaften Englands errichteten Reihen von meteorologischen Observatorien in Großbritannien und in den verschiedenen Colonien, und die meisten Staaten gründeten allmälig ähnliche Institute in ihren Gebieten. In den siebziger Jahren besaß Rußland 62 Stationen nebst 59 Regenstationen, Schweden 39, Norwegen 53. In Großbritannien waren 141 Stationen thätig und 1096 Regenstationen. In Belgien 6, in den Niederlanden 7 vollständige und 25 Regenstationen, in Dänemark 12 vollständige und 14 Regenstationen. Das norddeutsche (preußische) Beobachtungsnetz umfaßte mit Einschluß von Mecklenburg, Baden und Württemberg 153 Stationen, wovon 22 auf Württemberg und 14 auf Baden treffen. Sachsen besitzt ein eigenes Netz mit 25 Stationen. In Bayern bestehen, einschließlich der 8 seit 1868 zu forstlichen Zwecken errichteten, 10 Stationen. Oesterreich hat 173, die Schweiz 66. Frankreich zählte ohne Elsaß-Lothringen 32 vollständige und 112 Regenstationen. Italien hat 51, Spanien 29, Portugal 7 und die Türkei 8 Stationen. Das nordamerikanische Netz umfaßt 449 Stationen. In Ostindien und auf Ceylon findet man bezw. 56 und 12 vollständige, sowie 98 und 15 Regenstationen. Sogar Australien weist mit Einschluß von Neuseeland und Tasmanien 86 Stationen auf, wovon jedoch mehr als die Hälfte nur Regenstationen sind.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Geschäftssprache der Beamten, Behörden und politischen Körperschaften des Staates, zugegangen. Die deutsche Sprache ist danach die ausschließliche Geschäftssprache aller Behörden, Beamten und politischen Körperschaften des Staates. Ein schriftlicher Verkehr mit denselben ist nur in der deutschen Sprache gestattet. Für die Dauer der nächsten zehn Jahre von dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ab kann im Wege königl. Verordnung für einzelne Kreise der Monarchie der Gebrauch einer fremden Sprache neben der deutschen bei den mündlichen Verhandlungen der Schulvorstände sowie der Gemeinde- und Kreisvertretungen gestattet werden. Während des gleichen Zeitraums kann durch Verfügung der Bezirksregierung den der deutschen Sprache nicht kundigen Vorstehern ländlicher Gemeinden gestattet werden, die von ihnen amtlich erforderten Berichte und Erklärungen in einer andern als der deutschen Sprache einzureichen. Ist vor Gericht mit einer Person zu verhandeln, welche der deutschen Sprache nicht kundig ist, so muß ein beeidigter Dolmetscher zugezogen werden. Das Protokoll ist in deutscher Sprache aufzunehmen und, falls es einer Genehmigung seitens jener Person bedarf, ihr durch den Dolmetscher in der fremden Sprache vorzutragen. Die Führung eines Nebenprotokolls in der fremden Sprache findet nicht statt. Die Bevölkerung des preußischen Staats gehört in weit überwiegendem Maße der deutschen Nationalität an; — das Staatsgebiet umfaßt nur etwa 12 Proc. Nichtdeutsche, Polen, Litthauer, Dänen, Wenden, Czechen und Wallonen, — von denen jedoch eine große Anzahl der deutschen Sprache, welche überall einen obligatorischen Unterrichtsgegenstand der Elementarschule bildet, mehr oder minder kundig ist. Obwohl das überaus große Uebergewicht der Deutschen dem preußischen Staate den nationalen Charakter aufprägt, so fehlt es doch in der bisherigen Gesetzgebung an einer allgemeinen und ausdrücklichen Festsetzung des Grundsatzes, daß die deutsche Sprache als die öffentliche Geschäftssprache anzusehen ist. Die aus Preußens historischer Entwickelung hervorgehende Staatsindividualität und die politische Stellung der Monarchie zwingt die Gesetzgebung zu einheitlicher Zusammenfassung aller Elemente, welche den nationalen Charakter und die auf demselben beruhende politische Individualität des Staates erhalten und kräftigen können. Demgemäß erscheint es auch, insbesondere im Hinblick auf den Umstand, daß die in Preußen herrschende Sprachverschiedenheit zur Schwächung seiner Kraft und Einheit ausgebeutet worden ist, erforderlich, das staatsrechtlich begründete und politisch nothwendige Postulat, daß die deutsche Sprache als die ausschließliche Geschäftssprache der Beamten, Behörden und politischen Körperschaften des Staates anzusehen ist, zur Anerkennung zu bringen und die sich daraus ergebenden Folgerungen für den ganzen Umfang der Monarchie einheitlich zu regeln.

Der preußische Staatshaushaltsetat für das Jahr 1876 ist in Einnahme auf 651,488,800 ℳ und in Ausgabe auf 651,488,800 ℳ, nämlich auf 619,162,518 ℳ an fortdauernden und auf 32,326,282 ℳ an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. Zugleich soll der Finanzminister ermächtigt werden, im Jahre 1876 verzinsliche Schatzanweisungen bis auf Höhe von 30 Millionen ℳ, welche vor dem 1. October 1877 verfallen müssen, wiederholt auszugeben.

Die Ausführungen, welche der Finanzminister Camphausen im preußischen Abgeordnetenhause über die Lage der preußischen Finanzen unter der gespanntesten Aufmerksamkeit des Hauses gemacht hat, sind ganz geeignet, im Lande Befriedigung hervorzurufen, und zwar um so mehr, als der Minister nicht, wie manche seiner Collegen in anderen europäischen Staaten, die Gewohnheit hat, seine Zahlenreihen mit allerlei oratorischem Blendwerke und optimistischen Zukunftsvertröstungen auszuschmücken, um seine Verwaltung in ein gutes Licht zu bringen. Vergleicht man die jetzige Lage der preußischen Finanzen mit den düsteren Schilderungen, welche dieser Gegenstand in letzter Zeit vielfach erfahren hat, so findet man einen Unterschied, wie er selbst von den zuversichtlichsten Budgetpolitikern wohl kaum erwartet worden ist.

In Sachen der Münzreform schreibt die „Allg. Ztg.": „Ein Bericht aus Speyer, der heute hier eintraf, enthält die Mittheilung, daß die Einführung der Reichswährung in allen Theilen der Pfalz bereits vollständig vollzogen ist. Das Gleiche läßt sich aus vielen Theilen des diesseitigen Bayerns und namentlich auch aus unserer Residenzstadt mittheilen, in welcher die bisherigen süddeutschen Münzen im täglichen Verkehr nur noch vereinzelt vorkommen. Einige der hiesigen Umwechslungsstellen werden denn auch schon in den nächsten Tagen die Münzumwechslung einstellen. Daß sich der Wechsel der Währung und der Münzen so rasch vollziehen werde, konnte kaum gehofft werden." Wir nehmen von dieser Mittheilung Notiz, weil sich in derselben die Wirkung der bereits erfolgten Außercourssetzung der Münzen süddeutscher Währung ausspricht.

Das große Tagesereigniß im Vatican ist der Besuch des Lord Ripon, des Convertiten von 1875, dessen Uebertritt zum Katholicismus um so mehr Aufsehen machte, als er Großmeister der englischen Freimaurerlogen war. Von klerikaler Seite versichert man, er habe dem Papst 25,000 Pfd. Sterl. überbracht. Das wäre sehr viel, aber man darf dabei wohl das italienische Sprüchwort in Betreff der Heiligkeit und Geldschenkungen anwenden: Nimm die Hälfte von der Hälfte. — Die Organe des Vatican haben eben jetzt viel zu thun, sie erheben Skandal über zweierlei Dinge: über die vom Unterrichtsminister angeordnete Inspection der kleinen Seminare und über die vom Minister des Innern verfügte amtliche Untersuchung der Stiftungen. Das Gesetz verbietet es den kleinen Seminarien, deren Lehrer nicht die Lehrbefähigung für die Universitäten haben, Schüler aufzunehmen, welche sich nicht dem Priesterstande widmen. Diese Gesetzesbestimmung soll es verhindern, daß solche junge Leute, welche später vor staatlichen Behörden Prüfungen abzulegen haben, in ungenügender Weise vorbereitet werden und dann, wie es so oft geschehen, den gewählten Beruf aufgeben müssen. Die angeordnete Inspection soll nun darauf gerichtet werden, ob die betreffende Gesetzesbestimmung auch überall beachtet worden ist. Was die Erhebungen über die Stiftungen anlangt, so hat sie nicht, wie die klerikalen Blätter unverdrossen behaupten, einen finanziellen Zweck, nämlich die Umwandlung des Besitzes zu Gunsten des Staates, sondern sie hat den einzigen Zweck, die maßlosen Mißbräuche derselben abzustellen und die Einkünfte der Stiftungen den wirklich Berechtigten zukommen zu lassen. Die Mißbräuche sind so groß und werden so allgemein empfunden, daß Graf Cantelli thatsächlich die öffentliche Meinung ganz auf seiner Seite hat.

Die Stadt Paris hat Victor Hugo als einen ihrer Delegirten für die Senatorenwahlen gewählt — Victor Hugo, der in Folge seiner letzten Manifeste diesseits des Wasgenwaldes nur noch in komischem Lichte erscheint. Daß gerade dieser Mann von der Metropole des Landes als ihr Vertreter bei den Wahlen zur ersten Kammer ausersehen wurde, ist bezeichnend. Wie man übrigens in Paris selbst über diese Wahl urtheilt, das möge eine Auslassung der „Patrie" schildern. Das Blatt sagt: „Wenn der Municipalrath durch die Wahl dieser Persönnage, der wir ihren berühmten Namen nicht streitig machen wollen — obgleich seine Berühmtheit der Vergangenheit angehört und sich täglich verringert und verwischt — wenn der Municipalrath also durch seine Wahl allein den Repräsentanten der Wissenschaft und Kunst, des Ruhmes und der Arbeit auf den Schild hätte erheben wollen, so würde man nichts dagegen sagen können und wenn z. B. im Jahre 1846 ein solcher Fall eingetreten wäre, so hätte die Stadt Paris keine bessere Wahl treffen können, als den Verfasser der „Orientales" und der „Notre dame de Paris". Unglücklicherweise ist es nicht der junge Dichter, den Paris gewählt hat, sondern der alte Revolutionair, der alte Agitator, der schmähliche Schmeichler der niederen Menge." Der Präsident des Pariser Gemeinderathes Clemenceau hat Victor Hugo seine Wahl selbst in schwungvoller Rede angezeigt und von dem Delegirten folgende Antwort erhalten:

Ich bin von Ihren beredten Worten tief ergriffen. Darauf zu antworten ist schwer, ich will es gleichwohl versuchen. Sie überbringen mir ein Mandat, das größte Mandat, welches einem Bürger übertragen werden kann (!). Ich soll in einem feierlichen Augenblick Paris vertreten, Paris, das heißt die Stadt der Republik, die Stadt der Freiheit, die Stadt, welche der Revolution durch die Civilisation Ausdruck giebt und allein von allen Städten sich rühmen kann, den menschlichen Geist niemals einen Schritt rückwärts geführt zu haben. Paris hat, wie es mir soeben durch Ihren Mund herrlich verkündet, Vertrauen zu mir. Gestatten Sie mir zu sagen, daß es Recht hat; denn wenn ich für meine Person Nichts bin, so bin ich Etwas vermöge meiner Hingebung, und mein Vertrauen kommt dem Vertrauen von Paris gleich. Es gilt, die Gründung der Republik zu befestigen. Das werden wir thun, und der Erfolg ist gewiß. Was mich betrifft, so fühle ich mich durch Ihr Mandat mit einer gewaltigen Kraft ausgerüstet. In sich die Seele von Paris zu fühlen, das ist ungefähr, wie wenn man die Seele der Civilisation selbst in sich fühlt. Ich werde also geradeaus auf Ihr Ziel losschreiten, welches auch das meinige ist. Das Amt, welches Sie mir übertragen, ist eine große Ehre; aber was unter der Monarchie Ehre heißt, heißt unter der Republik Pflicht. Diese Pflicht übernehme ich und werde ich erfüllen. Was Paris will, ich werde es Frankreich verkünden. Zählen Sie auf mich. Es lebe die Republik!

Dem „Frankfurter Journal" schreibt man aus Brüssel vom 13. Januar: „Der Strike der Grubenarbeiter im Hennegau und im Kohlenbecken von Charleroi zieht immer mehr Zechen in Mitleidenschaft, und wird schon durch seine bloße Verlängerung zu einer Gefahr, die zu höchst bedauerlichen Ereignissen führen könnte. Die Anwesenheit der Truppen, welche in kleinen Abtheilungen in den zwei Kohlenbecken vertheilt sind, hält allerdings bis jetzt die feiernden Arbeiter in Schranken, aber wie lange wird Dies vorhalten? Schon heute wird die Sprache der Leute bitterer, frecher, schon heute schrauben sie ihre bisher nur wegen der Lohnverminderung reclamirenden Forderungen zu ernsteren Beschwerden hinauf, schon heute senden sie den Bergwerksbesitzern Drohbriefe ins Haus, welche mehrere der letzteren veranlaßt haben, militairische Besatzung nachzusuchen. Käme es zu Gewaltthätigkeiten, so dürften wahrscheinlich dieselben energisch unterdrückt werden. Artillerie ist am Ort und Stelle, und die Instructionen für ein eventuelles Einschreiten sind um so bestimmter und strenger gehalten, als man befürchtet, bei weiterem Umsichgreifen des Strike nicht genug Truppen zu haben, und weil man es diesmal — der Umstand fällt schwer ins Gewicht — mit bewaffneten Arbeiterhaufen zu thun hat. Die Fahrlässigkeit des klerikalen Cabinets rächt sich in diesem Augenblicke schwer. Nachdem es selbst gewissermaßen durch den Verkauf seiner alten Gewehre den Anstoß zur Speculation gegeben, welche den Arbeitern zu dem Spottpreise von 3—4 Frs. Gewehre in die Hand gab, trieb es die Sorglosigkeit so weit, sich nicht einmal von den Folgen Rechnung zu geben, welche ein so kopfloses Verfahren nach sich gezogen hat. Und doch hätte ein einziger Blick auf die im Moniteur belge regelmäßig veröffentlichten statistischen Handelstabellen die Minister über die Gefahr belehren sollen, welche sie leichtsinnig heraufbeschworen haben. Die am 31. Dec. 1875 erschienene Handelstabelle ergiebt, daß in den letzten zwei Jahren die Einfuhr von Waffen nach Belgien sich vervierfacht hat. So wurden allein aus Frankreich in den ersten 11 Monaten des vorigen Jahres für 4 Mill. Francs Waffen importirt, während 1874 die Summe nur die Hälfte und 1873 blos 400,000 Frs. betrug. Ein ähnliches Verhältniß thun die Einfuhrlisten aus dem deutschen Zollverein dar; 1875 betrug die Waffeneinfuhr aus Deutschland 3 Mill. Frs., während sie 1873 nur 400,000 Frs. erreichte. Das Ministerium ließ dergestalt die Bewaffnung der Arbeiter der Kohlenzechen und der Hochöfen systematisch betreiben, und merkte erst die Gefahr, als es zu spät war."

Noch fehlt zuverlässige Mittheilung über die Beschlüsse, welche die englische Regierung hinsichtlich der orientalischen Frage und der auf eine momentane Ueberwindung ihrer Gefahren abzielenden Andrassy'schen Note gefaßt hat. Noch ist in diplomatischen Kreisen die Besorgniß nicht geschwunden, daß eine reservirte Haltung Englands die Pforte in ihrer Widerhaarigkeit bestärken dürfte. Zwar wird dieselbe jetzt keinesfalls so weit gehen, die Entgegennahme diplomatischer Eröffnungen und Vorschläge von Seiten der Signatarmächte zu verweigern, doch wäre es nicht unwahrscheinlich, daß ein Theil der von letzteren gestellten Forderungen, besonders die Garantieforderungen, abgelehnt würden. Jedenfalls muß dann der Druck auf die Pforte verstärkt werden.

Am 2. Jan. ist der deutsche Dampfer „Salier" in New-York eingetroffen und mit größter Aufmerksamkeit empfangen worden. Er brachte, außer Passagieren des gescheiterten „Deutschland", auch Augenzeugen der Bremerhavener Explosion und konnte daher den Reportern nicht entgehen, die denn auch die Blätter mit entsetzlichen Einzelheiten ausgestattet haben. Das größte Aufsehen erregte ein mysteriöser Brief; Capt. Francke empfing nämlich am 14. December bei seiner Abfahrt von Bremerhaven von der dortigen Behörde die schriftliche Weisung, ein an das Neuyorker deutsche Generalconsulat gerichtetes Schreiben, „ehe Beamte irgend welcher Art oder Passagiere von Bord gingen oder an Bord kämen", resp. „ehe das Schiff gelöscht würde", an seine Adresse abzugeben. Dieser ausdrücklichen Weisung, zu der Capt. Francke noch mündliche Erläuterungen erhielt, über die er bis jetzt Stillschweigen beobachtet, wurde entsprochen; der „Salier" legte nicht am Dock an, sondern warf oberhalb der gewöhnlichen Landungsstelle mitten im Flusse die Anker aus; ein Vertreter des Generalconsuls begab sich sofort an Bord des „Salier" und empfing das Schreiben. Als er dasselbe gelesen und mit dem Capitain verhandelt hatte, wurde das Schiff an den Dock geholt, und der freie Verkehr begann. Dem „Herald"-Reporter, der den Inhalt des Briefes wegen der getroffenen Vorkehrungen nicht erfuhr, hat die Handlungsweise des Capitains so mißfallen, daß er die Schale seines Zornes über ihn und den Norddeutschen Lloyd ausschüttet. Von dem Inhalte jenes Schreibens ist Nichts weiter bekannt, als daß es auf das Dynamit-Attentat sich bezieht. Der Brief ist aber offenbar von Wichtigkeit gewesen; denn der Generalconsul Dr. Schumacher begab sich noch spät Abends an Bord und conferirte dort mit dem Inspector des Lloyd und dem Capitain; hierauf wurden alle hinsichtlich der sofortigen Löschung der Ladung früher an Bord gemachten Vorbehalte aufgehoben. „Es scheint sicher zu sein", sagt die „N.-Y. St.-Z.", „daß man Spuren bezüglich der Thäterschaft des Bremerhavener Verbrechens an Bord des „Salier" suchte, aber Nichts dergleichen fand; auch besaß der Generalconsul ganz frisch erhaltene Depeschen, welche den Inhalt der schriftlichen Requisition modificirt zu haben scheinen. Es ist im Interesse des Seeverkehrs und der Rechtspflege zu wünschen, daß alle betheiligten Behörden auf das Schärfste jede Spur der Unthat verfolgen; solche Nachforschung kann natürlich nicht in allen Details jedem Berichterstatter einer Zeitung erzählt werden und legt vielleicht sogar einmal dem Publicum eine kleine Geduldprobe auf. Dies ist aber nothwendig, um die Nachforschungen wirksam zu machen. Die Aufklärung der Angelegenheit bleibt die Hauptsache; sie liegt im Interesse der ganzen Schifffahrt treibenden Welt."

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 19. Januar. Gegen Ausgang der vorjährigen Michaelismesse trafen eines Abends die vier in dem gestrigen vorläufigen Referat näher bezeichneten Personen Kanis, Müller, Stecker und Keil in einer hiesigen Restauration zusammen. Nach der übereinstimmenden Versicherung der drei Letzteren hat im Laufe der Unterhaltung der Erstere sie aufgefordert, „sie sollten doch etwas stehlen und ihm bringen, wenn möglich Schuhwaaren, die könne er am schnellsten verwerthen und werde er ihnen gleich Geld dafür geben.“ Dieser Anregung zufolge nahmen denn auch die Aufgeforderten noch in nächster Nacht von den Verkaufsbuden auf dem Augustusplatze eine Kiste, in der sie dergleichen Waaren vermutheten, weg, schafften dieselbe gemeinschaftlich in das Johannisthal, wo sie geöffnet wurde und von hier in die Wohnung Kanis' auf der Eberhardtstraße, ohne merkwürdiger Weise einem Schutzmanne zu begegnen. Kanis nahm die Kiste, obschon sie wollene Waaren im Gesammtwerthe von über 100 ℳ enthielt, und machte an den Ueberbringer vorläufig eine kleine Abschlagszahlung. Bald darauf wurden Kanis und Müller wegen Verdachts, jenen Diebstahl ausgeführt zu haben, verhaftet; allein die Erörterungen blieben, da die Bezichtigten beharrlich leugneten und das gestohlene Gut nicht wieder zu erlangen war, erfolglos. Man entließ sie deshalb, nicht aber ohne zuvor das Polizeiamt mit der Aufforderung davon in Kenntniß zu setzen, die Entlassenen nach ihrem Austritt aus dem Gerichtsgebäude durch zwei Schutzleute in Civil beobachten zu lassen. Was man gehofft und beabsichtigt hatte, geschah. Die beiden Angeklagten hatten nichts Eiligeres zu thun, als dorthin zu eilen, wo Kanis das gestohlene Gut einstweilen geborgen hatte. Bei einer Handelsfrau, an welche Kanis die Waaren verkaufen wollte, fand man den größten Theil derselben vor. Nunmehr ließen sich Müller und die übrigen jetzt ermittelten zwei Diebstahlsgenossen zu einem unumwundenen Geständniß herbei. Keil und Stecker räumten auch noch drei weitere, nach jenem Diebstahl in Dresden, Chemnitz und Zwickau verübte einfache Diebstähle von 45 bis 84 ℳ ein. Kanis jedoch leugnete auch noch in der Hauptverhandlung, die Genossen zum Diebstahl aufgefordert zu haben. Das Ergebniß der Verhandlung, bei welcher Vorsitz, Anklage und Vertheidigung durch die Herren Gerichtsrath Obenaus, Assessor Häntzschel und Advocat Freytag vertreten waren, meldete bereits die gestrige Nummer.

— Der am 27. vor. Mts. vom **Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs** zum Besten armer Wittwen und Waisen verstorbener Vereinsmitglieder veranstalteten [illegible] scheerung ist bereits in diesem Blatte [illegible] gethan. Doch ließ sich zu jener Zeit noch nicht genau übersehen, wie [illegible] jener Zeit noch nicht vorhanden und wie [illegible] die Mittel hierzu [illegible] viele der Bedürftigen würden [illegible] können. Jetzt nachdem der Rechnungsabschluß erfolgt, ersieht man, daß der Verein über eine baare Summe von circa 1014 ℳ, und eine bedeutende Partie nützlicher und schöner Gegenstände hat verfügen und damit einen alten **Veteranen, ein und zwanzig Wittwen und fünfzig Kinder** bedenken können. Dies wäre jedoch durch die von Vereinsmitgliedern gespendeten Gaben in der hier angeführten Weise nicht möglich gewesen, wenn nicht, wie früher schon, von Seiten vieler Gönner und Freunde des Vereins bedeutende Beiträge an Geld und Naturalien hierzu geflossen wären. Alle die edlen Schenkgeber namentlich hier aufzuführen, gestattet der Raum nicht, und man erlaubt sich allen Denen, welche durch ihre Wildthätigkeit zur Verherrlichung dieses schönen Festes wesentlich beigetragen, den herzlichsten und innigsten Dank des Vereins hierdurch darzubringen und um ferneres Wohlwollen ergebenst zu bitten.

—o. **Am 21. Januar 1676** erließ der Leipziger Rath eine Verordnung, nach welcher den Aerzten untersagt wurde, künftighin auf ihren Schauständen Pickelhäringe oder Hanswürste als Agiteurs und Ausrufer auftreten zu lassen, indem dieselben öfters nicht nur grobe Zoten, sondern auch allerhand einem Christen nicht ziemende Narretheien von sich gäben. Die eigentliche Veranlassung zu diesem Verbote hatten jedoch in der eben beendigten Neujahrmesse zwei Pickelhäringe gegeben, von welchen einer den andern, dessen Patron mehr Zulauf gehabt, durch angestellte Gassenjungen hatte mit faulen Aepfeln und ähnlichen Dingen werfen und sonst noch verhöhnen lassen, wodurch ein großer Straßenauflauf entstanden war.

— Ueber eine kürzlich bereits von uns erwähnte Angelegenheit schreiben die „Dr. Nachr.“: Zur Aufbesserung des Einkommens für die **evangelisch-lutherischen Geistlichen** hat die Regierung bekanntlich vom Landtage die Bewilligung von 600,000 ℳ gefordert. Begründet wird diese Forderung in sachgemäßer Weise durch den Ausfall der Accidentien, der infolge des Wegfalls der Zwangstaufen und Zwangstrauungen entsteht. Nun herrscht innerhalb der Gesetzgebungsdeputation der 2. Kammer, welche sich jetzt mit diesem Gegenstande befaßt, Uebereinstimmung darüber, daß Etwas zur Aufbesserung des hierdurch ohne Zweifel geschmälerten Einkommens der Geistlichen zu geschehen hat. Wahrscheinlich wird man auch die vollen 600,000 ℳ zur Bewilligung empfehlen und zwar aus der Landescasse, aber daran eine Bedingung knüpfen. Rechtlich verpflichtet ist nämlich das Land zu jener Bewilligung keineswegs; gewährt es aus freien Stücken der Geistlichkeit eine solche Aufbesserung, so darf eine Gegenleistung wohl nicht unbillig erscheinen. Man denkt zunächst daran, daß die künftige Synode ein freisinnigeres, das Laienelement mehr berücksichtigendes Wahlgesetz zur Landessynode erläßt und überhaupt die Kirchenvorstands- und Synodalordnung freisinniger gestaltet. Referent über die Forderung der 600,000 ℳ ist Vicepräsident Dr. Pfeiffer.

— Das sächsische Ministerium hat nach Vorgang des bayerischen seit Mitte des Jahres 1874 durch die Bezirksärzte eine Zählung der im Lande vorfindlichen **nicht approbirten** Persönlichkeiten, welche **gewerbsmäßig Heilkunst** ausüben, veranstalten lassen. Nach den freilich wohl nicht ganz vollständigen, von den Bezirksärzten eingereichten Verzeichnissen beträgt die Zahl der von den Bezirksärzten namentlich aufgeführten Unapprobirten, die gewerbsmäßig curiren, 323, nämlich 277 männliche und 46 (wahrscheinlich mehr) weibliche; in den Regierungsbezirken Bautzen 33, Dresden 96, Leipzig 108, Zwickau 86. Dies giebt, verglichen mit der Anzahl der approbirten Aerzte aller Classen, incl. Militairärzte (— 1058 im Jahre 1874), etwa 1 unapprobirten auf 3 wirkliche Aerzte. Bezüglich ihrer Verbreitung in den vier Regierungsbezirken kommen im Reg.-Bez. Bautzen auf die Quadratmeile 0,7, im Reg.-Bez. Dresden 1,2, im Reg.-Bez. Leipzig 1,6 im Reg.-Bez. Zwickau 1,0, ein Verhältniß, welches sich ungefähr auch in der Verbreitung der approbirten Medicinalpersonen in den vier Regierungsbezirken wiederholt, so daß man sagen kann, da, wo die meisten Aerzte ihr Brod finden, da finden es in gleicher Weise auch die Curpfuscher. Von letzteren betreiben 17 dieses Gewerbe im Herumziehen, 306 sind seßhaft. In den Städten über 4000 Einwohner, besonders in den großen, sind sie vorwiegender als auf dem Lande. — Je nach ihrem eigentlichen und ursprünglichen Stande sind am zahlreichsten: Gewerbetreibende (96), besonders Weber (22) und Strumpfwirker (12), ferner Barbiere (27), Heilgehülfen (6), Thierärzte und thierärztliche Empiriker (12), Hebammen (4, wahrscheinlich mehr), Apotheker und Droguisten (7, wahrscheinlich mehr), Schullehrer (16), einige Geistliche und deren Frauen, einige verunglückte Mediciner ohne oder mit ungültigem Doctortitel u. s. w. — Die ausgeübte Praxis erstreckt sich bei 28 dieser ungeprüften Heilbeflissenen auf die gesammte innere und äußere Medicin, bei 25 auf Chirurgie (besonders Einrichten von Verrenkungen und Beinbrüchen und Behandlung äußerer Schäden, wie Wunden, Geschwüre, Quetschungen u. dgl., bei 12 auf niedere Chirurgie), 5 Fuß-, 8 Zahnleiden, 5 Hautkrankheiten, besonders Krätze (nebst Salbenhandel); — mit Geschlechtskranken beschäftigen sich 11, darunter die zwei berühmten Buchhandlungen in Leipzig; 10 mit Bandwurmabtreibung (3 Th. dabei Arzneihandel); 13 mit Aepfelwein- oder Kräuter-Curen und Darreichung von Hausmitteln; 11 verkaufen Pflaster und Salben. — Unter der Firma von Homöopathie sind 60 verzeichnet (darunter besonders Lehrer und Strumpfwirker); als Wasser- und Naturärzte 23. Thierischen Magnetismus treiben 20 (darunter 13 sog. Streichfrauen), Sympathie (nebst Spiritismus) 29, Baumscheidtismus 6. — Von den Naturärzten sind 2 Redacteure populär-medicinischer Zeitschriften, und mehrere sind Vorsteher von Naturheilvereinen. — Wenige dieser Afterärzte stiften direct und positiv Schaden. Aber wohl ist ihre Wirksamkeit schuld daran, daß die richtige Hülfe gar nicht oder zu spät gesucht wird und so durch Vernachlässigung manches Uebel eine schlimme Wendung nimmt.

— Die Kochkunst hat zu allen Zeiten zahlreiche Verehrer gehabt, neuerdings, seit die Wissenschaft, Vogt, Moleschott u. A., sich mit ihr beschäftigt, ist die Bedeutung jener Kunst für das Leben noch erhöht worden. Lebhafte Theilnahme fand daher auch die **Ausstellung** von Erzeugnissen der **feinern Kochkunst**, welche, von dem Verein Dresdener Gastwirthe und dem Verein Dresdener Köche veranstaltet, in Meinhold's Sälen (Moritzstraße) in **Dresden** am 19. und 20. Januar stattfand. Ein Bericht des „Dr. J.“ sagt über dieselbe: Die Ausstellung ist geschmackvoll arrangirt und das reiche und auserlesene Ausstellungsmaterial wird sich für Alle, welche für die Bedürfnisse der Tafel zu sorgen haben, insbesondere auch für Hausfrauen, recht instructiv erweisen. In der Mitte des großen Saales prangen auf langen Tafeln, in appetitlichster Verklärung, allerhand Producte der feinern Kochkunst, während an den Wänden eine große Auswahl von Geräthschaften für Küche und Tafel, wie eine Collection von Gewürz- und Frucht-Extracten Platz gefunden haben. Auch in den Nebenräumen sind Delicatessen aufgestellt; ferner Erzeugnisse der Tafelplastik, d. h. der Zuckerbäckerei und Mancherlei sonst, was zum Aufbau und Aufputz der Tafel gehört. Das Ganze bietet dem Gastrosophen einen recht erfreulichen Anblick dar. Dem lebhaften Besuche der Ausstellung, der sich mit Wohlgefallen in dem traulichen Locale bewegt, merkt man die gute Wirkung an, die ein geschmackvoll verziertes Arrangement stets findet und zu finden verdient. So werden denn auch die reizend und lockend arrangirten Schaugerichte, die vornehmen weltgeschichtlichen Tafeln Ehre machen und von Kennern, wie Rumohr, Baerst, Brillat-Savarin, Beachtung gefunden haben würden, redlich mit den Augen verspeist. Und diese Methode ist ein Vortheil, wobei Jeder dasselbe Gericht zu sich nehmen kann, und der Letzte so begünstigt wie der Erste ist.

— In das Uhrengeschäft von Brückner am Pirnaischen Platze zu **Dresden** kam dieser Tage ein **Bettler**, eine riesige Gestalt, gesunder kräftiger Mann, dessen Munde leider einiger Branntweindunst entströmte. Da sich der Inhaber des Geschäfts unter diesen Umständen nicht zur Verabreichung einer Gabe entschließen konnte, schickte sich der freche Eindringling an, dem Herrn Brückner einen socialdemokratischen Vortrag über die Gleichberechtigung der Menschheit, über Gütervertheilung ꝛc. zu halten. Der Inhaber des Geschäfts schnitt ihm jedoch das Wort ab und wies ihm die Thür, worauf der unverschämte Strolch mit dem Stock ausholte und in die Worte ausbrach: „Ihre Scheiben sind wohl zu groß, Sie Lump!“ Natürlich wurde nach dieser Drohung sofort der Gensdarm herbeigerufen und der schnapselige Apostel allgemeiner Menschenrechte in Nummer Sicher gebracht. (Dr. N.)

— Unter den vom Postdampfer „Deutschland“ geretteten und mit der „City of Brooklyn“ nach New-York gebrachten Briefen befand sich auch ein Brief aus **Treuen**, dessen Rettung aus dem nassen Elemente für die Stadt von Bedeutung werden sollte. Es wendete sich darin Herr Pastor Naumann in Treuen mit der Bitte um eine Beisteuer zum Bau einer neuen Orgel in der dortigen Kirche an den wegen einer Schenkung von 1000 Dollars für ein neu zu gründendes Lehrer-Seminar in diesem Blatte schon rühmend genannten Herrn Dr. Albin **Morgner** in St. Charles in Amerika, den Sohn des früheren Cantors in Treuen. Derselbe hat nun in freundlichster Weise der Bitte entsprochen und 1000 ℳ zu diesem Zwecke verwilligt. Die Kirchgemeinde ward mit dieser Schenkung zu ihrer großen Freude am Schlusse der Predigt des vergangenen Sonntags bekannt gemacht und zollt dem fern weilenden gütigen Geber ihren innigen Dank.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in **Hamburg** betrug die Temperatur am 19. Januar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Thurso (Schottl.)	749,3	S	leicht bedeckt[1])	+ 5,0
Valentia (Irland)	761,5	SW	frisch, wolkig[2])	+ 10,6
Yarmouth	767,8	SW	schwach wolk.[3])	+ 3,9
St. Mathieu	767,9	SSW	mässig, Nebel[4])	+ 8,0
Paris	777,2	SSO	mässig klar	0,0
Helder	767,1	SW	still.[5])	+ 3,7
Kopenhagen	758,7	WNW	mässig, bed.	+ 2,1
Christiansund	751,8	SW	leicht, bedeckt[6])	+ 1,5
Haparanda	755,3	O	leicht, bed.	— 13,2
Stockholm	747,1	WNW	leicht, klar	— 1,9
Petersburg	754,2	SSO	still, bed.	— 4,0
Moskau	752,7	—	bedeckt	— 7,5
Wien	768,4	W	schwach, wolkig	+ 3,7
Memel	749,6	W	mässig, bed.[7])	+ 1,1
Neufahrwasser	754,5	WNW	stark, halb bed.[8])	+ 2,6
Swinemünde	—	WNW	frisch, halb bed.	— 0,2
Hamburg	766,4	WSW	leicht Nebel	+ 1,6
Sylt	762,9	W	mässig klar[9])	+ 1,3
Krefeld	769,8	SW	leicht, Dunst	+ 3,5
Kassel	769,2	S	schwach, bed.	+ 3,4
Karlsruhe	772,8	S	still, bedeckt	+ 2,0
Berlin	766,2	SW	frisch, Dunst	+ 3,0
Leipzig	769,2	SW	stark, bedeckt[10])	+ 2,5
Breslau	—	WNW	steif, bedeckt	+ 2,0
Dresden	756,34	W	ganz bedeckt	+ 3,0
Bautzen	747,07	W	Wind	+ 2,0

[1]) See leicht bewegt, gestern Sturm, bis 4 Uhr N. [2]) See leicht bewegt. [3]) See ruhig. [4]) See bewegt. [5]) See ruhig. [6]) See ziemlich unruhig, Schlacken Abends und Morgens. [7]) Gestern Abend SO., stark. [8]) Böig, Abends starkes Schneetreiben. [9]) Nachts WNW., stürmisch. [10]) Gestern Schnee in Regen übergehend.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression ist von Südnorwegen zur Ostsee fortgerückt, eine neue zeigt sich auf dem Ocean. Der gestern in Westeuropa, Abends auch in Norwegen und an der deutschen Nordseeküste W. und NW. gewordene Wind ist deshalb wieder nach S. und SW. zurückgegangen, das Barometer fällt in Schottland seit dem Abend wieder. In ganz Deutschland Thauwetter, an vielen Orten Regen und Schnee; am Bodensee dasselbe, Abends mit Gebirgsföhn. In Ostdeutschland heute starker Westwind, Wisby meldet NW.-Sturm.

20%

bringen 1600 ℳ Anz. auf ein Haus mit Garten und Restauration in Neuschönefeld. Näheres durch **Ed. Böttrich**, Universitätsstraße Nr. 16, Tr. B, 3. Etage. Zu sprechen von 10—12 Uhr.

An der Promenade,

innere Stadt, habe ich ein **Haus** für 50,000 ℳ, bei 1/3 Anzahlung zu verkaufen.
C. Rosenbaum, Frankf. Str. 41, I.

Ein **Haus**, in Connewitz gelegen, welches eine sichere Hypothek von 4500 ℳ hat, habe ich bei 500 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
C. Rosenbaum, Frankfurter Str. 41, I.

Hausverkauf.

In **Gohlis** ist ein solid gebautes Haus mit Garten veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe liegt in frequenter Lage, ist comfortabel eingerichtet. Näheres ertheilt Herr Holzhändler **Büchner** in Lehmanns Garten in Leipzig.

Verkauf.

Eine **Papierfabrik** mit **Wasser- und Dampfkraft, massiv gebaut, in schönster Gegend** ꝛc. ꝛc. ist eingetretener besonderer Verhältnisse halber **baldigst preiswerth** zu verkaufen und ertheilt Nachricht auf gefl. Anfragen **sub A. R. # 3366** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Görlitz**.

Vortheilhaft.

Einem jungen thätigen Mann, welcher im Besitz von 1500 ℳ ist, wird Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme eines kleinen Fabrikgeschäfts selbstständig zu machen.
Offerten unter P. T. befördert **Otto Klemm** in Leipzig.

Bewährte medicinische Specialitäten, als:

A. Sues'scher Giehtthee	à Pack.	ℳ 1. 50
A. Sues'scher Giehtbalsam	à Fl.	ℳ 1. 50
Gefrörwasser gegen Frostschaden	à Fl.	ℳ 1. —
Wilhelms Zahntropfen	à Fl.	ℳ — 80
Zahnelixir gegen caribsen Zahnschmerz	à Fl.	ℳ — 80
Zahn- und Mundbalsam zur Conservirung des Zahnfleisches	à Fl.	ℳ 1. 20

empfiehlt
(H. 3306.) **Ed. Fahlnberg Nachf.**, Kleine Fleischergasse 8.

Billige echte Goldwaaren,
Ohrringe von 1 ℳ, **Broches** von 1 ℳ an,
Glacé-Handschuhe,
Tuchschuhe
nur aus neuem Stoff.
Carl Friedrich,
Nicolaistraße Nr. 54.

Talmi-Gold-Uhrketten,
Stück 20 ₰ bis 3 ℳ
Gummischuhe,
Lama-Handschuhe,
Paar 2½ bis 5 ℳ empfehlen
Ferd. Friedrich,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Von einem der ersten Häuser Hollands
wurde mir der Verkauf seiner Fabrikate in
Holländischen Cigarren-Specialitäten
übertragen. Diese überaus milden und angenehmen, dabei feinen Cigarren halte ich allen Rauchern zu Original-Preisen in verschiedenen Sorten angelegentlichst empfohlen.
A. Silze, Petersstrasse 30 im Hirsch und Goethestrasse 9 in der Creditanstalt.

Neumarkt 9
von heute ab:
Milchhalle der Milcherei Frankfurter Straße Nr. 43.

Eine flotte
Brauerei
in schönster Lage mit sämmtlichem Inventar, sowie mehrere Häuser in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäft passend, sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt. (H. 3606 bc.)
G. Hildebrand,
„Deutscher Kaiser“ in Gera.

Ein **Bayer. Bierverlag** ist mit Keller und Inventar sofort zu übernehmen. Adressen unter N. B. 928 an Herren **Haasenstein & Vogler hier**, Halle'sche Str 11, I. (H. 3250.)

Eine **Restauration mit Billard, Marmorkegelbahn und Garten**, ist mit sehr gutem Inventar **zu verkaufen** und kann sofort übernommen werden.
Offerten unter „Kegelbahn 582“ an Herrn **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Eine **gangbare Restauration** mit Garten und Kegelbahn, ist für 500 ℳ zu verkaufen.
Näheres in der Destillation
Windmühlenstraße Nr. 3.

Ein flottes **Productengeschäft** mit Restauration ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres Sidonienstraße Nr. 10, part. rechts.

Wassermühlen-Verkauf.

Eine Wasserm. mit bedeut. Wasserkr. (an der schw. Elster, Pr. Sachsen) z. Z. 4 Mehlg. u. 1 Spitzg., sowie 1 Hirsest., eine Schneide- u. Oelmühle enth., mit g. Kundsch., leicht z. Gesch.-Müllerei einzur., weil an Bahnst. gel., ist schl. zu verk. — Zur Mühle geh. 120 Mg. guter Acker u. Wiese. Kaufpr. incl. l. u. t. Mühl- u. Wirthsch.-Inv. 25,000 ℳ. Anz. 6—8000 ℳ. Hypoth. fest. Unterh. verbeten. Gefl. Offerten **sub J. H. 9460.** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Freitag den 21. Januar. 1876.

Ein Productengeschäft
ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 6 Restauration **Schoppe.**

Für Capitalisten.

In einem von Behörden concessionirten und äußerst rentablen sicheren Unternehmen wird sofort ein Geldmann mit 5—6000 Thlr. gesucht. Die Capital-Einlage wird zehnfach sichergestellt und schon nach 3 Monaten mit 50 Procent Avance zurückgezahlt. Offerten mit der Aufschrift: „Unternehmen" in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21 parterre niederzulegen.

Associé-Gesuch.

Für eine mit privilegirten Nebenbranchen verbundene, seit ca. 40 Jahren bestehende chemische Fabrik mit Dampfanlage, ausgebreiteter fester Kundschaft und besonderem Renommée, wird zur Unterstützung des Inhabers ein Socius mit einer Capitaleinlage von ca. 40—50 Mille ℳ gesucht, gleichviel ob Kaufmann oder Chemiker.
Offerten unter X X. ♯ 110. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird von einer gebildeten Dame eine gleichfalls gebildete ältere Dame, um mit ihr vereint einen Wirkungskreis zu eröffnen. Offerten bittet man unter M O in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein feiner **Flügel** ist billig zu verkaufen Elsterstraße Nr 24 parterre.

Ein **Pianino** billig Kurze Straße 3, 3 Treppen.

Verk. billig guter Flügel Gr. Fleischerg. 17, II.

Pianino, schön im Ton, bill. zu verkauf. Berl. Str. 118, H., 1 Tr. zw. der Gerber- u. Blücherbrücke.

Pianinos billig zu verk. Alexanderstr. 27 prt. l.

Jagdzeitung von Retemeier in Berlin, drei Jahrgänge, sind zu verkaufen
Reudnitzer Straße Nr. 15, part.

Eine grosse Partie feinster Pariser **Fächer** im Ganzen und einzeln billig zu verkaufen Brühl 40 1. Etage, Vorschussgeschäft.

Zwei **Masken-Anzüge** (Privat-Eigenthum) sind billig zu verkaufen Elsterstraße Nr. 33, I.

Getrag. Herrenkleider,

Winterüberzieher, Röcke, Hosen, Fracks, Wäsche, Stiefeln etc York Barfussgässchen 5, II. Kösser.

Zu verk. getr. u. neue 38 Winter-, 108 Frühjahrsröcke, 42 Röcke, 21 Röcke m. Westen, 76 Hosen, 49 Frühjahrsüberz., schw. u. bl. Anz. f. Intermsr., Winterüberz., Fracks gr. u. dick Hainstr. 23, B. III.

Wegen Aufgabe meines **Putzgeschäfts** bin ich gesonnen, sämmtliche Waaren, alle erst voriges Jahre zugelegt, unter sehr ermäßigten Preisen **sofort zu verkaufen.**
Kauflustige wollen gef. ihre Offerten unter **W. M. 18** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** (O. Bonde) in Altenburg einsenden.

Stoff zu **seidenen Kleidern** ist äußerst billig abzugeben. Adr. G. B postlagernd erbeten.

Achtung!

12. Hohe Straße 12, 1 Tr.
wird verkauft zu billigen Preisen Kleider-Ripse, Kleiderzeuge, Tuche, Buckskin, Lama, Damaste, Möbel-Ripse, alle Weißwaaren, eine Partie wollene Unterhemden, wie Hosen, wollene Jacken, Tischdecken, Bettdecken, alle Sorten Leinwand, Bettüberzüge, Drillich, eine Partie Besätze in Spitzen und seidene Bänder bei **J. Alkan.**

Betten, rothgestr. Unter-, Oberbett m. Kissen 10½ ℳ (Kinderbett 1 ℳ an) fert. Inlets Große Windmühlenstraße 15, part. rechts.

Federbetten } neue Bettfedern, fert. Inlets in größter Auswahl billigst Nicolaistraße 31, Blauer Hecht, bei **Fr. Enke.**

Federbetten, desgl. alle Sorten **Bettfedern** billigst **O. Wachtler,** Neumarkt 34, 3 Et.

Federbetten u. Möbels, 1 Secretair, ein Sopha, 1 **Chiffonnière** Verk. Neukirchh. 23, I.

Federbetten } 1 Partie neuer Federbetten sollen, um schnell damit zu räumen, **sehr billig** verkauft werden
19 Nicolaistraße 19, 1. Etage.

Mehrere neue Nähtische, gestickte Hemdeneinsätze à 1½ Mark, Herrenstiefeletten à Paar 8 Mark, goldene Damenuhren, gold. Herrenuhren, silb. Cylinder- u. Remontoir-Uhren, 2 goldene Brillen, 2 goldene Klemmer, Goldwaaren, Cigarren à 100 St. 2, 2½, 3½ u. 4 Mark und Röcke, Hosen, Westen billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vorschußgeschäft.

Zu verkaufen Kleidersecretaire von 12 ℳ an, Kleiderschr. von 6½ ℳ an, versch. Tische, Commoden, Bettst., Waschtl. Promenadenstr. 14, H. h.

1 Sopha, Spiegel, Tisch, Brodschrank, Kleiderschrank und gute Federbetten verkauft Kupfergäßchen, Dresdner Hof, H. l. 2 Treppen.

2 neue **Tische,** für Restauration passend, billig zu verkaufen Arndtstraße 6, 2 Tr.

Verkauf!

Ein neues antikes eichenes Meublement ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen Gutritzscher Straße Nr. 8, 1. Et. rechts.

Möbels jeder Art **Verkauf und Einkauf** **Kleine** Fleischergasse **15.** J. Barth.

Hofniederlage Frankfurter Straße 53, wegen **Ausräumens derselben** werden noch
alte Möbels { Tische, Stühle, Schränke, 1 **Ecksopha** u. drgl. verk.

2 Waschtische, mahagoni Moritzstraße Nr. 17.

Billig Spiegel-Ausverkauf Moritzstraße Nr. 17.

Ein gebr. Sopha zu verk. Grandweg 16, IV. l.

Zu verkaufen Waschtisch, 1 Commode, 1 Bockleiter, 1 Kanonenofen Glockenstraße 4 parterre.

Zu verkaufen Kleidersecretaire, Commoden, Bettstellen mit Matratzen, Tisch, Stühle, Spiegel u. a. m. **Schloßgasse 2, 2 Treppen.**

Möbel-Ausverkauf Centralhalle prt.

Möbel-Verk. u. Eink. Sternwartenstr. 12c, H.

1 **Cassaschr.** Verk. Plauenscher Platz 3, Spedit.

Cassaschränke } **Geldcassen**
„feuerfeste und diebessichere" „diebessichere"
mit Schlüsselkasten, mit Cassetten, Copirpressen,
Doppelpulte, einfache Pulte, Schreibt., Dreh-sessel, Briefregale, Brief-, Bücher- u. Musterschr., Wandregale, Ladentafeln versch. Größen 2c. Verk. **Reichsstr. 15.** C F Gabriel.

Noch einige Cassaschränke,
Contorpulte, Ladeut. Verk. **Kl.** Fleischerg. 15

1 großer **Cassaschrank** für **Banquiers** 2c. Verk. Lagerhof. Bodenmstr. Wendt.

1 **Geldschränkchen** zu verk. Neukirchhof Nr. 31.

1 mittelgr. **Cassaschrank,** nur ½ Jahr **im Gebrauch,** wird verk. **Kl.** Fleischergasse **18.**

Eine Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, und eine Grover & Baker-Nähmaschine für Schneider à 20 ℳ zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im **Vorschußgeschäft.** (H. 3309.)

1 **Nähmaschine** mit Apparat ist f. 18 ℳ zu verkaufen Weststraße Nr. 26, Hof 1 Treppe.

Starke Kisten versch. Gr. sind zu verkaufen Plauenscher Hof, Passage Nr. 24.

Ein großer Papagei-Drahtbauer ist für 2½ ℳ zu verkaufen Plauenscher Hof, Treppe D, 2 Tr.

60 Schock Speichen,

sehr stark, stehen wieder zu verkaufen in **Connewitz,** Bornsche Straße Nr. 12 parterre bei **G. Becker,** früher in Lausigk.

Ein eleganter leichter Wagen (Break) ist Petersstraße 35 zu verkaufen.

Zu verkaufen sind **2 große Kohlenwagen, 1 Breschwagen** u. eine **Ambulance** Reudnitz, Täubchenweg Nr. 11.

Freitag, d. 21. Jan. trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstraße **50, Schwarzes Roß.**

Freitag den 21. Jan. trifft ein Transport Dessauer **neumilchender Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein.
Hospitalstraße Nr. 33, Zangenbergs Gut.
Fr. Heym, Viehhändler.

Zwei schöne **Katzen** sind zu verschenken Körnerstraße Nr. 2, 4 Treppen links.

Papageien, grüne und graue, sprechend, und zahme Rosa-Kakadus, rothe Cardinäle und verschiedene andere ausländische Vögel sind fortwährend zu verkaufen Gerberstraße Nr. 50 bei **E. Pommer.**

Mehrere **Cochinchina-Hähne** u. **Hühner,** echte Race, sind zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Hauskmann Lindenau, Lindenstraße Nr. 17.

Echte Harzer Canarienvögel, gute Schläger, sind sehr preisw. zu verk. Reichsstr. 5, 2. Et.

Harzer Canarienvögel,
200 Stück feinster Sorte, welche seit Jahren wegen ihres vortrefflichen Gesanges berühmt geworden, sind unter Garantie bei reeller Bedienung fortwährend zu verkaufen Gerberstraße Nr. 50 parterre bei **E. Pommer.**

Zu vermiethen.

Gesuch.

Zwei junge, tüchtige Kaufleute, mit genügenden Mitteln versehen, suchen ein gut eingeführtes Fabrik- oder Waarengeschäft käuflich zu erwerben. Gefällige Adressen beliebe man unter O. M. 956 an das Annoncen-Bureau v. Haasenstein & Vogler, Leipzig, abzugeben.

Zu kaufen gesucht
wird ein Haus im Werth bis 180,000 ℳ nur gegen baare Casse u. ein kleines Gut mit vollst. Inventar u. Vorräthen mit in Zahlung gegeben. Verkäufer werden gebeten ihre Offerten mit Angabe ihrer Wohnung u. wo das Haus steht unter P. O. Filiale d. Bl., Hainstr. 21, niederzulegen.

Mit einer baaren Anzahlung von 6—10000 ℳ wird in einer Vorstadt Leipzigs ein solid gebautes Hausgrundstück, womöglich mit Garten zu kaufen gesucht. Adressen wolle man in der Filiale d. Bl., Hainstr. 21 unter Haus abgeben.

Von einem soliden strebsamen jungen Kaufmann wird ein lebhaftes Weiß- oder Manufacturwaaren-Detail-Geschäft zu kaufen gesucht. Adressen unter O. G. 955 nimmt das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Leipzig, entgegen. (H. 3304)

Gesucht!
Eine Restauration wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Adr. unter R. K. erbittet man in der Filiale ds. Bl. Hainstraße 21.

Pianino, schon gespielt, zu mäßigem Preise zu kaufen gesucht. Adr. unt. P. S. 60. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Getrag. Herrenkleider,
alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfussgässch. 5, II. Kösser.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. 2c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l. **M. Kremer.**

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten **E. Reinhardt,** Reichsstrasse 3, III. (R. B. 244.)

Getragene Kleidungsstücke verwerthet man am besten Kl. Windmühlengasse 12 im Gewölbe.

Stoffe und Futterabfälle z. Ausbessern kauft fortwährend Böhme, Neumarkt 36, 3. Tr.

Bis 20 ℳ à Loth werden Frauenhaare bezahlt Klostergasse 8, rechts 1. Etage.

Zu kaufen gesucht werden zwei in noch gutem Zustande befindliche **Barbierstühle.**
Adressen unter „Stuhl" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Carambolage-Billard,

gut gehalten, wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe W. Becker, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 36

Hobelbank, alt, zu miethen oder auf Abzhl. zu kaufen gesucht. Adr. postl. R R Postverwalt. 6

Ein Paar braune **Wagenpferde** werden zu kaufen gesucht — Adressen sind an den Herrn Portier am Dresdner Bahnhof in Leipzig abzug.

Ein Pferd, sichrer und flotter Einspänner, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter S S. No. 20 niederzulegen.

Ein großer, gut dressirter, zimmerreiner Hund wird zu kaufen gesucht. Adressen unter „Hund" an die Filiale d. Bl., Hainstraße 21, abzugeben.

36,000 Mark
werden auf ein sicheres Garten- und Fabrikgrundstück in Leipzig gegen 1. Hypothek gesucht. Gef. Offerten sind unter S. H. 050. in der Filiale dieses Blattes Hainstraße 21, erbeten.

Capital-Gesuch.

Auf ein größeres Landgrundstück wird ein Capital von 12,500 ℳ gegen alleinige Hypothek zu leihen gesucht. Vorläufig werden nur ca. 3000 ℳ gebraucht und kann das Uebrige später folgen. Gef. Adressen werden unter N. H. 934 an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 3262.)

Sollten nicht edle Menschen einer jungen Wittwe, welche Wucherern in die Hände gefallen ist, mit 50 ℳ gegen Sicherheit und Ratenbeckung aushelfen? Werthe Adressen unter G. 1 Hauptpostamt erbeten.

17000 Thlr. Mündelgelder und 18000 Thlr.
sind pr. 1. Februar ganz oder in einzelnen Posten hypothekarisch auszuleihen. Adressen sind abzugeben v. R-A. in der Expedition dieses Blattes.

180,000 ℳ sind auf Hypothek auszuleihen.
Carl Schmiedecke, Grimm. Straße 31.

Capitalien

auf erste Hypotheken haben zu 4½, 4¾, 4¾ u. 5% auszuleihen Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

Geld am **billigsten** auf Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Möbel, Cigarren, Wein 2c.
Burgstraße Nr. 11, I. Etage.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückt., Zinsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Waaren Ritterstr. Nr. 21, 1. Et. Schmelzer.

Geld **am billigsten** auf alle Werthgegenstände Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer (Hausbesitzer) in unmittelbarer Nähe Leipzigs sucht eine Lebensgefährtin von 35—45 Jahren. Darauf reflectirende Damen mit gutem, häuslichem Sinn und einigen Tausend Thalern disponiblen Vermögen, welche sich der Erziehung von 2 Kindern (8 und 11 Jahre) mit unterziehen wollen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter N. 433 y. z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strengste Discretion ist Ehrensache

Eine Gutsbesitzerstochter

mit 80,000 ℳ wovon 30,000 ℳ sofort, wünscht in ein großes Gut hinein zu heirathen. Junge **Landwirthe,** welche hierauf reflectiren, wollen Offerten nebst Photographie sub B. L. 999. postlagernd Magdeburg, Hauptpostamt einsenden. Discretion selbstverständlich.

Ein Mädchen, 22 Jahre alt, unvermögend, sucht sich mit einem Markthelfer oder dergleichen jungen Mann baldigst zu verheirathen.
Werthe Adr. bittet man in der Expedition ds. Blattes unter B. D 10 niederzulegen.

Ein in den reiferen Jahren stehender gebildeter Mann sucht eine Lebensgefährtin, welche nicht zu jung und vielleicht ein kleines Geschäft besitzt. Einige Hundert Thaler Beihülfe stehen zu Gebote. Unter Ehelich 500 treffen Adressen den Suchenden durch die Exp. ds. Bl.

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt, Besitzer eines rentablen Geschäftes, wünscht sich baldigst mit einer wirthsch. geb. jungen Dame zu verheirathen. Ein Vermögen von ca. 3000 ℳ, wie Suchender auch besitzt, wäre erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Geehrte Briefe unter A. S. W. ♯3 Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, erbeten.

Für junge Damen.

Ein gebildeter Kaufmann, im Alter von 40 Jahren, verwittwet und Vater von 2 wohlerzogenen Knaben, sucht eine fein gebildete junge Dame im ungefähren Alter von 25 Jahren als Lebensgefährtin. Der Suchende befindet sich in sehr guten pecuniären Verhältnissen, weshalb er auf Vermögen verzichtet, wohl aber Herzensgüte und körperliche Schönheit beansprucht. Strengste Discretion wird zusichert und werden Zuschriften mit Beifügung der Photographie unter M. L. 825 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten. (H. 3263a)

Eine gebildete Dame, 38 Jahre alt, mit 1000 ℳ Vermögen, sucht sich zu verheirathen. Am liebsten an einen kleinen Beamten, derselbe kann auch Wittwer sein. Offerten bitte gefälligst unter H. ♯ 128 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Leute, welche gesonnen sind ein 4 Wochen altes mutterloses Kind (Knabe) an Kindesstatt anzunehmen, werden gebeten, sich Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe zu bemühen.

Gesucht wird eine gute reinliche **Ziehmutter** für ein 1½ Jahr altes Kind. Adressen in der Expedition d. Blattes unter M. R 1. niederzul.

Gesucht eine reinliche Ziehmutter Gohlis, Hauptstraße Nr. 17, 4 Etage

Einer gebild. Dame wird freundlicher, heiterer Umgang in gebildeter Familie geboten. Gefäll. Adr. unter S. S. durch die Expedition dieses Bl.

Offene Stellen.

Zum Uebersetzen einer Eingabe in
russische Sprache
wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Gef. Offerten unb E. G. 581 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Hamburger leistungsfähiges Cigarren-Haus wünscht einen tüchtigen Agenten für
Leipzig
und Umgegend, welcher vorzugsweise ausgebreitete Bekanntschaft unter Privatleuten besitzt — gegen hohe Provision. — Offerten mit Angabe der Referenzen unter Hc 0243. an die **Annoncen-Expedition** v **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.** (Hc. 0243.)

Lebensversicherungsacquisiteuren
kann ein Verkaufsartikel, dessen Vertrieb lohnend ist und welcher mit der Acquisitionsthätigkeit vereinbar, nachgewiesen werden. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. sub K. G. No 610. niederzulegen.

Für eine Holzwaarenfabrik wird ein
Buchhalter und Correspondent,
nicht zu jung und am liebsten unverheirathet, gesucht, welcher bereits in einem gleichen oder ähnlichem Geschäft gearbeitet hat. Wohnung und Tisch frei. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **R. G. ♯ 577.** befördert **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition in **Leipzig.**

Ges. 4 Commis, 3 Verwalt., 3 Kellner, 4 Kellnerb., 1 Contorb., 1 Diener, 1 Markth., 2 Kutsch., 4 Burschen, 6 Knechte Gr. Fleischergasse 3, I. l.

Für Comptoir und kleine Reisen

pr. 1. oder 15. Febr. wird für eine Handelsmühle nahe Leipzigs ein gewandter junger Commis für Comptoir und kleine Reisen gesucht.

C. Wellmer, Ranst. Steinw. 72, 2 Tr.

Für mein Seiden-, Tuch- und Modewaarengeschäft suche zum 1. April einen tüchtigen gewandten Commis, der besonders schön decoriren kann.

H. Wolff in Halberstadt.

Ein Commis, welcher empfehlende Zeugnisse besitzt, kann sofort oder später auf Comptoir und kleinere Reisen auswärts Stellung finden. Zeugnißabschriften bitten unter M. U. 923. bei den Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen. (H. 3147.)

Für ein bedeutendes Tapetengeschäft in Hamburg wird ein junger Mann mit guten Fachkenntnissen gesucht für Verkauf und Lager. — Tüchtige Verkäufer bevorzugt. — Offerten sub H. 6256. an die **Annoncen Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Kistenfabrik.

Eine sowohl kaufmännisch wie praktisch **gebildete,** mit der Branche der Kistenfabrikation vollständig vertraute Persönlichkeit, welche nöthigenfalls die Leitung selbstständig übernehmen kann, wird zu günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter L. E. 28 durch die **Expedition** dieses Blattes.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein **junger Kaufmann** mit schöner Handschrift, der mit allen Contorarbeiten einer Buchdruckerei, dem Briefschreiben und namentlich der **doppelten Buchhaltung** vollkommen vertraut sein muß.

Bewerbungen mit Abschrift oder Zeugnisse unter **P. G. 25.** frei an die Expedition dieses Blattes.

„Reisender"

der technischen und chirurg. **Gummi-Waaren-Branche,** mit guten Zeugnissen (auch über Erfolg) gesucht. Photographie erwünscht.

Offerten sind unter C. A. 1000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen gewandten, mit der Papierwaarenbranche vertrauten **Reisenden.** Nur tüchtige Bewerber mit guten Referenzen können Berücksichtigung finden.

Vereinigte Hessische Papier- und Papierwaaren-Fabriken,
vorm. **G. Rodenheim & Co.,**
Allendorf a/W.

---

2 Reisende, 4 Commis, 1 Schreiber, 2 Büffetiers, 2 Markthelfer, 1 Hausknecht, 6 Knechte sucht **F. E. Nennewitz,** Kupergäßchen 11, 4. Etg.

Expedienten-Gesuch.

Ein Expedient mit schöner Handschrift, im Rechnen bewandert, findet per 1. Februar in einem hies. Fabrik-Geschäft Verwendung.

Bewerber mit stenographischer Befähigung haben den Vorzug.

Adressen unter H. S. # 12. in der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

Techniker-Gesuch.

Ein mit dem Bau landwirthschaftlicher Maschinen bekannter, **praktisch** und **theoretisch** gebildeter Techniker wird unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Carrière wolle man unter **A. B. 24.** an das **Annoncen-Bureau** der **Jaeger'schen Buchhandlung** in **Frankfurt a/M.** richten.

Schriftlithograph
gesucht bei **E. N. Strassberger,** lithogr. Kunstanstalt, Thalstraße 31.

Ein Maschinenmeister

wird für eine hiesige Druckerei zu baldigem Antritt gesucht. Derselbe muß im Accidenzdruck Tüchtiges leisten können. Schriftliche Anerbieten mit Angabe der Firmen, bei welchen Suchender bisher gearbeitet, sind in der Expedition dieses Blattes unter G. R. # 16 abzugeben.

Ein Galvanoplastiker,

solider, fleißiger u. selbstst. Arbeiter, welcher auch in der **Papierstereotypie** gründl. erfahren ist, wird bei gutem Gehalt für eine Buchdruckerei in Bayern möglichst bald zu engagiren gesucht. Reisegeld vergütet. Off. mit Ang. der bish. Thätigkeit erb. durch die Exped. d. Bl. sub R. K. # 19.

Einen **Barbiergehülfen** für Stube sucht **H. Lübeck,** Windmühlenstraße Nr. 33.

Ein **Barbiergehülfe** wird gesucht
S. Graf, Lindenau am Markt.

Gesucht wird ein Tischler auf Pianoforte, Mechanik Friedrichstraße Nr. 7, 1 Tr.

Zwei gute **Rockschneider** sucht **C. Richter,** Windmühlenstrasse No. 8.

Ein junger Mann

kann zu Ostern in mein **Droguengeschäft** und **Mineral-Wasser-Fabrik** als Lehrling eintreten unter günstigen Bedingungen.

Torgau. Dr. **M. Wagner.**

Gesucht wird für ein hiesiges größeres Tüll- und Spitzengeschäft en gros ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann zu Ostern als Lehrling. Offerten unter B. 20. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling

wird April d. J. für eine solide Sortiments-Buchhandlung in einer Residenz im Fürstenthum Reuß unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Entsprechende Schulbildung wie sittliches Verhalten werden vorausgesetzt.

** Ingleichen ist zur selben Zeit eine Lehrlingsstelle in einer Leipziger Commissions-Buchhandlung offen und wird vollständige Ausbildung für die weitere buchhändlerische Bahn garantirt. Näheres durch die Buchhandlung von **L. Fernau** in Leipzig, Querstraße Nr. 11.

Buchhandlungs-Lehrling-Gesuch.

Per Ostern 1876 suche ich für meine Buch- und Kunsthandlung einen braven Lehrling (Gymnasiast), der Lust und Liebe zur Erlernung des Buchhandels mitbringt. Bei nur zweijähriger Lehrzeit wird ein anständiges Taschengeld nebenbei gewährt.

Carl Scholtze,
Leipzig, Brüderstrasse No. 26.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird von Ostern an als Lehrling in ein hiesiges renommirtes Eisen- und Baugeschäft gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter L. O. P. postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Söhne achtb. Eltern finden sofort oder Ostern Aufnahme als **Lehrling** in der lithogr. Anstalt von **Oscar Thalmann,** Elisenstraße Nr. 21.

Kräftige Burschen, Söhne rechtschaffener Eltern, finden in unserer Feilenfabrik,

Lehrlingsstellen

unter sehr vortheilhaften Bedingungen.

Rössiger & Waldmann.
Reudnitz, Kohlgartenstraße 63.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Bruno Schütz, Kürschner, Reichsstraße 3.

Ges. 2 j. **Kellner,** 1 Bier a. Rechn., 1 Kellner-, 1 Hausbursche. A. Wagner, Petersstraße 18, p.

Gesucht 1 Kellner auf Rechn., 2 j. Hotelkellner, 3 Kellnerb., 1 Kochlehrling, 1 Hausknecht durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Tr. B. I.

Ein jüngerer **Kellner,** 18—19 Jahre, welcher in Gosen Bescheid weiß, auf Rechnung, 2 Kellnerburschen sofort Nicolaistraße 38, Goldner Ring.

Gesucht 1 tüchtiger gewandter **Kellner** auf Rechnung, 3 Restaurationskellner, 4 Kellnerburschen für Bahnhof durch **C. Weber,** Petersstrasse No. 40.

Ein **gewandter Zimmerkellner,** welcher englisch und französisch spricht sowie gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Februar Stellung **Hôtel de Prusse.**

Gesucht pr. 1. Febr. 2 j. Kellner, 3 Kellnerb. u. 1 j. Kellner auswärts Querstraße 2.

Ein herrschaftlicher **Diener,** welcher bei der Cavallerie war, wird gesucht auf ein Rittergut
Kochs Hof bei Frau **Gläser.**

In meinem Hause ist der **2. Markthelferposten** neu zu besetzen. Ich reflectire auf einen jüngeren Mann, der bereits in einer Buchhandlung thätig gewesen und **sehr gute** Zeugnisse aufweisen kann.

Leipzig. **Carl Scholtze,**
Buch- und Kunsthändler,
Brüderstrasse 62.

Einen kräftigen Arbeiter, per Tag 20 ₰, sucht **C. Lange,** Johannisgasse 32.

Kutscher-Gesuch.

In einer Handelsmühle bei Leipzig findet ein junger unverheiratheter Kutscher Stellung. Gute Zeugnisse nothwendig. Zu melden Tauchaer Str. 2, 1. Et. l., Nachmittags von 2 Uhr ab.

Ein ordentlicher Mann zu Pferden findet Dienst Waldstrasse 6, 3 Treppen.

Ein kräftiger Bursche mit Zeugniß kann sofort antreten **B. A. Dathe,** Hainstraße Nr. 7.

Gesucht sofort ein Hausbursche, der ein Pferd besorgen kann, ins Jahrlohn Waldstraße Nr. 44, Sattlerwerkstatt.

Einen ordentlichen ehrlichen Hausburschen sucht per sofort
Aeckerleins Keller.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter **Kellnerbursche** Parkstraße Nr. 4.

Ein Laufbursche
wird sofort gesucht Nordstraße 15, part. links.

Laufbursche gesucht Hospitalstraße 19, IV. rechts.

Ein kräftiger Laufbursche wird zum 15. Febr. gesucht Ritterstraße 35, Materialgeschäft.

Eine Chansonnetten-Sängerin
sowie eine junge Dame für Ballet, Gymnastik oder dergl. werden gesucht. Off. unter R. O. I. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges.: 4 Verkäuf., 4 Erzieher., 5 Wirthschaft., 4 Kochmams., 6 Köch., 4 Büffetm., 4 Kellnerinn., 8 Stuber-, 22 Hausmädch. Gr. Fleischerg. 3, I. l.

Verkäuferin-Gesuch.

In einer Handelsmühle bei Leipzig findet ein junges Mädchen Stellung als Verkäuferin und Stütze der Hausfrau. Selbstgeschriebene Offerten mit etwaigen Zeugnißcopien ꝛc. unter Chiffre R. 98 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, welches im Weiß- und Maschinen-Nähen (Wheeler-Wilson) bewandert ist, wird dauernd zu engagiren gesucht von

Tauck & Kraeger.

Einem j. gewandten Mädchen wird Gelegenheit geboten, sich als **Verkäuferin** auszubilden. Offerten unter G. A. 10 Expedition d. Bl.

Eine **geübte Posamentir-Arbeiterin** sucht **A. Dittrich,** Grimma'sche Straße 28

Eine **Maschinennäherin** auf Mützen verlangt **H. Stenzel,** Brühl 37, II.

Mädchen

im Falzen und Bündeheften geübt, finden Arbeit bei **Crusius,** Querstraße Nr. 34.

Mehrere **Mädchen** sucht für die lithogr. Anstalt **Oscar Thalmann,** Elisenstraße 21.

Ein Arbeitsmädchen wird ges. Preußerg. 2, I. r.

Ges. Kellnerinnen, 1 für hies., 1 für auswärtiges Restaurant A. Wagner, Petersstr. 18, p.

Ges. sof. u. 1. März 15 Priv.-Köchin, 10 Jungem. 10 ältere Kindermädchen, 20 M. für bürgerl. Küche, 10 Hausmädchen d. Frau Rotermundt, Poststr. 15.

Gesucht z. **1. Mai a. c.** eine perfecte Kochmamsell für Hotel, Gehalt 90 ℳ monatl. durch **C. Weber,** Petersstrasse No. 40.

Eine **Kochmamsell** auswärts, Bahnhof. Zu melden, Nicolaistraße Nr. 38, Goldner Ring.

Gesucht 1 perf. Hotelköchin, 2 Priv.-Köchinn. 60 u. 80 ℳ, 2 Kellnerinn, 2 Stuben-, 2 Kinder, 6 Hausmädchen d. Frau Franke, Böttcherg. 3

Eine unabhäng. we bl. Person wird zur selbstst. Führung eines Restaurants für auswärts gesucht, welche sich auch theilweise zur Bedienung der Gäste eignet. Näheres Kleine Windmühlengasse Nr. 2, 2. Etage links.

Krankheitshalber wird sof. ein Stubenmädchen gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden Emilienstraße Nr. 27 in der zweiten Etage.

Gesucht 3 Stubenmädchen f. Hotel, 4 Köchin f. Rest. u. Privat, 2 fl. Kellnerinnen, 4 Hausmädchen d. **J. Werner,** Hainstr. 25, Tr. B, I.

Eine ruhige Familie sucht zum 1. Februar ein anständiges geschicktes Mädchen für Küche und Haus. Näheres
Waldstraße Nr. 37, 2. Etage.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Februar gesucht. Lohn 40 ℳ.

Näheres Markt Nr. 9, Hautflur, im Mützengeschäft bei Frau Francke.

Gesuch.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen für Küche und Haus wird zum sofortigen Antritt gesucht Meldung mit Buch Pfaffendorfer Straße 15 a, beim Portier.

Gesucht wird zum 1. Februar ein nicht zu junges, zuverlässiges Mädchen, welches selbständig kochen und die Hausarbeit mit besorgen kann. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden mit Buch Nürnberger Str. 48, 2. Etage.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird bis zum 1. Februar 1876 zu miethen gesucht. Zu melden mit Buch Hohe Str. 21, part.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. Februar Ritterstraße 16, 1 Tr.

Gesucht wird 1 Febr ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Markt 17 (Königshaus), vornheraus 3 Treppen rechts.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird zum 1. Febr. ein solches für Küche u. Haus gesucht Parkstraße Nr. 2, 3. Etage links.

Ein **anständiges,** jüngeres **u. zuverlässiges** Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht

Gustav Adolph-Straße 4, III.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen wird zum 1. Febr. für Küche und häusliche Arbeit gesucht Schloßgasse 3, 3 Treppen.

Gesucht zum 1. Februar von einer Familie ohne Kinder ein gesittetes Mädchen zu Haus- und Küchenarbeiten Frankfurterstraße 55, 2. Etage l.

Gesucht 1. Febr. ein einf. Mädchen, für Haus- u. Küchenarb. Dienst ohne Kinder. Zu meld. v. 10 Uhr an b. G. F. Märklin, Markt 16.

Gesucht sofort oder 1. Februar ein anständ. Mädchen für Küche und Hausarbeit
Hainstraße 18, Tr. B, 2. Et.

Gesucht ein ordentl. anständ. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Weststraße Nr. 21, II.

Ein Mädchen

wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht Schnittgeschäft Salzgäßchen 6.

Für Küche und häusliche Arbeit

wird ein reinliches Mädchen gesucht Thomaskirchhof Nr. 16, 3. Etage.

Gesucht wird bis 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus
Hainstrasse No. 3 im Delicatessen-Geschäft.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus per 1. Febr. Näh. Universitätsstr. 10, 1 Treppe lks.

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen, das etwas kochen kann, wird für sofort gesucht im

Gosenthal.

Ein kräftiges Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß und sich als Köchin ausbilden will, kann sich melden bei

F. A. Keil, Petersstraße Nr. 30.

Ein **kräftiges Dienstmädchen** wird bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Petersstraße 37 im Wurstgeschäft.

Ein ordentl. Mädchen zum 1. Februar oder zu sofortigem Antritt wird gesucht
Sebastian Bach-Straße Nr. 61, 3 Treppen r.

Gesucht zum 1. Febr. ein ordentl. fleißiges Mädchen von einzel. Leuten Emilienstr. 1, III. r.

Gesucht wird ein j. Mädchen v. 16—17 J. Näh. bei J. C. Schömburg, Plauensche Straße 1.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein ehrl. und reinl. Hausmädchen Petersstraße 29, parterre.

Ein kräft. Mädchen v. Lande nicht unter 18 J. wird zu häusl. Arbeit gesucht Reichsstr. 5, 2 Tr.

Gesucht zum 1. Febr. ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit Petersstraße 22, 1 Tr.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes,** Schützenstraße 4, IV. r.

Gesucht wird zum sofort. Antritt 1 ordentl. Mädchen zur häuslichen Arbeit Sternwartenstr. Nr 45, Restauration zum Dessauer Hof.

Gesucht wird den 1. oder 15. Februar ein Mädchen für häusliche Arbeit Brandweg Nr. 2, 1 Treppe im Blumengeschäft.

Ein Dienstmädchen findet zum 1. Februar oder später gute Stelle Nürnberger Straße 26, II.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen für häusliche Arbeit Nicolaistraße 24.

Ein erfahrenes fleißiges Mädchen wird zum 1. Februar d. J. gesucht Alexanderstraße 3
F. Kayser.

Gesucht 1. Februar ein nicht zu junges zuverl. Mädchen für häusl. Arbeit Brühl 81, 3. Etage.

Gesuch. Ordentliche gute Mädchen mit gut. Attesten werden bei hohem Lohn u. guter Behandl. gesucht. Fr. Klöpech, Katharinenstr. 19, H. II.

Gesucht wird per 1. Februar ein kräftiges Mädchen z. Aufwaschen Nicolaistr. 1. Restauration.

Gesucht wird ein Mädchen v. 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit Thonberg Nr. 12, part.

Es wird ein Mädchen zum **Aufwaschen** gesucht bei hohem Lohn, sofort oder bis 1. Febr. Restaurant Plauen'scher Hof, Brühl 77.

Gesucht 1. Februar 1 Kindermädchen, 1 Mädchen für häusliche Arbeit durch
C. Weber, Petersstrasse 40.

Aufwartung-Gesuch.

Eine Aufwartung wird sof. gesucht Ritterstr. 2. I.

Ein anständ. Mädchen für 1 Kind u. häusl. Arbeit wird gesucht v. H. Pingel, Brühl 12, III.

Gesucht wird ein zuverl. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Petersstr. Nr. 18, 4. Et.

Gesucht wird 1. Febr. ein ordentl. Dienstmädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit Nordstr. 22, II.

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes Kindermädchen wird zu einem Kind von 4 Monaten zum 15. Februar gesucht Kreuzstraße Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen für Kinder. Mit Buch zu melden Kronprinzstraße 4, I. rechts, Reudnitz.

Gesucht für 15. Februar ein einfaches zuverlässiges Kindermädchen. Anger 29 b, 1. Et.

Eine Frau wird zur Wartung eines Kindes aufs Land gesucht. Zu erfragen
Ranstädter Steinweg Nr. 20 im Mehlgeschäft.

Eine ordnungliebende, ehrliche **Aufwartung** gesucht Kohlenstraße 11, 1. Etage links.

Gesucht wird eine Kinder-Muhme bei hohem Lohn, eine perfecte Köchin bei 70 ℳ Gehalt und sehr guter Stelle, 3 Jungemägde in gute Stelle und 20 Mädchen für Küche und Haus Universitätsstraße 12, I.

Stellegesuche.

Ein militairfreier junger Mann,

der bereits als Buchhalter, Correspondent u. Reisender thätig gewesen u. mit den verschied. Branchen u. Artikeln vertraut ist, sucht mögl. zum 1. Febr. anderweit Engagement. Gef. Off. an O. Buchholz' Buchhandlg. in Holzminden a/W. erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Detaillist, sucht per 1. April anderweitige Stelle auf Contor oder Lager.

Geehrte Reflectanten wollen ihre gefällige Adressen unter H. F. 100 in der Expedition dieses Blattes niederl.

Ein junger, militairfreier Mann, gelernter Buchhändler, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März a. c. Stellung in einem Wechselcomptoir oder Bankgeschäft.

Gef. Adressen beliebe man unter S. Z. # 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mit kaufmännischen Arbeiten vertrauter, gut empfohlener verheiratheter Kaufmann sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Adressen bitte bei Herrn Franz Täubert, Nicolaistraße 53, niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher ganz Deutschland für ein Kurzwaarengeschäft bereist hat, vorzugsweise mit der Lederwaaren-Branche vertraut ist, sucht sofort oder pr. 1. Februar c. Stellung bei den bescheidensten Ansprüchen als Buchhalter, Correspondent oder Reisender.

Gef. Offerten unter B. E. # 19. abzugeben bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein j. **Buchhändler,** zuletzt im Verlag thätig, sucht Stellung, wenn auch nur als Schreiber. Beste Zeugnisse. Gute Handschrift.

Gef. Offerten werden unter G. S. Kl. Fleischergasse 21, II., freundlichst erbeten.

Ein tüchtiger **Schlosser,** welcher bisher in verschiedenen Werkstätten auswärts und hier beschäftigt war, sucht Stellung. Adressen unter Th. M. # 2 in der Expedition ds. Bl. erbeten

Ein Kaufmann,
selbstständiger Arbeiter, 29 Jahre alt, militairfrei, der 5 Jahre in Paris conditionirte, geläufig franz. spricht u. correspondirt, engl. schreibt, mit Buchführung u. Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht Stellung, gleichv. welcher Branche u. Eigenschaft. Beste Referenzen. Antritt nach Belieben. Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes sub B. B. ♯ 99 niederzulegen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann, 32 Jahre alt, welcher die meisten Länder Europas bereist hat, fertig französisch und englisch sowie etwas italienisch spricht, wünscht sofort oder später für ein bedeutendes Haus zu reisen und erbittet sich Offerten unter L. M. 505. d. das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.**

Ein tüchtiger Commis,
mit prima Referenzen, sucht für Reise, Lager oder Comptoir per sofort oder später Stellung. Werthe Adressen bitte man unter F. M. ♯ 40. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Ein geb. Schweizer, mittlerer Jahre, der die Besorgung des Viehes, sowie alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten gründlich versteht, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung als Stall- oder Oberschweizer. Antritt kann 1. Febr. erfolgen. Offerten erbeten in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, unter D. G. No. 100.

Ein junger, verläßlicher **Gärtner,** welcher in allen Zweigen der Gärtnerei gut erfahren ist, sucht eine Stelle.
Zu erfragen bei Herrn Carl Dexort, Leipzig, Blumengasse Nr. 9, 3 Treppen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher 16 Jahr alt, Ostern die Realschule (Secunda) verläßt, wird in Leipzig auf einem Comptoir eine Lehrlingsstelle unter billigen Bedingungen gesucht, wo dem jungen Mann Gelegenheit geboten wird, etwas Tüchtiges zu lernen.
Gefällige Offerten werden B. B. postlagernd Wurzen erbeten.

Für einen Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat Schriftsetzer od. Buchdrucker zu werden, wird ein Lehrmeister gesucht, der selbigen zu 1 in Kost und Wohnung nimmt. Werthe Adressen bittet man unter S. 33 Ellenburg in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger **Koch** sucht Stellung durch Frau **Franke,** Böttchergäßchen Nr. 3.

Ein j. gebild. Mensch, cautionsf., sucht Stelle als Cassenbote oder dergl. Stellung. Adr. sub „Stellung" durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, in der Droguen- und Farbenbranche erfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer oder andere Beschäftigung. Mittelstraße Nr. 9, 3 Tr.

Ein j. kräftiger Mensch (gedienter Militair), welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Markthelfer oder sonst. Beschäftigung. Adr. bittet man niederzulegen Lehmann's Garten, An der Pleiße Nr. 2, H. Kerthmann.

Ein junger Mann, unverheirathet, versehen mit guter Handschrift, auch im Lesen und Rechnen gut bewandert, wünscht eine Stelle als **Markthelfer oder Diener.** Werthe Adressen unter H. P. ♯ 23 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein j. unverh. Mann, ausged. Cavallerist, bew. im Rechnen u. Schr., sucht als Markth., Hausmann, Hausknecht, Bierverl. od. sonst annehmb. Stelle, auch kennt Such. gründl. die Oekonomie als Hofmeister. Off. R. W. Fil. d. Bl. Hainstr. 21.

Ein Hausmann sucht anderweitige Stelle zum 1. April oder Johannis. Derselbe ist Maurer. Adr. bittet man abzugeben Brühl 61, 2 Tr. l.

Zuverlässige ordnungsliebende Leute ohne Kinder suchen eine Hausmannsstelle. Adr. bittet man unter „Hausmann" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin am liebsten in einer Conditorei oder Bäckerladen. Adr. werden unter A. B. 708 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein wohlerzogenes Mädchen, das bereits in einer Bäckerei als Verkäuferin thätig war, sucht 1. Febr. Stellung. Näh. Thalstr. 25, Geschäft.

Eine Ausbesserin
wünscht noch einige Tage zu besetzen in der Woche Markt 17, im Korbgeschäft.

Ein Mädchen, im Waschen u. Plätten geübt, sucht bis 1. Febr. Stelle Schloßgasse 10, Dietz.

Eine ordentliche Frau in Connewitz sucht für Herrschaften Wäsche zu waschen und plätten.
Gefällige Adressen beliebe man abzugeben Brühl Nr. 75 im Hofe parterre bei Albrecht.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern Brauſtraße 3c, Hinterh. 2½ Tr. r.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mamsell (für kalte Küche) oder als Zimmermädchen in Hôtel z. 1. Febr. Universitätsstr. 12 I.

1 Kochmamsell in Hotel od. gr. Rest., so auch Wäsch- oder Zimmermamsell und Kaffeeköchin empfiehlt Frau **Notermundt,** Poststraße 15.

Ein geb. Mädchen, verw. Beamtentochter, sucht Stelle als Stütze der Hausfr. in f. Hause oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame. Adressen unter S. 22 Hainstraße 21 erbeten.

Als Repräsentantin der Hausfrau

sucht eine gebildete ältere, den bessern Ständen angehörige Dame unter bescheidenen Ansprüchen angenehme, dauernde Stellung. Off. bittet man unter L. K. 10 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine Landwirthschafterin (2. Mamsell), eine feine Köchin, sowie ein aus anständ. Familie stammendes Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 3 Mädchen vom Lande für Küche und Haus wünschen zum 1. Februar Stellung in oder bei Leipzig. Adressen erbeten an
W. Baerwinkel,
Central-Vermiethungs-Büreau,
Rathhausstraße 9, Eisleben.

Eine Beamten-Tochter in gesetzten Jahren (Waise), von gutem Charakter, sucht Verhältnisse halber anderweitig Stellung als Wirthschafterin und Erzieherin mutterloser Waisen.
Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen.
Gefl. Adressen wolle man unter S. H. ♯ 18. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junges anständig. geb. Mädchen, welches im Putz, Schneidern, Frisiren, Maschinennähen, Waschen u. Plätten, Serviren, allen weibl. und häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht passende Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adr. unter A. R. postlagernd Leipzig einf.

Ein geb. Mädchen von 21 J., im Plätten nicht unerfahren, sucht bei feiner Herrschaft Stellung als Jungemagd. Gef. Adr. bittet man niederzulegen unter E. L. ♯ 6 in der Exped. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen sucht per 1. Februar Stelle als Stubenmädchen oder für Küche und Haus. Zu erfragen Elsterstraße 26, Hof 3 Tr. beim Tapezierer.

Ein Mädchen v. ausw. sucht pr. 1. Febr. Stelle als Stubenmädchen. Passend. Str. 21 b. Hausm.

Ein Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit sucht Stelle zum 1. Februar. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 8 im Geschäft.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle am 1. Febr. Sophienstraße 35 b, 2. Et.

Zwei ordentl. Mädchen suchen sof. oder später Dienst für Küche u. Haus Königsp. 4, 2. Et. r.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sucht Stelle in ein Hotel. Näheres Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen vornheraus links.

Ein junges anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sobald wie möglich eine Stelle, womöglich bei einzelnen Leuten.
Näheres Sidonienstraße 52, 2. Etage links.

Ein Mädchen vom Lande **sucht** einen **Dienst** zum 1. Februar in häusliche Arbeit. Adressen niederzulegen bei Ernst Klinger in Volkmarsdorf, Konradstraße 168.

Ein junges Mädchen aus Thüringen **sucht** einen **Dienst** für Alles bei einer Herrschaft ohne Kinder.
Adressen bittet man Inselstraße Nr. 11 beim Hausmann abzugeben.

Ein j. Mädchen sucht für sofort od. 1. Febr. Stellung für häusl. Arbeit Humboldtstr. 5 part.

Herrschaften können bekanntlich stets gute brave Mädchen haben Fr. Klöpsch, Katharinenstr. 19. H. II.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen An der Pleiße Nr. 3a, 4. Etage, Tr. C.

Eine **Aufwärterin** sucht mehrere Aufwartungen. Zu erfragen Königsplatz 15, 4. Etage.

Eine gesunde Amme
vom Lande sucht Stelle. Zu erfragen bei Hebamme **Hetmark,** Brandvorwerkstraße 97.

Miethgesuche.

Ein **Pianino** in eine Restauration für eine Gesellschaft wird zu leihen gesucht.
Adressen unter M. U. No. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem gutsituirten, soliden Manne wird eine eingerichtete Bäckerei in Leipzig recht bald zu pachten gesucht, auch wird von demselben darauf reflectirt, eine solche zu kaufen.
Adressen bittet man unter F. H. 22 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Billig zu pachten oder zu kaufen gesucht wird 1 Stück Land, kein Bauplatz, in der Nähe Gohlis-Eutritzsch. Adr. mit Preis unter M. K. ♯ 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für die Jubilate- und Michaelis-Messen wird ein Gewölbe am Brühl zwischen Ritter- und Reichsstraße zu miethen gesucht. Adressen sub **J. B. 9529.** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten.

Gesucht

wird per 1. Febr. ein kleiner Laden, möglichst mit Ladeneinrichtung, sowie auch gleichzeitig Logis im Hause, im Preise bis zu 750 ℳ zusammen, oder auch nur Laden mit und ohne Einrichtung in verhältnißmäßigem Preise. Adr. mit Preis erbeten bei Franz Täubert, Nicolaistraße 53, I.

1 Meß-Local,
Musterlager und womöglich 2 Betten, parterre, 1. oder 2. Etage, auf dem Markte oder Anfang der Petersstraße f. 2 Messen zu miethen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Per sofort oder Ostern
wird ein Laden in frequenter Lage der Stadt gesucht, passend zu einem Manufactur- u. Modewaarengeschäft. Hausmänner, Agenten ꝛc., welche einen solchen convenirenden nachweisen, erhalten bis zu 100 ℳ Provision. Adressen sub M. H. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein helles geräumiges Local, welches für Werkstelle (Holzarbeiter) sich eignet, wird für den Preis v. nicht über 80 ₰ bis zum 1. April ds. Js. zu **miethen gesucht.** Werthe Adressen bittet man in der Filiale dieses Blattes, Hainstr. 21, unter Chiffre J. P. ♯ 255 gef. niederzulegen.

Gesucht bis 1. Febr. eine kl. Werkstatt womöglich mit großem Logis im Preise bis 600 ℳ. Adressen unter B. P. an die Expedition d. Bl.

Eine frequente Restauration wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen unter Z. 1. in der Expedition dieses Blattes.

Zu Restaurationszwecken wird ein größeres Paterre in innerer Stadt oder innerer Vorstadt per sofort oder Ostern zu miethen gesucht. Offerten unter W. R. 303 befördert die Filiale des Blattes Hainstraße 21.

Eine Restauration
oder ein dazu passendes Local wird zum 1. April oder später zu miethen gesucht.
Werthe Adressen bittet man unter K. K. 150 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **kleines Local,** innere Stadt, zur Restauration sich eignend, wird zu miethen gesucht. Adressen an das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort,** Eisenbahnstraße Nr. 17.

Ein **kleiner Garten,** womöglich mit Arbeitsraum (od. Waschhaus) wird am liebsten Südvorstadt, gesucht Sophienstraße 40, 1. Et. r.

Eine eleg., im besten Zustande befindliche Wohnung, in der Vorst. belegen, ca. 6 Stuben mit Zubehör, wird per Ostern zu miethen gesucht.
Offerten unter H. F. ♯ 3. durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht wird in der Schulgasse oder deren Nähe eine Wohnung im Preise 1050 ℳ per 1. April. Adressen abzugeben Hainstr. 52, b. Hausmann.

Ein Familienlogis
von 4—5 Stuben u. Zubehör, Dresdner oder Marienvorstadt, wird von einem jungen Ehepaare im Preise von 250 bis 350 ₰ vom 1. April an gesucht und bittet man Adressen bei Herrn W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, zweite Etage abzugeben.

Per 1. März gesucht ein nettes Familienlogis von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör (mit Wasserleitung) im Preise bis zu 200 ₰. Ungefähre Gegend: Lehmanns Garten, Dorotheenplatz, kath. Kirche. Offerten mit Angabe von Zimmerzahl u. Preis niederzulegen unter **Cl. R. 1876** Hainstrasse 21 part., Tageblatt-Filiale.

Logis gesucht
per 1. April
in der Nord- oder Ost-Vorstadt im Preise von 450 bis 750 ℳ, nicht über 2 Treppen hoch und womöglich mit Gas-Einrichtung, dagegen werden Doppelfenster, Wasserleitung und Waschhaus als vorhanden vorausgesetzt. Aftervermiethung wird nicht beabsichtigt. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter L. G. ♯ 33. gefäll. abzugeben.

10 Logis von 50—120 ₰
8 Logis von 150—200 ₰
5 Logis von 300—500 ₰
Ostern gesucht d. **A. W. Loff,** Poststraße 16.

Ein Logis zu 2—300 ₰, womögl. inn. Stadt w. ges. 1. April. Adr. Reichsstr. 1 prt. b. Hausm.

Logis gesucht
von einer ruh. pünctl. Familie ohne Kinder in anst. Hause der innern Stadt, z. 1. April, 150 bis 250 ₰, nicht über 3 Treppen. Adr. Frau A. Müller, Handschuhgeschäft, Salzgäßchen 5.

Nordvorstadt wird **Parterre** oder **erste Etage** bis 150 ₰ möglichst sofort gesucht. Adr. abzugeben Salzgäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird von zwei Damen für Ostern eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, in der inneren Vorstadt. Adressen sind abzugeben unter Chiffre C. A. A. in der Expedition dieses Blattes.

Per 1. od. 15. Febr. sucht ein hies. Kaufmann ohne Kinder in einer nahen Vorstadt ein Logis von 2 Stuben, Kammern u. Zubeh. im Preise v. 120—140 ₰. Adr. u. H. R. 100 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird von anst. Leuten zu Ostern ein Logis, 2 Stuben und Zubehör, möglichst innere Ostvorstadt, bis 120 ₰. Adressen erbeten Turnerstraße Nr. 6 beim Kaufmann Demme.

Gesucht Ost- oder Marienvorstadt ein Logis, 100—150 ₰, ruhige Familie, pünctliche Zahler. Adressen Schützenstraße 12 bei Hrn. Frauenlob.

Gesucht wird ein mittleres Logis. Adressen mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten. Adr. unter H. 28 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Familienwohnung im Preise von 480—660 ℳ, in der Hainstraße oder deren Nähe; Parterre, erste, höchstens zweite Etage.
Offerten sub A. Z. 12. postlagernd gefl. niederzulegen.
Der Sucherde nimmt auch Offerten von einem Local-Comptoir gern entgegen.

Gesucht wird ein Familienlogis, nicht über 3 Treppen, im Preise von 180—225 ₰, nahe den Bahnhöfen oder Roßplatz.
Adressen bittet man abzugeben beim Portier im Hôtel de Rome.

Ein Lehrer sucht in der Nähe der Parkstraße ein **Familienlogis** im Preise von 360 bis 450 ℳ. Gefällige Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter **O. [K.** [2 niederlegen.

Gesucht ein mittelgroßes Logis, 1. od. 2. Et. in der Nähe des Roßplatzes, Ostmarkt, Petersfirchhof ꝛc. per Ostern a. c. Offerten m. Preisangabe sub K. M. 2 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame ein Logis Ostern oder Johannis im Preise von 150—250 ₰. Adressen bitte unter A. ♯ 3. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine mittl. **Fam.-Wohnung** wird von anst. Leuten Ostern oder früher zu miethen ges. Adr. bis Sonnabend Barfußgäßchen 8, im Schuhlager.

Ein Logis von 80—110 ₰ (Zeitzer Vorstadt) wird per 1. April von einem **Privatmann** gesucht. Adressen niederzulegen bei Hrn. **Gröber,** Cigarrengeschäft, Petersthor.

Gesucht wird per 1. April von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 80 bis 150 ₰ Ost- oder Nordvorstadt, am liebsten Parterre. Adressen unter S. R. ♯ 111 werden bis Sonnabend 4 Uhr durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis von ruhigen, pünctlich zahlenden Leuten in der Nähe des Bayer. Bahnhofs im Preise von 80 bis 120 ₰. Adressen unter L. K. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Familienlogis bis 80 ₰ wird zum 1. März gesucht. Adressen Restaurant **Lindörfer,** Johannisgasse Nr. 7 erbeten.

Gesucht 1 Familienlogis 70—80 ₰. Gef. Adressen abzugeben Sternwartenstraße Nr. 23 bei H. E. Hering.

Gesucht wird zum 1. April ein Familienlogis zum Preise von 60—100 ₰.
Adr. bittet man niederzulegen in **Täubert's** Annoncen-Bureau, Nicolaistraße 53.

Eine ruhige Familie mit einem Kind, Zimmermann, sucht baldigst ein **Logis** im Preise von 150—200 ℳ, möglichst mit Uebernahme der Hausmannsarbeit. Adressen unter G. G. 22 befördert die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Eine anständ. ältere Dame sucht in anständigem Hause kleines Logis oder bei ordentlichen Leuten Stube u. K. Werthe Adr. unter Logis an die Expedition dieses Blattes.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. Febr. eine fein meubl. Stube nebst Schlafzimmer, Parterre oder 1. Etage, meßfrei, mit Saal- und Hausschlüssel. Adressen unter T. B. 4. bittet man bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein Kaufmann, Procurist eines hiesigen Hauses, sucht per 1. März ein angenehmes, gut meubl. Logis, Stube mit Schlafcabinet.
Gefl. Adressen unter G. P. No. 14. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine unmeubl. Stube mit Kochofen u. Kammer sof. gesucht. Off. unter Preisang. per Chiffre 50 R. niederzulegen Hainstr. 5, Restauration.

Eine ält. Frauensperson, welche ihr eig. Bett hat, sucht in der Nähe der Bayer. Bahn eine **Kammer** oder Stube zu miethen. Werthe Adr. Albertstraße 16, parterre niederzulegen.

Eine alleinstehende achtbare **Wittwe** sucht zum Ersten ein heizbares Stübchen. Adressen Große Fleischergasse Nr. 4, im Geschäft.

Gesucht ein meubl. Stübchen mit Hausschl., mögl. innere Vorstadt. Offerten mit Preisang. ges. d. Otto Klemm, Universitätsstr. sub R. R.

Ein ordentl. Mädchen sucht ein einfach meubl. Stübchen im Innern der Stadt. Adressen an Frau **Kunze,** Gr. Fleischergasse 25, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht Schlafstelle in der Nähe des Brühls und der Halle'schen Straße. Offerten bittet man bei **G. Stolze,** Brauſtraße 6, 3 Tr. niederzulegen.

Pensions-Gesuch.

Für 2 junge Damen aus guter Familie wird eine Pension gesucht in einer angesehenen Familie. Die Damen sollen Musik und Französisch fortsetzen und sollen auch vom Hauswesen einige Kenntniß erhalten. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter W. H. 5.

Gute Pension für einige junge Mädchen, welche eine hiesige Lehranstalt besuchen, wird zu Ostern in vornehmer englischer Familie offen. Französisch, Englisch und auch Deutsch werden gesprochen und auf Wunsch grammatisch gelehrt.
Adressen unter W. P. 368. in der Filiale dies. Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Gesucht werden in eine anständige Familie zwei junge Herren, welche die Schule besuchen. Elisenstraße Nr. 25, 1 Treppe rechts.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos zu verm. Königsstraße 24.

Pianinos sind zu verm. Nicolaistraße 8, II.

Zwei Gewölbe sind außer den Messen in der Nicolaistraße Nr. 42 zu vermiethen. Näh. **Brühl Nr. 37, I.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Dampfkraft.

Ein schöner, großer, heller Saal, erste Etage, ist mit Comptoir u. Lagerräumen, letztere parterre — sofort zu vermiethen. Transmissionen sind bereits vorhanden und kann event. 4 bis 6 Pferdekraft abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Hertlein,** Grimm. Str. 12.

Ein Local,

bestehend aus 2 großen Sälen u. 1 kleineren, ist sofort, ein anderes, aus mehreren kleineren Sälen beste h., per 1. April zu vermiethen. Beide Locale eignen sich sehr gut zu Werkstellen, sind im ersten Stock eines Fabrikgrundstückes gelegen u. wurde ein Theil des letztgenannten Locals bisher mit als Wohnung benutzt. Adr. niederzulegen unter L. L. 494 im Annoncen-Bureau von **Bernh. Frewer,** Neumarkt Nr. 39.

Laden-Vermiethung.

Zum 1. Juni ist der bisher von der Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik innegehabte **Laden,** Hainstraße Nr. 32 anderweit zu vermieth. Näh. das.

Katharinenstraße 21 ist der Hausstand auf die Zeit außer den Messen sofort zu vermiethen durch Adv. **E. Bärwinkel,** Brühl 77, Tr. B, II.

Zu vermiethen ein kleines Geschäftslocal. Näheres Königsstraße 24, I.

Ein kleines **Parterrelocal,** zur Anlage einer Senffabrik vortheilhaft geeignet, ist mit beliebiger Dampfkraft vom 1. April a. c. ab zu vermiethen.
Rösaiger & Waldmann,
Reudnitz.

Zwei Säle mit Nebenräumen und Laden, am Fleischerplatz, sind als Arbeitslocal 1. April 1876 zu verm. Näheres Naundörfchen 20, 1. Etage.

Auf dem Grundstück Nr. 6 der Berliner Straße sind verschiedene bedeckte und unbedeckte
Arbeitsräume
zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
F. Stiefel, Stadt Freiberg.

Souterrain-Werkstelle, hell und geräumig, für Klempner ꝛc. ist sofort oder später zu vermiethen Waldstraße Nr. 40.

1 Parterre von 4 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör, eine **1. Etage** von **4 Stuben, 2 Kammern,** Küche nebst Zubehör sind in der Alexanderstraße nahe der Erdmannsstraße Ostern 1876 zu vermiethen.
Zu erfragen Weststraße 82, parterre.

Sofort oder später
ist das grosse hohe Parterre Plagwitzer Strasse No. 20 für 320 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen innerer Zeitzer Straße Part., herrschaftl. mit Garten, 400 ℳ, dgl. 2. Etage ebenso, an der Promenade, Logis 800—1500 ℳ, sowie Logis von 78 ℳ zu jedem Preis, große Werkstelle mit Logis 350 ℳ Local-Comptoir Sidonienstraße 42. **Groß.**

Sofort ein hübsches Parterre Emilienstraße, 250 ℳ, Ostern kleines 48 ℳ, 80 ℳ, Localcomptoir Bayerische Straße 16.

Sebastian Bach-Straße 17 ein Parterre und 2 kleine Wohnungen pr. 1. April zu vermiethen.

Zu verm. ein hohes Parterre 270 ℳ, desgl. eine 1. Etage 450 ℳ, im Ganzen oder getheilt. Näheres beim Besitzer Elisenstraße 23, 1. Etage.

Eine elegante 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh. mit Gas u. Wasserleitung, per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen Elisenstraße Nr. 28c.

Promenadenstr. 5b ist eine 1. Et. a. Sal., 3 Zimmern u. Zubehör bestehend, zu vermiethen.

Zu vermiethen sofort oder später ist eine halbe 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör; der Neuzeit entsprechend eingerichtet mit schöner Aussicht nach den Gärten. Näheres Brausstraße Nr. 3, parterre.

Marienvorstadt zu vermiethen pr Ostern eine frdl. 1. Et. f. 135 ℳ Loc.-Compt. Poststr. 16, I.

Eine elegante 1. Etage, nahe dem Rosenthal, 6 Stuben nebst Zubehör und Garten ist für 480 ℳ zu vermiethen
Neumarkt Nr. 18, 3 Treppen links.

Eine halbe erste Etage ist für 200 ℳ sof. zu vermiethen. Näh. Blücherstr. 28. Kohlengeschäft.

Eine 2. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern ꝛc., mit Wasserleitung, p. 1. April zu vermiethen Kreuz- und Grenzstraßen-Ecke Nr. 1, 1. Etage.

Eine eleg. 2. Etage, 4 Zimmer ꝛc., ist v. Ostern c. für 600 ℳ zu vermiethen Lange Straße 26, II.

Brandvorwerkstraße 94 ist die zweite mit allem Comfort ausgestattete elegante Etage 3 Zimmer, Mädchenkammer, Boden, Keller und Garten zu Ostern an anständige Leute zu vermiethen. Preis 160 ℳ. Näheres part. das.

Zu verm. per 1 April Nähe der Bayr. Bahn eine 2. Etage Hohe Straße 19, 2. Et. links.

Zu vermiethen Ostern in der vord. Weststraße an ruhige Leute eine halbe 2. Etage mit Gärtchen und freier Aussicht über den Johannapark, 300 ℳ, Weststraße 12, I. l., gegenüber Wiesenstr.

Zu vermiethen ist billig die 2. Etage zum 1. April oder früher, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, Hohe Straße 34 parterre.

Eine elegante 2. Etage in Reudnitz, nahe der Pferdebahn, ist verhältniß. sofort oder später zu vermiethen. Näh. Ritterstr. 35, Materialgeschäft.

Bayerische Straße 21, dem Bahnhof gegenüber, ist die 3. Etage, 6 Stuben und Zubehör zu vermiethen.

Querstraße Nr. 6
wird zu Ostern die zweite Etage frei, 5 heizbare Stuben, 1 Salon, Zubehör und Garten. Preis 470 ℳ.
Beim Hausmann daselbst Näheres.

Ostvorstadt. Eine 2. Et. (5 Stuben ꝛc.) mit Garten Verh. halb. zu verm. Näh. Nicolaistr. 6, II.

Zeitzer Straße Nr. 25
ist 1. April die 2. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst im Hintergebäude 1. Etage.

Lindenstraße Nr. 7

ist die mit allem Comfort ausgestattete 3. Etage von jetzt oder Ostern ab im Preise von 500 ℳ zu vermiethen. Enthaltend 1 Salon, 6 weitere heizbare Räume, die Kammern, Keller, Boden ꝛc.

Nürnberger Straße Nr. 43
ist die halbe **3. Etage** mit Bade- u. Gaseinricht. sowie Wasserleitung für den jährl. Miethzins von 1050 ℳ sofort oder 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres bei dem Hausmann das. im Souterrain.

Zu verm. Nähe der Realschule eine elegante 3. Etage, best. aus Salon, 4 St. ꝛc. mit Gaseinr. u. Gärtchen, 270 ℳ. Näh. Körnerstr. 1, part.

Zu verm. **sofort** Emilienstr. IV. **110** u. **150** ℳ, Kreuzstr. I. **130** ℳ, IV. **105** ℳ, **Ostern** Johannisgasse I. (Hof) **54** ℳ, Reudn. Str. IV. **55** ℳ, Humb.-Str. Sout. **60** ℳ, Wiesenstr. IV. **100** ℳ, Hohe Str. III. **96** ℳ, II. **100** ℳ, inn. Stadt II. **68** ℳ d. A. W. Loff, Poststr. 16.

Zu vermiethen per 1. April eine 4. Etage von 3 Z., 3 K. nebst Zubehör Canalstr. 4, part.

Zu vermiethen 4. Etage zum 1. April Blücherstraße 13.

Eine halbe 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben u. Zubehör mit Doppelfenster sofort od. später zu vermiethen. Näh. Brausstraße 3 parterre.

Königsplatz 4 Et. 8 Z. ꝛc. f. **200** ℳ **Ostern** z. verm. d. **A. W. Loff,** Poststraße 16.

Eine ganze 4. Etage vom 1. April zu beziehen ist zu vermiethen. Zu erfahren Humboldtstraße Nr. 14b im Parterre.

Eine tapez. 4. Et., 4 Stuben, 2 Kammern ꝛc., mit Gas und Wasser, ist pr. 1. April f. 140 ℳ jährl. zu vermiethen Sophienstraße 7, parterre.

Neukirchhof Nr. 11 ist zum 1. April die 4. Et., vornheraus. Näheres das 1. Etage b. Besitzer. Zu besichtigen von 2 Uhr an.

☞ Eine 4. Et., neu gemalt u. gestrichen, 4 St., 1 K., Küche u. Zub. ist sof. od. sp. für 160 ℳ zu verm. Sebastian Bachstr. 48, part.

Ein elegantes Logis, bestehend aus fünf großen Zimmern nebst Zubehör, ist per Ostern 1876 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Frankfurter Straße Nr. 38, parterre.

Gleich beziehbar oder später: Fam.-Logis mit Garten (Wasserl., Gas, Doppelf.) 275 ℳ, kleineres Logis, Arbeitsräume Tauch. Str. 8 zu verm.

Zu verm. vom 1. April ab eine halbe Etage für 750 ℳ. Näh. Rosenthalgasse 5, part. links.

Ein **Logis,** 3 St., 2 K., Küche u. Zubehör und ein **Laden** sind zu vermiethen Schönefeld, neuer Anbau, am Markt Nr. 88.

Zu verm. Ostern frdl. Wohnung, 3 Stuben u. Zub. für 180 ℳ Weststr. 52, part. rechts.

Lindenstraße Nr. 7
ist in 4. Etage ein freundliches Logis im Preise von 160 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen u. Ostern zu beziehen in der Villa Heinrichsstraße Nr. 32 zu Reudnitz:
ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör und Gärtchen, 150 ℳ.

Poniatowskystraße Nr. 12 zum 1. April resp. Ostern 1876 ein Familienlogis, Parterre, sowie eins dergl. in 3. Etage für den Preis von 690 ℳ resp. 420 ℳ zu vermiethen und ertheilt hierüber nähere Auskunft
Hausmann Kloß in Nr. 14.

Gustav-Adolph-Straße 22

sind noch einige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen.

Plagwitz, Schulstraße Nr. 8 sind zwei Logis zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, mit oder ohne Werkstelle, auch auf Wunsch mit Pferdestall und Wagenschuppen. Näh. daselbst beim Besitzer.

Fregestrasse 1c
frei per 1. April einige freundliche Familien-Logis à **125** ℳ, **132** ℳ, **140** ℳ, vorzüglich für junge Ehepaare oder kleinere Familien passend! Hausmann im Souterrain. Näheres **Hainstrasse 28, II links.**

Brandvorwerkstraße 7 sind per 1. April mehrere Logis 130—160 ℳ sowie kleine Hoflogis zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Wegen Versetzung ist 1 frdl. Wohn. von 3 St., 1 K., Küche u. K. m. gr. hell. Cor. 1 April z. v. Auf neuer A. bei Schönefeld 1, I. b. Eigenth.

Eine schöne Wohnung in dichter Nähe des Roßplatzes ist an ruhige, kinderlose Leute zu vermiethen (Aftermiethe). Preis 130 ℳ. Näheres zu erfahren bei E. Sperling, Uferstraße 8.

Brandvorwerkstraße 6 sind per 1. April mehrere Wohnungen à 3 Stuben u. Zub. preisw. zu vermiethen. Näh. im Productengeschäft das.

Plagwitzer Straße Nr. 18 sind noch 2 hübsche Logis in 1. u. 4. Etage mit Garten sofort oder später zu vermiethen. Näh. das. b. Hausmann.

Südstraße 86 sind sofort und zu Ostern einige Logis mit Doppelfenstern in 2. u. 3. Etage billig zu vermiethen.

Zu vermiethen

per 1. April einige Logis, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubeh. Preis p. a. 65—100 ℳ. Näheres Körnerstraße 3.

Waldstraße 40 ist ein Logis in 2. Et. mit Doppelfenstern sofort oder später zu vermiethen.

Ein Logis in der 4. Etage, Preis 108 ℳ, ist vom 1. April zu vermiethen. Alexanderstraße 6, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße Nr. 48c.

Lindenau,

Merseburger Str. 3 ist eine Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör, zu vermiethen u. 1. April c. zu beziehen. Miethpreis 190 ℳ.

Zu vermiethen Brühl Nr. 49, 3 Tr. eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, 1 gr. heller Boden vom 1. Februar 1876 ab. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Eine **hübsche Wohnung** 110 ℳ. Näh. Reudnitz, Kohlgartenstraße 41.

Braustraße Nr. 3b und 3c sind zwei Familienwohnungen für den Preis von 180 und 132 ℳ pro anno vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in 3b.

Gohlis, ein Logis sofort oder sp. zu verm. Stiftstraße Nr. 100.

Familienlogis im Preise von 90—160 ℳ sind sogleich oder später in **Gohlis,** Möckern'sche Straße 30 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder bei C. W. Seyffert, Neumarkt 2.

Gohlis, Eisenbahnstraße 4, ist in 2. Etage eine Wohnung zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

2 Logis
sind zu vermiethen im Gosenthal.
H. Krahl.

Ein freundliches Familienlogis in Reudnitz, 3. Et., Preis 68 ℳ, ist Ostern zu vermiethen. Reudnitz, Schulstraße 2, 1. Et.

Ein kleines Familien-Logis mit etwas Möbel, passend für junge Leute, die sich verheirathen wollen, ist sofort zu übergeben. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 4, in der Destillation.

Zu vermiethen und sofort zu beziehen drei Logis à 54 ℳ, 85 ℳ, 95 ℳ in meinem Gartenhaus in Reudnitz am Bahnhof. Näheres Brüderstraße Nr. 13 b. im Besitzer Dietz.

Zu vermiethen
sind vom 1. April d. J. an einige kleine **Wohnungen** im Hintergeb. **Königsplatz 4,** für 195 ℳ und 225 ℳ. Näheres bei Herrn **Molwitz** daselbst 2. Etage.

Zu vermiethen ist vom 1. April im Hause Brandweg Nr. 18 eine kleine Wohnung parterre, Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer. Preis 60 Thlr. Zu erfragen beim Hausmann.

Ein Logis für 30 ℳ kann zu Ostern von anständigen Leuten bezogen werden.
Connewitz, Borna'sche Straße 6, 1 Treppe.

Grenzstraße Nr. 26 parterre rechts ist ein ruhig gelegenes freundliches Garçonlogis preiswerth zu vermiethen.

Garçonlogis. In nächster Nähe des Schützenhauses ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Tauchaer Straße Nr. 27, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Eine frdl. Stube u. Kammer nebst Saal- und Hausschlüssel ist zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension Querstraße 17, 2. Etage lks.

Ein Garçonlogis,
bestehend aus gr. Stube u. Kammer, gut möbl., sofort oder später zu vermiethen Grenzstr. 24, I.

Ein freundl. ruhiges **Garçon-Logis** ist an 1 Herrn zu vermiethen Blumengasse 4, I. links.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. sof. oder zum 1. Febr. zu verm. Frankf. Str. 33, III. l.

Garçon-Logis ist zu vermiethen Eberhardtstraße Nr. 12, 1 Treppe **rechts.**

Garçon-Logis, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafst., ist sofort od. 1. Febr. für 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen
(R. B. 273) Carolinenstr. 20b, II. l.

Zu vermiethen ist ein fein meubl. Garçon-Logis nebst Schlafcabinet sofort oder 1. Februar. Näheres Ranstädter Steinweg 69, 1. Etage.

Garçon-Wohnung,
elegant, 1 oder 2 Herren Wiesenstraße 23, III.

Garçon-Logis.
Ein fein meubl. Zimmer mit freundl. Schlafstube (Saal- u. Hausschl.) ist per 1. Febr. zu vermiethen Erdmannsstraße 2, 2 Treppen links.

Garçonlogis.
Ein fein meubl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Nicolaistraße 18, 1. Et.

Zu vermiethen 1 fr. Garçonlogis, Matr.-Bett, Doppelf., S.- u. Hschl. Waisenhsstr. 4, II.

Garçonlogis, 2fenster. Stube u. gr. Schlafkammer, Sonnenseite, breite Treppe, Haus- und Saalschlüssel, Neumarkt 34, II. rechts.

Garçonlogis, unmeubl. Lange Straße 7, II. lks.

Garçon-Logis, sep., frndl., Johannisg. 8, 1. Et.

Garçon-Logis für Febr., März Weststr. 17 p. r.

Gut meubl. Garçonlogis Nordstraße 16, III.

Zu vermiethen eine ruhig separat gelegene Stube nebst Schlafstube. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 55, Seliers Hof, im Schlipsgeschäft.

Stube nebst Schlafst., gut möbl., ist sof. an 1 od. 2 Herren zu verm. Rosenthalgasse 3, III. Wagner.

Eine meublirte Stube mit Schlafstube zu vermiethen Hainstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet zu vermiethen Brüderstraße Nr. 26c, 3 Treppen.

In der Nähe des Rosenthals ist ein meublirtes Zimmer mit Cabinet zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 6, 2 Treppen rechts.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist als Aftermiethe sof. zu verm. Seb. Bach-Str. 52 III. l.

Ein **elegant meublirtes Zimmer nebst Cabinet** ist sofort oder per 1. Febr. zu verm. Preis 30 ℳ. Kreuzstraße Nr. 11d, 1. Etage.

Ein eleg. Zimmer mit Schlafk., Matratzenb., Saal- und Hausschlüssel Bayerische Str. 16, I.

Ein elegantes Zimmer
mit Cabinet, unmeubl., in anständiger Familie ist vom 1. Februar ab zu vermiethen
Tauchaer Straße 12, 2. Et. rechts.

Sofort zu beziehen mehrere Zimmer mit Schlafstube Reichsstraße Nr. 29, II., III. v. l.

Zu vermiethen ist eine gut meublirte Stube an einen anst. Herrn Naundörfchen 19, 2. Etage.

Zu vermiethen 1 gr. leere Stube an einzelne Leute Körnerstraße 14, Vorderges. III. r.

Zu vermiethen eine möblirte Stube an H. Monat 4 ℳ Hohe Straße 4, 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen sof. od. sp. 1 möbl. Stube, sep. Eing. mit S.- u. Hschl. Tauch. Str. 25, III. vh.

Zu vermiethen 1 unmbl. Stube an 1 sol. H. od. D. Königsstraße 25, 4 Tr. vornheraus.

Zu vermiethen ist ein möbl. Zimmer Brüderstraße 13, 3. Et. r.

Zu verm. ist ein kleineres freundliches, meubl. Zimmer Dörrienstraße 5, 2. Etage.

Zu verm. ist 1 kl. Stube an 1 anst. Mädchen Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen.

Zu vermiethen 1 fr. möbl. St. mit S.- u. Hschl. an 1 od. 2 H. Alexanderstr. 3, 4 Tr. r.

Zu vermiethen ein freundliches Zimmer Reudnitzer Straße 17, 2 Tr. r.

Zu vermiethen ist 1 meublirte Stube für 1 oder 2 Herren Thomaskirchof No. 11, 2 Tr.

Zu vermiethen eine freundl. heizb. Stube an 1 od. 2 Herren Hospitalstraße 19, 4 Tr. r.

Zu vermiethen ist eine recht freundl. möbl. Stube Hohe Straße Nr. 23, 1. Etage rechts.

Möblirte Stube, pr. Monat 5 ℳ mit Kaffee, zu verm. Reudnitzer Straße Nr. 7, 3. Etage l.

Ein kleines Zimmer ist zu vermiethen
Naundörfchen Nr. 24, 1 Treppe.

1 Stube zu vermiethen an Herren oder Damen Mittelstraße 23, Hof, 2 Treppen rechts.

1 meubl. heizb. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Böttchergäßchen 3, 1 Treppe.

Eine schön meublirte **Stube** ist sofort oder später an einen Herrn billig zu vermiethen
Sophienstraße Nr. 13, 3 Treppen links,
nahe am Bayerischen Bahnhof.

Eine freundl. sep. **Stube** ist sofort zu verm. Alexanderstraße Nr. 17, Hof 2 Tr. **Heber.**

Unmeublirt zu vermiethen ein freundl. Zimmer Promenadenstr. 5, III. 12—2 Uhr Mittags zu sehen.

Ein freundl. gut meubl. Stube **mit schöner Aussicht** ist an 1 Herrn zu vermiethen
Dorotheenstraße Nr. 6, 4. Etage links.

Eine leere **Stube,** auf Wunsch mit Pens., zu vermiethen Blücherstraße 27, 3 Treppen rechts.

Ein fein meubl. Zimmer, ganz sep. Eingang, Hschl., ist an einen Herrn oder Dame billig zu vermiethen Hohe Straße 10, Treppe B, 2. Et.

Eine schöne frdl. Stube ist zum 1. Febr. an 1 od. 2 H. billig zu verm. Elsterstraße 5, IV., n. Dach.

☞ Eine schöne grosse Stube ist sof. ohne Möbel zu verm. Sebastian Bach-Strasse 48, IV.

Stube mit Kochof. zu verm. Brandweg 15, 4 Tr. l.

Sidonienstr. 8, I. r. möbl. Zimmer, sep. H. o. D.

Meubl. Stube 1 oder 2 H. Thalstraße 1, IV. r.

1 Stube Plagwitzer Str. 24, Seitengeb. III. l.

Zu vermiethen ist eine Kammer, passend für eine Person, Albertstraße Nr. 16, parterre.

Für 2 Herren ist Schlafstelle in einer Stube offen Kohlenstraße Nr. 9c 2 Treppen rechts.

Bei 2 einz. Damen wird ein jung. anständiges Mädchen in Schlafstelle gesucht. Adressen
Nicolaistraße Nr. 51, 4. Etage.

Ein h. Stübchen ist als Schlafstelle zu vermiethen Hainstraße Nr. 25, Bräutigam.

Ein reinlich solides Mädchen findet gute Schlafstelle Thonberg, Schulgasse 4 bei Frau Heine.

Eine freundl. meubl. Stube ist als Schlafstelle zu vermiethen Sternwartenstraße 11, 3. Et. l.

Gut meubl. Stube mit Schlafc. u. Schlüsseln ist an 1 od. 2 H. als Schlafst., auf Wunsch mit Kost, zu verm. Näh. Sidonienstr. 9, b. Kaufm. Hessel.

Möbl. Stube als Schlafst. Sternwartenstr. 39, IV.

Eine mbl. Stube als Schlafst. Alexanderstr. 4, III.

Schlafstellen f. H., S.- u. Hschl. Neumarkt 27, III.

1 sep. K. m. 1 od. 2 B. zu verm. Hainstr. 23, IV.

2 Schlafstellen Sternwartenstraße 18C, H. I. l.

Frndl. Schlafstelle Bayerische Str. 10, Hof part. r.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Freitag den 21. Januar. 1876.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4 4. Et. vornh.
Schlafstelle f. f. Mädchen Ulrichsgasse 4, II
Schlafstelle an 1 H. Thalstr. 11, H.-G. p. r.
Heizb. Schlafstelle f. 1 M. Lange Str. 5, H. III.
Schlafst. offen für 1 Mädch. Connewitz, Leipz Str. 10.
Eine Schlafstelle, heizb., offen Böttcherg. 3, II.
Offen ist eine frdl. Schlafstelle mit Saal- u. Hausschl. für Herrn Nürnb. Str. 42, Hof III. l.
Offen frdl. Schlafst. Waisenhausstr. 5, Hof II.
Offen 2 Schlafst. Bayerische Str. 3, 4 Tr. r.
Offen 2 Schlafst. Georgenstr. 17. Schumann.
Offen 2 Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 9, 1 Tr.
Offen 2 Schlafst. f. anst. H. Reichsstr. 16, II. r.
Offen eine Schlafstelle Brühl 59, quervor III.
Offen ist 1 Schlafst. Bayersche Str. 8b, 4 Et.
Offen sind frdl. Schlafstellen Turnerstr. 8b, IV.
Offen 1 frndl. Schlafstelle Hainstr. 3, im Hofe III.

Zu gesellschaftlichen Zwecken

halte auf vorherige Bestellung größere oder kleinere Locale reservirt.

A. Neumeyer, Stadt London.

Auf meiner **Kegelbahn** ist der Montag Abend frei. **Goldne Säge.**

G. Becker. Heute **Stunde.** Gohlis, Blüchergarten.

Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr an

Sextett-Concert.

Keil, Restaurant zur Gartenlaube

Heute Abend von 7 Uhr an
Großes
Instrumental-Concert.
Bayerisch und **Dresdner Felsenkellerbier** vorzüglich.

Théâtre variété zur Corso-Halle,

17 Magazingasse 17.
Heute Freitag den 21. Januar 1876
Viertes Auftreten der Arien- u. Liedersängerin
Fräulein Bertha Schulz
und der Chansonnetten-Sängerin
Fräulein Agnes Stolte
sowie **Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
Emil Richter, Director.

Grüne Schänke.

Heute **Concert** und **Vorstellung** der Komiker Max Müller u. Carl Härtner, Frau Müller, sowie d. Glasglockenspieler Eugen u. Emanuel. Biere ff. Es ladet freundlichst ein **G. Klöppel.**

Hôtel de Pologne, Tunnel.

Concert und Vorstellung.
Auftreten des Baritonisten
Herrn Chrutimsky,
der ital.-deutschen Chansonnetten-Sängerin
Signorina Ferrari
u. des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
M. Rostock, Director.
Morgen Sonnabend
erster großer
carnevalistischer Narrenabend.

Concert-Halle.

Ronnger's Restaurant,
1—2 Waageplatz 1—2.
Heute Donnerstag, den 24. Januar 1876
Auftreten des gesammten engagirten
Künstlerpersonals
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Die Direction.

Stötteritz.

Im Gasthof zum Löwen
Sonntag den 23 Januar großer
Volks-Masken-Ball
in sämmtl. festlich decorirten Sälen.
Einlaß 5½ Uhr. Von 6 Uhr an ununterbrochen **Concert** von 2 Musikchören. **Ohne Maske kein Zutritt.** **Gesichtsmasken** sind im obigen Local zu bekommen
Wirkliche Waffen zu tragen ist **nicht** gestattet.
Billets für Herren und Damen (à 50 ₰) sind zu bekommen im **obigen Local.** Mit div. feinen **Speisen** und **Getränken** wird bestens aufwarten **C. Mossig.**

Möckern, Goldner Anker.

Mittwoch, den 26. Januar
grosser Volksmaskenball
in sämmtlichen festlich decorirten Räumen.
Billets für **Herren und Damen** sind in obigem Local zu bekommen. **A. Wehse.**

Central-Halle.

Concert-Salon.
Heute Freitag **großes Concert und Vorstellung.**
Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler. Gastspiel der unübertrefflichen Gymnastiker-Familie **Chélère.**
Anfang 8 Uhr. Cassa-Oeffnung 7 Uhr. Entrée 50 Pf. M. Bernhardt.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert** der Familie **Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

Weinstube mit Restaurant

Emil Kraft,
Hainstraße Nr. 23, 1 Etage.
Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende: **Musikalische Vorträge** der Gesellschaft des Herrn Director **A. Kaiser** aus Hamburg.

Restaurations-Eröffnung

Georgenstraße Nr. 15b. Georgenstraße Nr. 15b.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Platze, **Georgenstraße Nr. 15b,** als **Restaurateur** etablirt habe und lade alle meine werthen Bekannten, Freunde und geehrte Nachbarschaft zu recht zahlreichem Besuche ein.

Mein eifrigstes Bestreben wird **stets** dahin gerichtet sein, mir das Vertrauen des mich beehrenden Publicums durch aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke als durch billigste Preise dauernd zu erwerben. Gleichzeitig empfehle Bayerisch Bier, à Glas 20 ₰, ff. Lagerbier, Dampfbrauerei Offenhauer und Thiemann, Delitzsch, 2 Glas 25 ₰, echt Zerbster Bitterbier, à Glas 13 ₰ sowie zu jeder Tageszeit stets frische, warme und kalte Speisen.

Heute Schlachtfest.

Hochachtungsvoll ergebenst
Fritz Herrmann,
früher Oberkellner im Hôtel de Saxe.

(Echt franz. Caramb.-Billard.)

Hôtel zum „Sächsischen Hof" in Rochlitz in Sachsen.

Einem geehrten reisenden Publicum halte meinen durch Ankauf eines Nachbarhauses vortheilhaft vergrößerten Gasthof bei soliden Preisen und aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen.

Table d'hôte ½1 Uhr, Diner à la carte zu jeder Tageszeit.

Gute preiswerthe Weine, Biere aus dem Bürgerlichen Bräuhaus zu Pilsen und aus Culmbach.

Franz. Billard.

Eigener Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof. Hochachtungsvoll
(H. 3208 b.) ***August Haase.***

Friedr. Daehne's Weinstube,

Markt 8, Barthel's Hof, **Hainstraße 31, Beiter's Hof,**
neu und elegant eingerichtet, hält sich zu
Dejeuners, Diners, Soupers
empfohlen unter Zusicherung **aufmerksamster** und **reellster** Bedienung.
Täglich **frische Austern.**

Theater-Restauration.

Unterzeichneter empfiehlt aus der **Riebeck'schen Brauerei hochfeines Lagerbier** und ein vorzügliches

Export-Bier.

Meinen **Mittagstisch** im Abonnement sowie preiswerthe **Abendkarte** bringe in empfehlende Erinnerung.

Ch. V. Petzoldt.

Theaterpassage. **Café Richter** Ritterstraße 4.
empfiehlt aus der Brauerei von **Riebeck & Co. ein vorzügliches Glas Lager (hell und dunkel) vom Faß,** sowie
2 neu restaurirte Carambolage-Billards.
34 Zeitungen.

Härtel's Liedertunnel.

5 Hainstraße 5.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der dänisch-deutschen Chansonnetten-Sängerinnen Frl. Tomsen und Frl. Nielsen.
Auftreten der Costüm-Soubrette Fräulein Rudolphi,
Gastspiel d. Tyrolersäng.-rs Sepperl Winkler sowie d. gesammt. Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

Landgraf's Restauration,

9. Blücherstraße 9.
Heute Abend **Concert- u. Gesangsvorträge** der Familie **Koch** nebst Damen.
Entrée 30 ₰ Anfang 8 Uhr.

Klähn's Restaurant,

Hospital- und Thalstraßen-Ecke.
Heute Freitag Abend von 8 Uhr an
Concert und Vorstellung
der Singspielgesellschaft des Hrn. **Baader.**
Auftreten der Sängerin und Soubrette Frl. Mappes, der Chansonnettensängerin und Costüm-Soubrette Frl. **Carola Alberti,** des Capellmeisters Herrn **Jean Pauli,** sowie des Gesangs- u. Charakterkomikers Herrn **R. Baader.**

Kästner's Restauration.

18 Königsplatz Nr. 18.
Heute Gesangs- u. Zither-Concert von Franz Kilian und Komiker Dietze nebst 2 Damen.

Blaues Ross,

Königsplatz.
Concert und Vorstellung
der Singspielgesellschaft **Konnebury.**

Einen guten rheinischen
Heuerigen
(1875er Wein)
vom Faß, à 35 ₰ pr. Schoppen, sowie
1874er
à 50 ₰ pr. Schoppen bei
August Simmer, Petersstraße 35

E. Eisenkolbe.

Heute
Schlachtfest.

empfiehlt heute **Schlachtfest.**
Gleichzeitig empfehle ich meinen werthen Kunden mein hochfeines Bier in und außer dem Hause.

Apollo-Saal.

Heute Freitag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **E. Brauer.**

Restaurant Tittelbach,
Wintergartenstraße
empfiehlt heute **Schlachtfest.**

Heute Abend
Schweinsknochen mit Klössen.
H. Krahl.

Münchner Bierhalle Burgstrasse 21.
Heute Schweinsknöchel mit Klößen.
Berliner Weißbier vorzüglich empf. **Seidel.**
Neu Carambolage-Billard. Neu.

Nächsten Sonntag den 23. Januar großes Prämienkegeln
bei C. Schunig, Uferstraße Nr. 11.

Aug. Löwe, Burgkeller,

empfiehlt zu heute **Schlachtfest**, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst.

Zum Kronprinz. Morgen Schlachtfest.

Colonnadenstrasse No. 22. Heute **Schlachtfest, Vereinslagerbier ff.** empfiehlt Ferd. Lenkgen.

Heute Schlachtfest. Thalla-Restaurant, G. H. Fischer.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Heute Abend empfehle ich Schweinsknochen mit Klössen, nebst einem extra feinen Bayerisch (Zirndorfer) u. ein sehr schönes helles Riebeck'sches.
F. L. Stephan.

Goldene Kugel,

Parkstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Straße Nr. 8.
Heute Schweinsknochen. — Morgen **Mockturtle-Suppe.** (H. 3257.)

Italienischer Garten. Heute Abend **Schweinsknochen,** feine Biere. **G. Hohmann.**

Zill's Tunnel.
Heute Abend **Schweinsknochen, Bier ff.** **M. Strässner.**

Heute Schweinsknochen bei Ernst Schulze (Klapka). Klostergasse 3.

Schiller-Schlösschen Heute Freitag **Schweinsknochen,** Bier vorzüglich. **Gohlis.**

Gosen-Schlösschen (R.B.340.) Heute **Schweinsknochen.** mit **Klössen.** **Eutritzsch.**

Krebs-Suppe
empfiehlt für heute Abend von 6 Uhr an **Keil, Zur Gartenlaube.**

Restaurant zum Goldnen Herz.
Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Abend **Schweinsknochen,** Bier vorzüglich empfiehlt **L. Treutler.**

Sauren Rinderbraten mit Klößen
empfiehlt heute Abend **Tharandt,** Petersstraße 22.

Wildschweinsrücken heute Abend Restaurant L. Hoffmann
vis à vis dem Schützenhaus. Mittagstisch kräftig in 1/1 und 1/2 Portionen.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend **Mockturtle-Suppe,** sowie hochfeine Gose.

Goldne Säge. Heute Abend **gefüllten Truthahn.** Täglich Mittagstisch. ff. Bier. **A. Wagner.**

Eutritzsch zum Helm.
Heute sauern Rinderbraten mit Klößen. Gose famos. **Stierbn.**

Goldenes Sieb

Hallesche Strasse 12
Heute Abend
Schweinsknochen,
(R.B. 294.) **G. Birkiegt.**

Heute Schweinsknochen mit Klössen.
H. Müller, 10 Thomasgäßchen 10.

Ellenburger Bier-Halle,
Königsplatz Nr. 17,
empfiehlt heute **Schweinsknöchel, Instrumental-Unterhaltung** von Herrn Mohr.

Emil Härtel,
5 Hainstraße 5.
Heute Abend **Topfbraten mit Thüringer Klößen.** ff. Biere.

Saure Rindskaldaunen
mit **Salzkartoffeln** heute Mittag und Abend. Jeden Morgen **Bouillon,** Lager- und Zerbster Bitter ff. empfiehlt
H. Ritter, Burgstraße 26.

Bei einer Kaufmannsfamilie in der Römerstr. ist guter Mittagstisch pr. Monat 6 ℳ zu haben. Adr. unter M. S 127. Expedition d. Bl. erbeten.

3—4 Herren zu einem kräft. Mittagstisch gesucht (Hausmannskost) Zeitzer Str. 47, III. l.

Abhanden gekommen ist eine **Brieftafel.** Inhalt: eine Aufenthaltskarte auf den Namen **Wilhelm Geidel,** nebst 3 Achtel von der Sächsischen Lotterie, Nr. 15 602, 29,690, 49,337, vor deren Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung Reichsstraße 71, beim Hausmann **Blanke.**

Verloren wurde am 15. a. c. ein Dienstbuch vom Roßplatz bis L.-D. Bahn. Finder wird gebeten selbiges gegen Dank u. Bel. Hohe Str. 10, im Hintergebäude 1 Treppe rechts abzugeben.

10 Mark verloren.
Donnerstag früh gegen 9 Uhr hat ein Mädchen auf dem Gange zum Fleischer, Marienstraße und Schützenstraße, ein 10 Mark-Stück verloren. Marienstraße Nr. 15, I.

Verloren
wurde am Mittwoch eine **goldene Brille** im Futteral. Abzugeben gegen Belohnung Sternwartenstraße Nr. 31, 3. Etage links.

Verloren wurde Mittwoch den 19. von 7 bis 1/2 8 Uhr von der Kl. Fleischergasse bis Nicolaikirchhof ein **Fehkragen, lila** gefüttert. Geg. Belohnung abzugeben Kl. Fleischergasse 13, 1 Tr.

Eine Manschette mit Knopf,
Monogramm E. G., ist am Mittwoch verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Brühl 67, 2. Etage bei Zöllner.

Verloren Mittwoch Abend **ein blaues woll. Tuch** mit schwarzem Sammetschleifchen. Gegen Belohn. abzugeben Colonnadenstrasse 16, 1. Etage.

Ein brauner Regenschirm ist im letzten Euterpeconcert abhanden gekommen.
Gegen Belohnung abzugeben beim Castellan der Buchhändlerbörse.

Ein Glaserdiamant ist auf dem Wege von der Hainstraße nach der Kohlenstr. verloren worden. Geg. Belohn. abzug. Hainstraße 27, Gewölbe.

Entlaufen
eine kleine schwarze **Hündin.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Café Canitz.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Cigarren-Spitze
von **Bernstein** vor ca. 8 Tagen verloren.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben im Geschäfte des Herrn **Friedrich Kind, Nürnberger Strasse No. 61.**

Aus dem Geschäft des Herrn Dittrich, Grimm. Straße, wurde am 19. ds. ein einzelner Knabenstiefel irrthümlich mitgenommen.
Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Entlaufen ist eine schwarz u. weiße Angorakatze. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Centralstraße Nr. 12, Hof 1 Treppe.

Canarienvogel
ist entflohen. Der ehrliche Einfänger erhält eine angemessene Belohnung. Abzugeben Hohe Straße Nr. 7, IV. Sander.

Achtung.
Zu der in der Mittwochsnummer des Tageblattes enthaltenen,
B..tt..r
unterzeichneten Aufforderung stehe ich in keinerlei Beziehung.
Cand. med. **Rudolf Richter**
aus Schellenberg,
gebürtig aus Dresden,
Leipzig, Brüderstraße Nr. 27.

Die Dame israelitischer Religion
die bis ca. Octbr. mit drei Kindern in der Sidonienstr. 10 und 11 wohnte, wird von einem israelitischen Freunde, der ihr uneigennützig auf irgend eine Weise vielleicht hülfreich sein zu können, sich schmeicheln würde, gebeten, ihre Adr. unter Moses O. 93 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Freunden des Ulks
wird es gewiss willkommen sein, selbige auf den von Herrn Restaurateur Ch. Langhammer, Sebastian Bach-Strasse 48, Sonnabend den 22. d. veranstalteten närrischen Narrenabend aufmerksam zu machen (R. B. 330.) **Sch. R. R.**

Diejenigen,
welche noch an meinen am 30. Dec. verstorbenen Stiefsohn **Richard Kunze** Forderungen zu haben glauben oder Zahlung zu leisten, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Naunhof, den 20. Januar 1876.
Wilhelm Thieme.

Die junge Dame mit blauer Schleife, welche auf ihrem Wege durch die Lessingstraße jeden Morgen zwei Herren begegnet, wird von einem derselben gebeten, die Mittel zur Annäherung, falls solche erwünscht ist, unter L. S. 11. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, anzugeben.

Schwarzblaue Schleife!
Wohl gesehen; Annäherung unmöglich. Bitte heute eine Std. früher Theater-Conditorei oder postlagernd Brief.

A. v. S.
Ein Brief liegt p. r.

Lieber, guter Robert!
Besten, innigsten Dank, Maskenball Centralh. Ulrichsgasse. **Cl.**

B. Wieders. 11. Jan. Man braucht o. Hrz i. höchst. Glück, auch i. tiefst. Schmerz **L.**

Unserm Vater, gev. **Herr Mäuschen,** zum heutigen 48. Geburtstage die aufrichtigsten Glückwünsche. Die andern 2 Mäuschen.

Dem alten braven Vater **Schimmrich** in **Reudnitz,** der sich in seinem hohen Alter noch immer rastlos abmüht, zu seinem heutigen **Geburtstage** die herzlichsten Glückwünsche.

Vater Schimmrich,
dem biedern Glöckner in Reudnitz, beste Wünsche zum heutigen 64. Geburtstage. Möchten doch seine glücklicheren Mitbürger den Geburtstagstisch des armen Alten mit freundlichen Gaben schmücken.

Herzliche Bitte für eine sehr bedrängte Wittwe.

Maurer **Grune** i. Volkmarsdorf, Bogislawstr. Nr. 57, litt 3/4 Jahr als Folge der **Kriegsstrapazen** d. 1870/71 am heftigsten **Gelenkrheumatism.** mit **Lungenentzündung.** 5/4 Jahr völlig **arbeitsunfähig** u. aus Bescheidenheit **ohne** Pension, starb er im Decemb. 1875. Seine wegen **langwieriger Magenentzündung** u. **Lungenleiden** z. Z. **auch arbeitsunfähige** u. durch Krankheits- u. 24 ℳ Begräbnißkosten nebst Hauszinsrest in **große Bedrängniß** gerathene Frau mit 1 Kinde bittet deshalb barmherzige Menschen, die ein Scherflein opfern könn., wofür der liebe Gott gewiß wieder reichlich segnen w., recht herzl. **um Hülfe.** Annahmestell. in Volkmarsdorf: bei Lehrer **Löser** u. im **Gemeindebureau,** — in Leipzig: bei den Herren Restaurat. **Kunze,** Grimma'scher Steinweg 54, **Bühle & Co.,** Klosterg. 14, u. **Alex. Schumann,** Nicolaistr. 48.

M. Meine herzl. Gratulation.

Frl. L. Sch. gr. z. 19. Wiegf. Ihr O. F.

Motto: „Die Wissenschaft, die Kunst und die leidende Menschheit kann durch den Fall der Allöopathie nur gewinnen."
Dr. med. Trinks.

NB. Medicinisch verpfuschte Kranke heilt **Louis Zeller,** prakt. Lehrer der Naturheilkunde, Sebastian Bachstraße 17, 2 Etage.

Meineid!!! Gottes Strafe bleibt nicht aus.

A. Wo kauft man **Haarzöpfe** billig u. schön? B. Markt Nr. 16, Café National, 3. Etage.

Die neue Gosenstube
wird bald eröffnet.

Auction.
Bei der am 21. d. Mts. im Thüringer Hofe, Burgstraße 21, abzuhaltenden Pfänder-Auction kommt ein großer Posten Stoffe mit vor, worauf Wiederverkäufer aufmerksam gemacht werden.
Gustav Fischer.

Allen Haushaltungen zu empfehlen!
Möbelglanz!
zum Reinigen der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu (à Fl. 1/2 ℳ) im Kräutergewölbe Nicolaistr. 52.

Riedelscher Verein.
Kleiner Chor.
Heute Freitag 7 Uhr Uebung Königsstrasse.

Chorgesang-Verein.
Heute, Abends 7 1/2 Uhr, **Uebung zu dem nächsten Concert.**

Aerztlicher Verein.
Freitag den 21. Januar Abends 6 Uhr.

Schreiber-Verein.
Montag den 24. d. M. Abends 8 Uhr VII. ordentliche Generalversammlung im Vereinslocal.
1) Jahresbericht und Rechnungsabschluß per 31. Decbr. d. J. — 2) Neuwahl des Vorstandes und zweier Ersatzmänner. — 3) Erledigung gestellter Anträge. — 4) Mittheilungen. **D. V.**

Plattdütscher Verein.
Morgen: Vordrag; Sonnabend, d. 29. Jan. Klock 8: Generalversammlung. **D. V.**

Waldrichenser
werden für heute Abend 8 Uhr in das Refectorium (Zeitzer Straße 33, Zimmer 36) berufen vom **Bruder Schatzmeister.**

Wissenschaftliche Lehrcurse für Damen.
Freitag den 21. d. von 3 1/2—4 1/2 Uhr Nachmittag: **Herr Dr. Windelband: Biographie und Charakteristik neuerer Philosophen.**
Freitag den 21. d. von 4 1/2—5 1/2 Uhr **Herr Dr. Reichard: Geschichte der französischen Revolution.**
Mittwoch den 26. d. von 3 1/2—5 1/2 Uhr **Herr Prof. Dr. Nitsche: Die wichtigsten Thierformen, ihr Bau und ihr Leben.**
Die ersten beiden Lehrgegenstände werden im Saal der Buchhändlerbörse, der dritte im Hörsaale des zoologischen Instituts in der Universität (Augusteum 1. Stock, neben der Aula) gehalten.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 24. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Trianonsaale des Schützenhauses.
1) **Vorstandswahl.** — 2) Die sächsische Ausführungsverordnung zum **Civilehegesetz;** Referent Herr Rechtsanwalt **Sachs.** — 3) Der Gesetzentwurf, die **höheren Unterrichtsanstalten** betreffend; Referent Herr Rector Prof. Dr. **Eckstein,** Correferent Herr Stadtrath Dr. **Panitz.**
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliedskarten sind auf Verlangen am Eingange vorzuzeigen.

Dritte allgemeine große Geflügel-Ausstellung

im Rathhaussaale zu Pegau,
abgehalten vom 22. bis 26 Januar 1876,
verbunden mit einer Verloosung und Prämiirung des besten Geflügels am 26. Januar.
Freunde der Geflügelzucht werden zum Besuch dieser Ausstellung ganz ergebenst eingeladen durch den
Pegau, den 17. Januar 1876 **Vorstand des Geflügelzüchter-Vereins daselbst.**

Einladung zum Abonnement
für
Del Vecchio's permanente Kunstausstellung.

Ein Abonnementbillet kostet jährlich 4 Mark.
Familienbillets für 2 Personen 7 Mark, für 3 Personen 9 Mark, für 4 Personen 11 Mark ꝛc.

Für unsere Schutzmänner

sind noch eingegangen:
Fr. Rübe 3 ℳ, Karl Tauchnitz 20 ℳ, C. & W. 2 ℳ, E. R. 3 ℳ, von Einem, der im Schatten des polizeilichen Schutzes sich äußerst wohl befindet 5 ℳ.

Summa vorstehender Quittung ℳ 33.
Laut früherer Quittungen ℳ 202.
Gesammtsumme ℳ 235.

Wir schließen hiermit diese Sammlung, indem wir allen freundlichen Gebern nochmaligen herzlichen Dank aussprechen. **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Für die armen Verwandten Seume's in Kleinzschocher,

welche in nächster Zeit **ihre goldene Hochzeit** feiern, sind uns unter A. B. 15. Januar 10 ℳ zugesandt worden, über welche wir bestens dankend hiermit öffentlich quittiren.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

SÜDVORSTÄDTISCHER Bezirks-Verein.

Montag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr, **Versammlung im Siebenmännerhause.**
Geschäftsordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Besprechung und Abstimmung über die Anträge des Lehrers Herrn Julius Beeger, den **Kirchenbau in der Südvorstadt** betreffend.

Der Vorstand.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 21. Januar **Familienabend** für Damen und Herren, verbunden mit **Ausstellung gewerblicher Novitäten** im Gesellschaftslocal Brühl 3/4.
Vortrag vom Ingenieur Uhland über: **Die gegenwärtige Geschäftskrisis.**
Zur Ausstellung kommen:
1) **Elektrischer Centralapparat** für Dampfkessel von Hrn. R. Thümmel, Poststraße.
2) **Milchkühlapparat** von Herrn Eduard Theißen, Parkstraße (Creditanstalt).
3) **Feueranzünder** von Herrn Otto Syllwaschy in Eutritzsch.
4) **Reichsgold-Körbe** von W. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Gäste sind willkommen. **Das Directorium.**
☞ **Anmeldungen von geeigneten Gegenständen für die nächsten Ausstellungen nehmen die Herren Director Uhland und Secretair Georg Leiner entgegen.**

Leipziger Carneval 1876.

Montag, den 24 Januar findet der
zweite Narren-Abend
im grossen Saale des Schützenhauses

statt.
Zum Eintritt berechtigen nur **abgestempelte Mitgliedskarte und Narrenkappe,** welche beide für 9 ℳ an der Casse zu haben sind.
Fremde haben gegen Zahlung von 2 ℳ Zutritt.
Anfang 8 Uhr Abends.
Das Narren-Abend-Comité.

Wir richten an Diejenigen, die noch Mitglied unserer Gesellschaft werden wollen, die freundliche Bitte, Mitgliedskarte und Kappe auf unserem Bureau (Stadt London, Nicolaistraße) in Empfang zu nehmen.
Das Finanz-Comité.

Sonnabend den 22. Januar 1876
Dritter grosser Narren-Abend
der Carnevals-Gesellschaft **„Kalauer".**
☞ **Corso — Carnevalistische Vorträge — Ball** ☜
in den Sälen des Hôtel de Pologne.
Anfang präcis 7 Uhr.
Narrenkappen sind am Eingange zu haben. ☞ Ohne diese kein Zutritt ☜
Das Fest-Comité.

Naturforschende Gesellschaft.

Freitag, den 21. Januar, Abends 7 Uhr Sitzung.
1) Cassenbericht; Besprechung über einige Puncte der Geschäftsführung.
2) Herr Prof. Dr. Rauber, über das Schicksal der Granulosa.
3) Derselbe, über Nervenendigungen in Sehnenscheiden.
4) Herr Prof. Dr. Credner, über das Erdbeben im Voigtlande.

Verein für spirite Studien in Leipzig.

Jeden Freitag Abend 8 Uhr **Versammlung** Stadt Berlin, I. **Heute Vortrag:** Die Einverleibung und Wiedereinverleibung des Geistes. — **Gäste willkommen.**

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr pünctl. **Generalversammlung.** Vorstandswahl u. s. w. Klostergasse 6, II. Aeckerleins H. Aller Erscheinen nothw. **D. V.**

Heute Abend 1/2 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Sonntag den 23. Januar
Gesellschafts-Abend.
Einlaß 7 Uhr. **Tanz beginnt 8 Uhr.**
Der Vorstand.

Loreley. Heute Abend Club mit Damen
Ritterstrasse, bei Schatz, 1 Tr.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Besprechung der Actionaire heute Abend 8 Uhr im Universitätskeller, vormals Schatz, Ritterstraße 43, 1. Etage.

Das Wintervergnügen der Instrumentenmacher

findet Sonnabend den 22. Januar 1876 von Abends 7 Uhr in den Räumen der Centralhalle statt. Da der Ertrag der Wittwenkasse zufließen soll, so ladet zu einer recht zahlreichen Betheiligung ein. Auch sind eingeführte Gäste willkommen. Einlaß 6 Uhr. **D. V.**

Baukasten.

Sonnabend den 22. Januar im Trianon des **Schützenhauses Stiftungsfest.** Beginn des Balles Abends 1/2 8 Uhr, der Tafel 9 Uhr. — Tafelmarken à incl. Ball 4 ℳ sind bis Sonnabend Mittag in der Buchhandlung von Meister & Schirmer sowie Abends am Eingange des Saales zu haben. **D. V.**

Verein Leipziger Gastwirthe.

Freitag den 21. Januar Nachmittags 3 Uhr **Generalversammlung im Eldorado.**
Tagesordnung: 1) Cassenbericht. 2) Referat über die Frequenz des Krankenhauses. 3) Neuwahl des Vorstandes. 4) Aenderung resp. Zusatz zu §. 17 des Statuts. 5) Aufnahme neuer Mitglieder. 6) Fragekasten. **Der Vorstand.**
Um allseitiges Erscheinen wird dringend ersucht.

Zur General-Versammlung
der Allgem. Leipziger Lehrer-, Wittwen- und Waisencasse
Montag, den 31. Januar d. J., Abends 6 Uhr,
im Physikzimmer der 1. Bürgerschule, Mittelthür parterre mit der Tagesordnung Statuten §. 28. a, b, c, ladet hierdurch ein **der Verwaltungsrath.**

Als Vermählte
empfehlen sich nur auf diesem Wege
Hermann Lindner
Elisabeth Lindner
geb. Beyer.
Leipzig, den 19 Januar 1876.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 19. Januar 1876.
Ernst Schütze und Frau
geb. Kind.

Heute wurde meine liebe Frau **Alida** geb. **Manitius** von einem munteren Töchterchen glücklich entbunden, was hocherfreut anzeigt
Leipzig, 20. Januar 1876.
Reinhold Manitius.

Gestern starb nach 14tägigem schweren Leiden ruhig und sanft mein lieber Mann, der Gastwirth
Friedrich Wilhelm Mogk
in seinem 35. Lebensjahre. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Die trauernde Wittwe Auguste Mogk nebst Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1/2 10 Uhr verschied schnell und unerwartet unser geliebtes Kind **Milan.** Was theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt mittheilen
Leipzig, den 20. Januar 76.
Emil Hempel und Frau,
geb. **Schlevoigt.**

Heute früh 5 Uhr verschied nach achttägigem schweren Krankenlager unsere liebe **Frieda.** Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 20. Januar 1876.
Ferdinand Kayser und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer guten Mutter, **Fr.** verw. **Höpping,** sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen. — Leipzig, 20. Januar 1876.

Dank
Allen für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse meines mir unvergeßlichen Gatten, des Steinmetzmeisters **A. Hermann Köhler.** Insbesondere dem Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe. Dank auch dem hiesigen Gesang-Verein für den am Vorabende des Begräbnisses dargebrachten Gesang.
Volkmarsdorf, den 19. Januar 1876.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute wurde uns ein Junge geboren. — Leipzig, den 20. Jan. 1876. **Christian Mann u. Frau.**

Gestern Abend wurden durch die glückliche Geburt eines Mädchens hoch erfreut
Leipzig, den 20. Januar 1876.
Emil Lindner,
Marie Lindner geb. Weicher.

Die gestern erfolgte glückliche Geburt einer Tochter beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig, den 20 Januar 1876.
Advocat Dr. **Coldiß**
und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, theuern und unvergeßlichen Gattin und Mutter
Frau Lina Jäckstein
geborene **Grogrenz** genannt **Seeburg,**
sagen wir allen Freunden und Bekannten für den überreichen Blumenschmuck ihres Sarges sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, insbesondere Herrn Dr. Suppe für seine trostreichen, am Grabe gesprochenen Worte unsern innigsten Dank.
Leipzig, 20. Januar 1876.
G. F. Jäckstein
im Namen der tiefbetrübten Familie.

Berichtigung!
In der Nachricht vom Tode meiner Frau muß es nicht heißen, wie es in der Anzeige vom Mittwoch den 19. d. stand, Amalie Aug. Müller geb. Zöchel, sondern
Amalie Auguste Müller geb. **Zöpfel.**
Carl Müller, Kürschnermeister.
Die **Beerdigung** findet Freitag Nachmittag punct 3 **Uhr** statt **Reichsstraße Nr. 23.**

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Kaufmann Carl Pelz mit Frl. Helene Kroßner in Plauen i. V. Herr Carl Rost in Herzfeld mit Frl. Augusta Müller in Buchheim. Herr Rittergutspachter Franz Thürmer in Glaucha mit Frl. Adelheid Döhne in Poppitz. Herr Rudolf Könicke mit Frl. Martha Domsch in Zittau.
Vermählt: Herr Albert Cohn in Dresden mit Frl. Auguste Neustadt aus Berlin.
Geboren: Herrn Garnison-Verwaltungs-Inspector Schubert in Dresden ein Sohn.
Gestorben: Frau Charlotte Henl geb. Kuhn in Borna. Frau Joh. Christiane verw. Donat geborene Langer in Marienberg. Herr Gottlob Weber in Schützenhaus Döbeln. Herr Agent Constantin Schneider in Werdau. Frau Henriette Wilhelmine Landmann geb. Hähnel in Glauchau. Herrn F. E. Hänschels in Cöln a. Rh. Sohn Fritz. Frau Thekla verw. Zschweigert in Plauen Tochter Gertrud. Frau Collecteur Grahl in Dresden. Frau verw. Justizsecretair Jördens in Dresden. Frau Johanna verw. Bunge das. Frau Johanne Lippert geb. Merbitz das.

60er Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am Dienstag den 18. d. M. unser ältestes Mitglied, Herr **Johann Gotthilf Pauly** verschieden ist.
Der Verewigte war der letzte der Männer, die bei der Gründung des Vereins mit betheiligt waren und gehörte demselben seit 50 Jahren ohne Unterbrechung an, er hatte die Freude, das 50jährige Jubiläum noch mitfeiern zu können.
Wir richten an sämmtliche Mitglieder die Bitte, das Andenken des Verstorbenen durch recht zahlreiche Begleitung auf seinem letzten Wege ehren zu wollen.
Die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Der Vorsteher: Gustav Kühn.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2–1/2 5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9–1/2 11.
Augustusbad, **Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags. Wannenkurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.
Bad Mildenstein. Schletterstr. 5. **Kiefernadeldampf- u. Wannenb.** bei **Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden** ꝛc.
Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Grüne Erbsen mit Kalbfleisch. **H. B.** Hugershoff. Eppler.

Geschäftsübersicht des Universitäts-Gerichts zu Leipzig im Jahre 1875.

Bei 2373 Nummern, mit denen die Gerichtsregistrande für das Jahr 1875 abschließt, weist dieselbe

A. den Eingang von 220 Anzeigen über Vergehen und Ausschreitungen hiesiger Studirender nach, während

B. in 98 Fällen die Hülfe des Gerichts bei der Verfolgung von Civilansprüchen gefordert wurde.

ad A.

Jene 220 Anzeigen sind gegen 362 Studirende gerichtet und betreffen das Vergehen der Widersetzlichkeit in 10 Fällen, Beleidigung in 40, Körperverletzung in 2, Sachbeschädigung in 1 Falle, Störung des Hausfriedens in 1 Falle, Zweikampf resp. Aufforderung zu solchem und Anwesenheit beim Zweikampfe Dritter in 11 Fällen, Ruhestörung in 65, Unfug in 44, Polizeicontravention in 46, Thierquälerei in 2, Ehrenwortbruch in 4, Verstöße gegen die Disciplin in 10, Vergehen gegen die Gewerbeordnung in 1 Falle, sonach überhaupt 237 Vergehen.

Die Differenz zwischen der Gesammtsumme der Vergehen 237 und der Anzeigen 220 erklärt sich daraus, daß einzelne Anzeigen verschiedene Vergehen zum Gegenstande haben.

An Strafen wurden erkannt Consilium abeundi: auf je 1 Jahr gegen 2 Studirende. Carcer: überhaupt 549 Tage gegen 119 Studirende. Verweis: gegen 21 Studirende. Geldstrafen: überhaupt 551 ℳ gegen 153 Studirende.

Ablehnung der Anklage, Einstellung des Verfahrens wegen ungenügender Begründung der Anschuldigung oder wegen Rücknahme des Strafantrags erfolgte in 30 Fällen.

In 2 Fällen mußte die Anzeige zur strafgerichtlichen Verfolgung an die zuständige Criminalbehörde abgegeben werden.

10 Untersuchungen sind am Jahresschlusse noch schwebend.

Die erkannten Strafen sind mit Ausnahme derjenigen, welche aus den kurz vor Jahresschluß beendeten 22 Untersuchungen resultirten, insgesammt vollstreckt.

Eine Vergleichung mit den Ziffern des Geschäftsberichtes über das Jahr 1874 läßt eine namhafte Steigerung der Straffälle erkennen, dagegen gehören auch die im Jahre 1875 zur Bestrafung gezogenen Vergehen ihrer Natur nach in bei weitem vorwiegender Anzahl zu den leichten.

ad B

Von den 98 Civilsachen sind am Jahresschlusse 7 unerledigt geblieben. Alle übrigen sind, ohne daß es der Abfassung eines Bescheides bedurfte, durch Vermittelung des Gerichts zwischen den Parteien verglichen worden. (Sächs. Wchbl.)

Pastor Lehmann's biblische Vorträge.

♁ **Leipzig**, 20. Januar. Nachdem der Director des Vereins für innere Mission Pastor Lehmann in seinem zweiten Vortrage die Kinder des Hauses betrachtet und dabei sehr beherzigenswerthe Winke für Eltern und Lehrer (namentlich auch über die Eintracht zwischen Schule und Haus) sowie erhebenden Trost für solche Eltern gegeben hatte, die am Grabe ihrer Lieben stehen oder ihre Kinder in die Welt hinausschicken müssen — behandelte er in seinem gestrigen dritten außerordentlich zahlreich besuchten Vortrage die sociale Frage im Hause, und zwar auf Grund des Bibelwortes Coloss. 3, 16—24. Von einem Bilde aus dem Arbeiterleben ausgehend, schilderte er den Jammer, der jetzt hier und da durch unser Volk zieht, und zeigte dann, wie der echte Christ hinsichtlich der socialen Uebelstände weder zu schwarz sehen, noch Alles im hellsten Lichte erblicken dürfe. Von dem ersten Fehler müsse ihn sein Gottvertrauen, von dem zweiten das Gefühl der Sünde, die da herrscht, zurückhalten.

Der sociale Krieg spielt nach des Redners Meinung auch in den Wänden des Hauses; die sociale Frage ist ja zum Theil Wohnungsfrage, Frauenfrage, Arbeitsfrage ꝛc. Die Lösung dieser Frage besteht im Glauben und im Dienen. Dieses Glauben, das Berge versetzen kann, und als feste Stütze des Hauses sich erweist, besteht aber nicht blos in Worten, sondern im Wandel. Jedem, der über seinem Glauben Worte macht, ist zuzurufen: Beweise erst durch dein Leben, daß du glaubst! Das Dienen ferner, welches ebenfalls eine Stütze des häuslichen Glückes ist, kommt Allen im Hause zu, aber wie viele wollen nicht dienen! Die Frau denkt oft mehr an das Genießen als an das Dienen, (dabei zerbricht das eheliche Glück wie Glas), die Kinder vergessen, daß sie durchs ganze Leben hindurch an das vierte Gebot gebunden sind, den Dienstboten fehlt es an Autoritätsgefühl an Pietät und Theilnahme, und auch die Herrschaften, die den Kindern des Volkes Beschützer und Leiter zu allem Guten sein sollen, versäumen nicht selten ihre Pflichten. Wenn aber Alle in der rechten Weise im Hause einander dienen und die Macht des Glaubens darin sich entfaltet, dann findet dort auch die sociale Frage ihre Lösung. Und dies zeigte der Redner zum Schluß an dem Beispiel, von dem er ausgegangen war.

Indem wir hier unser Referat über den Vortrag schließen, können wir nicht umhin, unsere Bedenken darüber auszusprechen, daß man in diese Versammlungen, in welchen der Redner auf die tiefsten Seiten des Menschenlebens eingeht, Kinder mitbringt, die (wie wir es an Dreien sahen) meist nur schlafen, weil sie kein Verständniß für die ergreifenden Worte des Redners haben. Für die Jugend sind Sonntagsschulen, Kindergottesdienste ꝛc. das Rechte.

Stolze'scher Stenographentag in Weißenfels.

□ **Leipzig**, 19. Januar. Das rege emsige Treiben, welches seit dem Bestehen der Stolze'schen Stenographie in den Kreisen der Anhänger dieser schönen Kunst für die Ausbreitung und Fortbildung derselben herrscht, und welchem schon so viele reiche Erfolge zu Theil geworden sind, hatte am letzten Sonntag eine Anzahl von Stenographen in dem unfernen Weißenfels zusammengeführt. Es kamen Vertreter und Mitglieder von Vereinen in Leipzig, Naumburg, Halle, Weißenfels, Merseburg und Zeitz zusammen, um in zwangloser Weise die schwebenden Streit- und Zeitfragen ihrer Kunst zu erwägen. Die Versammlung hatte die Freude, in ihrer Mitte einige der hervorragendsten Vertreter der Stolze'schen Schule aus Mitteldeutschland begrüßen zu können, so die Herren Oberlehrer Geist-Halle, Dr. phil. Mitzschke-Naumburg, Schliebe-Merseburg (Vorsitzender des dortigen Vereins), Schöppe-Naumburg und stud. jur. et cam. Kaltschmidt-Leipzig. Daß solchergestalt die Zusammenkunft eine ebenso interessante als auch für die Stolze'schen Stenographenvereine wichtige sein würde, ließ sich erwarten.

Man versammelte sich auf dem Bahnhofe zu Weißenfels, und begab sich von da nach einem vorher bestellten und dazu eingerichteten Restaurationslocal in der Stadt. Es wurde nun Nachmittags gegen 4 Uhr die Sitzung eröffnet, und zwar übernahm Herr Oberlehrer Geist den Vorsitz. Derselbe hielt eine längere Ansprache, in welcher er auch über das stenographische Leben in Halle in der erfreulichsten Weise berichten konnte. Ihm folgte mit der Berichterstattung Herr Dr. Mitzschke, von dessen Rede im Interesse der Verbreitung der Kunst der Stenographie zu wünschen gewesen wäre, daß sie nicht nur in diesem engen Cirkel, sondern auch in weiteren Kreisen hätte Eingang finden können. Es folgten nun die Berichte der Herren aus Zeitz, Weißenfels und Merseburg, sämmtlich recht günstig lautend. Den Schluß bildeten Mittheilungen eines Leipziger Stolzianers, indem auch das hiesige Stenographenkränzchen durch die Person seines Vorsitzenden und eines ihn begleitenden Mitgliedes vertreten war. Obgleich auch dieser letzte Bericht im Ganzen zufriedenstellend lautete, mußte man sich dennoch wundern, daß die in demselben gegebenen Zahlen für stenographische Statistik zur Einwohnerzahl Leipzigs, in auffallend geringem Verhältniß standen.

Es begann nun die Besprechung verschiedener wichtiger stenographischer Fragen, welche in längerer Debatte behandelt und zu endgültigen Beschlüssen geführt wurden. Nachdem man solcher Gestalt das Geschäftliche erörtert hatte, begann ein gemüthliches Beisammensein. — Große Heiterkeit erregte ein von Herrn Schöppe vorgetragenes Lied, zu welchem die Begleitung von Herrn Oberlehrer Geist mit großer Kunstfertigkeit auf dem Pianino geschah. Freundschaftsbänder wurden geknüpft und alte wieder erneuert. Der Weißenfelser Stenographentag wird gewiß den älteren und jüngeren Genossen dieser Kunst, welche sich hier zusammenfanden, durch die Förderung seines Zweckes sowohl wie auch durch seine Gemüthlichkeit in freundlicher Erinnerung bleiben.

Leider aber, wie Dies ja bei solchen Gelegenheiten immer der Fall zu sein pflegt, verrann die Zeit mit Windeseile, und so schlug denn auch hier viel zu zeitig die Abschiedsstunde. Im fröhlichen Verein zog man zurück zum Bahnhofe, von welchem die Schaar wieder nach allen Gegenden auseinandergeführt wurde. Wir aber nahmen die Ueberzeugung mit, daß bei einem solchen Geist, wie er überhaupt vorhanden ist und auch am Sonntag beim Weißenfelser Stenographentag der mitteldeutschen Stolzianer herrschte. Die Stolz'sche Stenographie, welche schon jetzt ihre Anhänger nach großen Zahlen berechnen kann, bald einen noch höheren Rang unter den herrschenden deutschen Schnellschriftsystemen einnehmen wird. — Dies beweisen auch der jüngst stattgefundene Vertretercongreß in Berlin und die großartigen Erfolge, welche die Stolzianer in der Schweiz und sonst noch vielfach errungen haben, sowie die Zahl der nicht weniger als sechzehn in Stolze'scher Schrift erscheinenden Blätter. H. M.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 20. Januar. Prinz Albrecht von Preußen traf gestern Nachmittag ½6 Uhr mittelst der Anhalter Bahn von Berlin hier ein und reiste auf der Bayerischen Bahn weiter nach Altenburg, wohin bereits Tags zuvor die Gemahlin des Prinzen vorausgereist war.

— Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha hat dem Herrn Geh. Hofrath Dr. R. Gottschall hierselbst das Comthurkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

— Dr. Fritz Schultze, Professor der Philosophie in Jena, hat einen ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor nach Zürich an Stelle des nach Leipzig berufenen Professors Wundt bekommen, denselben jedoch — abgelehnt.

— Nächsten Sonntag finden in der Peterskirche zur Besetzung des Diakonats an derselben die ersten Gastpredigten statt: früh 9 Uhr Herr Dr. Krömer und Abends 6 Uhr Herr Dr. Wetzel, Diakonus in Taucha und Pfarrer in Portitz.

* **Leipzig**, 20. Januar. Von befreundeter Seite wird uns ein Telegramm mitgetheilt, aus welchem wir ersehen, daß Franz Wallner, der einst vielgenannte Bühnenkünstler und Schauspieldirector, in der Nacht des 19. Januar in Nizza, wo er seit längerer Zeit seinen Aufenthalt genommen, verstorben ist. Viele deutsche Zeitungen und Zeitschriften brachten seit Jahren aus Wallner's Feder zahlreiche interessante Feuilletons, deren Leser mit Theilnahme die Kunde vernehmen werden, daß der beliebte Autor sein reich bewegtes Leben nun beschlossen hat.

— Den Geburtstag Mozart's (27. Januar), der diesmal auf einen Gewandhausconcert-Tag fällt, wird die Direction des Stadttheaters diesmal besonders pietätvoll begehen, und zwar durch die Aufführung von fünf Opern des unsterblichen Meisters. Der Cyklus von Mozart-Vorstellungen beginnt am nächsten Sonntag mit „Die Entführung aus dem Serail", dann folgen „Cosi fan tutte" — „Don Juan" — „Figaro's Hochzeit" und „Zauberflöte". Die Theaterdirection hat bei dieser Gelegenheit die dankenswerthe Einrichtung getroffen, daß Billetbestellungen gleich für alle fünf Vorstellungen an der Casse des Stadttheaters gemacht werden können.

— „Die Falschmünzer" nennt sich ein einactiges Lustspiel von Alfred Werner, dessen erste Aufführung am 22. Januar auf der Hofbühne zu Gera stattfindet. Es dürfte diesem Stücke schon deshalb ein günstiges Prognostikon zu stellen sein, da der Director betreffender Bühne, Herr Rennert, die Hauptrolle in demselben zu übernehmen die Güte gehabt hat.

* **Leipzig**, 20. Januar. Das treffliche Musikcorps des 106. Infanterie-Regiments in Chemnitz, welches im vergangenen Sommer hier und in Gohlis unter großem Beifall concertirte, steht gewiß noch in Vieler Erinnerung. Wie wir vernehmen, hat Herr Naumburger, der unermüdliche Wirth in „Stadt Naumburg" in Gohlis, das genannte Musikcorps für seine jeden Sonntag stattfindenden Concerte gewonnen, und die letztern werden unter Leitung des Directors Herrn Berndt nächsten Sonntag ihren Anfang nehmen.

— Auf einen gefährlichen Schwindler, welcher hauptsächlich die Gelehrtenkreise brandschatzt, sei hiermit aufmerksam gemacht. Derselbe stellt sich mittels Karte als Dr. Leopold Frank vor und präsentirt ein sehr warmes Empfehlungsschreiben der Leipziger Professoren Wächter und Drobisch. In diesem Schreiben ist Dr. Frank als ein Privat-Docent an der Universität Leipzig bezeichnet und weiter wird darin gesagt, daß ihm seitens der bayerischen Regierung eine Professur in München in Aussicht gestellt ist für den Fall, daß er seine Qualification noch durch Abfassung einer gewissen schriftlichen Arbeit nachweise. Die Fertigung dieser Arbeit, heißt es weiter, halte Dr. Frank von sonstiger Thätigkeit ab und mache ihn einer Unterstützung bedürftig. Die Unterschriften der Professoren sind natürlich gefälscht. Außerdem hat Frank noch ein Empfehlungsschreiben des Directors des Reichseisenbahnamtes, sowie eine Sammelliste bei sich, auf welcher bereits eine Anzahl beträchtlicher Beträge verzeichnet sind.

* **Leipzig**, 20. Januar. Der 25jährige Kaufmann Lorenz August Ludwig aus Bielitz bei Hof, welcher vor mehreren Monaten einen ihm von seinem früheren hiesigen Principale zur Discontirung übergebenen Wechsel über 939 ℳ dem erhaltenen Auftrage zuwider an einen Gläubiger des letzteren zur Deckung einer jenem an diesen zustehenden Forderung und gegen gleichzeitige Herauszahlung einer angeblich Ludwigen an seinen Principal zustehende Forderung nach Höhe von 210 ℳ ausgezahlt hatte, wurde in der gestrigen, unter Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Busch abgehaltenen Schöffengerichtssitzung von der Anklage der Untreue, wegen mangelnden Beweises dafür, daß Ludwig absichtlich zum Nachtheil seines Principals über eine Forderung desselben verfügt hatte, freigesprochen. Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Staatsanwalt Dr. Wiesand und Advocat Freytag II. vertreten.

☽ **Leipzig**, 20. Januar. Eine merkwürdige Anhänglichkeit an die Stockhausräumlichkeiten auf dem Naschmarkte, woselbst er zwei Tage wegen Bettelns zur Strafe inhaftirt gewesen, zeigte gestern ein Dachdecker aus Geithain. Kaum aus dem Polizeihause entlassen, auch mit einigen Zehngroschen versehen, lenkte er sofort seine Schritte direct über den Naschmarkt in einen der Polizei gegenüberliegenden Geschäftsladen und — bettelte daselbst abermals. Diese unter den Augen der Schutzmannschaft verübte Gesetzesübertretung brachte den frechen Bettler — wie es scheint, auf seinen Wunsch — in das eben verlassene Polizeihaus zurück und auf's Neue zur Strafverbüßung in Haft.

— Im fünften städtischen Wahlkreise (Dippoldiswalde-Altenberg-Frauenstein ꝛc.) ist der nationalliberale Uhrenfabrikant Großmann in Glashütte mit 924 Stimmen zum Landtags-Abgeordneten erwählt worden. Sein Gegner, der „conservative" Bürgermeister Wehner in Seyda erhielt 844 Stimmen.

— Folgender sonderbarer Antrag ist dem Director Pollini in Hamburg dieser Tage zugegangen. Es handelt sich hierbei nicht um den Versuch eines industriellen Experimentators, sondern um ein rein geschäftliches Anerbieten, zumal die versprochene Summe vorher deponirt werden sollte. Das Schriftstück lautet:

Geht das Besitz-Consortium darauf ein, daß ich einen von bester Hand gemalten sogen. Reclame-Vorhang, welcher Nichts enthalten darf, was den Anstoß des Publicums erregen könnte, — welcher auch nicht nach: ernstem Schluß eines Actes herabzulassen sein würde, um dem soeben Vorhergesagten, als auch der Würde des Stückes keinen Anstoß zu bieten — sowie auch bei Trauerspielen und großen Opern, ebenso bei großen Festlichkeiten (Declamationen) nach Ihrer Ansicht nicht in Anwendung zu bringen, beim hiesigen Stadt-Theater anbringen darf, behufs Herablassen desselben nach jedem Act exclusive obig genannter Fälle, wo es schon die Würde des Stadt-Theaters als auch der Aufführung des qu. Theaterstückes — ganz Ihrem Ermessen anheimgegeben — verlangt, so biete ich Ihnen, — vorbehältlich des zu unterzeichnenden Contractes

a) für das erste Jahr 1876 ℳ 20,000. —
b) für das zweite darauf folgende Jahr 1877 ℳ 30,000. —
c) für das dritte Jahr, also 1878, ℳ 40,000. —
d) für jedes darauf folgende Jahr ℳ 5000 mehr, als im vorher gegangenen Jahre, bis zur Höhe von zuletzt ℳ 60,000. —

Ich schätze die Conventionen der Verträge vor: von Leipzig (!), Magdeburg, Dresden und garantire für die Stadt-Theater-Bühne hieselbst, um durch dieselbe an alle übrigen Bühnen von Deutschland gelangen zu können.

Mich Ihrem geehrten Ermessen, sowie dem des Besitz-Consortiums des Stadttheaters fügend, zeichne

Hochachtungsvoll
ergebenst

J. Z. Hotel Bellevue Johannisbadwerk. (gez.) Hellmuth Adami in Leipzig, Neukirchhof 27."

Natürlich wurde die Proposition trotz ihrer glänzenden pecuniairen Vortheile als der Würde des Stadt-Theaters nicht entsprechend zurückgewiesen.

— Ein an Wahnsinn grenzendes Verbrechen ist am Dienstag Vormittag in der Luxuspapierfabrik von Hagelberg in Berlin verübt worden. Daselbst arbeiten einige zwanzig Personen in einem Saale, darunter auch die Lithographen Bluhme und Diehl. Dieselben lebten stets in guter Kameradschaft. Beide schienen in letzter Zeit mit ihrem ganzen Dasein unzufrieden zu sein und beschlossen, sich zu tödten. Nur über die Ausführung ihres Vorhabens konnten sie sich nicht einigen. Bluhme wünschte, seiner Familie die Schande zu ersparen, wollte sich auch wegen des Schmerzes nicht vergiften oder erschießen und sann vergeblich nach, wie er sein Vorhaben ausführen könnte. Sein Freund Diehl ertheilte ihm den Rath, ein schweres Verbrechen wie einen Mord zu verüben, was ihm Gefängniß auf Lebenszeit einbringen würde. Bluhme hat sich in der That mit dem Gedanken beschäftigt und ist am Dienstag Vormittag 10½ Uhr in der Fabrik insofern zur That geschritten, daß er plötzlich seinen Arbeitsstein im Gewicht von ca. 8 Kilo ergriff und damit seinem ruhig bei der Arbeit sitzenden Freund Diehl von hinten mit dem Rufe „jetzt" einen so wuchtigen Hieb auf den Hinterkopf versetzte, daß der Getroffene lautlos, vornüber zur Erde stürzte. Bluhme erhob hierauf den Stein zum zweiten Male und schlug mit gleicher Behemenz auf Diehl ein, ehe die bestürzten anderen Arbeiter ihn daran hindern konnten. Mit vieler Mühe gelang es diesen, als Bluhme zum dritten Male zuschlagen wollte, ihm den Stein zu entreißen. Diehl, welcher bewußtlos nach dem Klinikum befördert wurde, hat anscheinend schwere Gehirnverletzungen erlitten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Mörder wurde verhaftet und hat die That unumwunden eingestanden. Die Untersuchung muß ergeben, ob Bluhme an momentanem Wahnsinn gelitten hat.

— Die „Gerichtszeitung" erzählt aus Berlin folgenden heiteren Vorfall: Der Commissionair L. wurde wegen Nichteinlösung eines Wechsels, den seine Frau mit unterschrieben hatte, verklagt — Mittel zur Tilgung der Schuld waren nicht vorhanden, und so trug der Gläubiger auf Mobiliar-Execution an. Als der Executor in die Wohnung der Schuldner kam, saß die Frau vor einem handgroßen Spiegel und machte Toilette. Der Mann des Gesetzes legte sein Actenstück auf das einzig vorhandene Bett, nahm eines der mit Gummi zum Aufkleben präparirten Gerichtssiegel aus der Tasche und sah sich in dem ärmlichen Zimmer um. „Ist das Alles, was Sie besitzen?" fragte er nach einer resultatlosen Umschau, und der Agent, der am Fenster saß und eine Cigarre rauchte, antwortete: „Was Sie hier sehen, ist mein ganzes Besitzthum". — „Davon darf ich Ihnen freilich nichts nehmen", sagte ruhig der Executor. Jetzt wendete sich die Frau zu dem Pfändungsbeflissenen und fragte spitz: „Das thut Ihnen wohl recht leid?" Der Hohn, der in dieser Frage lag, ärgerte den Executor. Er hielt noch einmal mit verschärfter Sehkraft Umschau und erblickte nun auf dem Tischchen, vor dem die Frau saß, eine schöne blonde Haarflechte, die soeben dem Haupte der Mitschuldnerin einen erhöhten Reiz verleihen sollte. Rasch griff der Executor nach dem breiten Ende der Flechte, ebenso schnell hatte aber die Frau das andere erfaßt. Beide Parteien zerrten eine Weile an dem Haarzopf; da rief der Executor: „Sie sind durch Ihre Unterschrift an dem Wechsel mit verpflichtet. Lassen Sie los, im Namen des Gesetzes!" Dagegen kreischte die Frau: „Nimmermehr! Der Haarzopf ist ein Brautgeschenk meines Gatten." Da kam dem erzürnten Executor plötzlich eine Idee. Er hielt mit der linken Hand das Haargeflecht fest, feuchtete noch das in der rechten Hand habende Gerichtssiegel auf der Zunge an und befestigte es am unteren Ende des Streitobjectes. „So," sagte er nun, mit triumphirender Miene loslassend, „die Haarflechte ist jetzt Eigenthum des Gerichts; wehe Ihnen, wenn ich bei der Abholung das Siegel daran nicht vorfinde!" Nachdem er den Vorfall in den Acten notirt hatte, empfahl er sich. Die Frau wollte jetzt ohne Weiteres das Siegel wieder abreißen; doch ihr gesetzeskundiger Mann sprang schnell hinzu und rief: „Halt, Ida! Willst Du Dich in Strafe bringen?" Die Kapriziöse setzte sich wieder vor den kleinen Spiegel und sagte schnippisch: „Ich will aber doch, und wenn das ganze Stadtgericht in den ganzen Zopf mit eingeflochten wäre, meinen Willen haben!" Sie befestigte nun die Flechte auf ihrem Haupte; doch wie sie es auch anstellen mochte, das fatale Wappen kam immer wieder zum Vorschein. Endlich siegte das Genie: Madame nahm eine dunkle Rose von ihrem Hute und verdeckte damit das Gerichtssiegel. Mit diesem Hauptschmuck ging die contragirte Frau spazieren.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Freitag den 21. Januar. 1876.

— In Lüneburg ist am 16. Januar der Director Oltrogge, der bekannte Verfasser der weit verbreiteten Lesebücher, im 70. Lebensjahre verstorben.

— Der Courrier de Bruxelles meldet unterm 15. Januar: „Wir erfahren, daß die demüthige und fromme Magd von Bois d'Haine, Fräulein Louise Lateau, die Stigmatisirte, sich auf dem Sterbebette befindet. Seit acht Tagen mußte sie das Bett hüten. Fast jede Beziehung zur Außenwelt hat aufgehört. Am letzten Freitag sind die Erscheinungen der Ekstase wieder wie gewöhnlich eingetreten, nur hat Louise sich nicht erheben können. Aber auf ihrem Antlitz spiegelten sich alle Phasen der Verzückung. Die Patientin fährt fort, Tag für Tag das heilige Abendmahl zu nehmen und hat mit der rührendsten Inbrunst die heilige Oelung empfangen. Man versichert uns, daß die Aerzte die Hoffnung aufgegeben haben, die Stigmatisirte noch länger am Leben zu erhalten."

(Eingesandt.)

An der hiesigen Realschule II. Ordnung ist von Classe 4 an das Ganze der kaufmännischen Arithmetik von Feller und Odermann eingeführt. Wir bezweifeln im Allgemeinen überhaupt, bei obigem Lehrbuch im Besondern, daß ein für Fachschulen (Handelsschulen) bearbeitetes Buch den Anforderungen entsprechen kann, die man vom Standpunct einer Schule aus stellen muß, welche eine allgemeine Bildung gewähren soll, wie die Realschule II. Ordnung. Dies hier nachzuweisen, entspricht weder der Tendenz des Tagblattes noch dem Zwecke des „Eingesandt". Die Schüler der 4. Classe mußten sich letzte Ostern die vierte (12.) Auflage obigen Buches anschaffen. Im Laufe des Schuljahres wurde die erste Hälfte der 13. Auflage ausgegeben und sofort wurde den Schülern die Weisung ertheilt, sich diese kaufen zu lassen, die 12. Auflage aber, die wie die 13. 7 ℳ mit Einband kostet, als unbrauchbar bei Seite zu legen. — Wir meinen denn doch, daß das nicht wohl zu verantworten sei, ein so theures Schulbuch, das 1874 erst in 12. Auflage erschien und, wie auf dem Titelblatt stand, mit Rücksicht auf die Umgestaltung des deutschen Münzwesens umgearbeitet war, in einem Jahre zwei Mal die Eltern kaufen zu lassen.

—r.

Telegraphische Depeschen.

Stockholm, 19. Januar. Der Reichstag ist heute vom Könige mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher zunächst der vorjährigen Reisen des Königs Erwähnung geschieht. Der König habe von seiten der Fürsten und Völker überall die herzlichste Aufnahme gefunden und seien dadurch die Sympathien derselben für Skandinavien auf das Neue erwiesen worden. Skandinavien werde sich diese Sympathien dadurch zu erhalten wissen, daß es fest entschlossen sei, einerseits niemals fremden Rechten zu nahe zu treten, andererseits die eigene Selbstständigkeit energisch zu vertheidigen. Die Thronrede stellt eine neue Heerordnungsvorlage in Aussicht, welche jedoch nur Uebergangsmaßregeln enthalten soll. Sodann wird eine Vorlage angekündigt, betreffend die Bewilligung von Geldmitteln behufs Verbesserung der Küstenvertheidigung. Endlich werden Gesetzentwürfe, betreffend die Reorganisation der Justiz- und Finanzverwaltung als bevorstehend bezeichnet.

Stockholm, 19. Januar. Nach dem heute dem Reichstage vorgelegten Budget betragen die Einnahmen wie die Ausgaben gleichmäßig circa 79 Mill. Kronen. Unter den Einnahmen figuriren 5,358,000 Kronen Ueberschuß aus dem Vorjahre. Für die Entwickelung und den weiteren Ausbau der Staatseisenbahnen sind 9,942,000 Kronen in Anschlag gebracht, von denen 9 Mill. durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen.

London, 19. Januar. Nach einer der Admiralität zugegangenen amtlichen Meldung aus Singapore von gestern hat die Expedition gegen die Malaien in Perak zu einem vollständigen Erfolge geführt.

London, 20. Januar. Die „Times" äußert betreffs der Note Andrassy's, es sei leicht, die Grenzen zu bestimmen, bis zu welchen die Regierung die Reformprojecte unterstützen werde. Einmal müßten alle Vorschläge darauf abzielen, die Reformen aufrichtig zu sichern, andernthells dürfte kein Bestandtheil des gegenwärtigen türkischen Reiches von fremden Staaten annectirt werden. Die Note Andrassy's drücke mittelbar beide principielle Gesichtspuncte aus. Die „Times" hebt hervor, es sei kein Grund, Oesterreich einen Ehrgeiz unterzuschieben, der mit diesen Principien unverträglich wäre.

Volkswirthschaftliches.

Internationale Postconferenz.

In Bern ist am 17. Januar die internationale Postconferenz zusammengetreten, auf welcher die einzelnen Staaten durch folgende Herren vertreten sind: Deutschland, Günther, Geheimer Postrath. Oesterreich: Dubez, Ministerialrath. Ungarn: Heim, Sectionsrath. Belgien: Fassiaux, Generaldirector der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen; Gise, Postdirector. Egypten: Borel, Director des internationalen Postbureau. Frankreich: Ansault, Sous-Chef im Auslandsbureau. Französische Colonien: Roy, Bureauchef im Departement der Marine und Colonien. Großbritannien: Alan Maclean, Secretair der Generalpostdirection. Britisch-Indien: Monthath vom India-Office. Italien: Tantesio, Commandeur, Abtheilungschef bei der Generalpostdirection. Niederlande: Hofstede, General-Postdirector. Schweden und Norwegen: Biörnstierna, Kämmerer, Legationssecretair. Spanien: Bicomte de Manzanera, bevollmächtigter Minister Spaniens bei der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Gegenstand der Verhandlungen ist das von den französischen und niederländischen Colonien sowie von Britisch-Indien gestellte Beitrittsbegehren zum Weltpostverein. Bei der Eröffnung der Verhandlungen am Montag hieß Bundesrath Droz im Namen der Eidgenossenschaft die Delegirten der verschiedenen Staaten willkommen und sprach den Wunsch aus, daß die Berathungen zu den erhofften Resultaten führen möchten. Der niederländische Generalpostdirector, Herr Hofstede, dankte als Altersvorsitzender und schlug vor, daß Herr Heer, der Chef des eidgenössischen Postdepartements die Leitung der Verhandlungen übernehmen möge, welchem Antrage Folge gegeben wurde. Herr Heer nahm die Berufung dankend an und die Arbeiten begannen darauf mit dem von Frankreich eingebrachten Antrage, daß für die überseeischen Colonien aller Länder ein einheitlicher Portosatz festgestellt werden möge. Angesichts des Umstandes, daß England nicht geneigt scheint, diesem französischen Antrage beizutreten, ist ein Artikel des „Journal des Debats" von Interesse, welcher den Gegenstand eingehend behandelt und den französischen Antrag gleichsam für das Publicum beider Hemisphären eingehend motivirt.

Das genannte Blatt hebt hervor, daß die französische Regierung für ihre Colonien denselben Portotarif, wie für die Correspondenz mit den Vereinigten Staaten verlangt. Ein Brief nach Guadeloupe koste jetzt 50 Cent., nach New-York nur 40 Cent. Nach dem neuen Vorschlage würde ein Brief nach den französischen Colonien zunächst das Einheitsporto von 30 Cent. und dann noch 10 Cent. für den Seetransport kosten, nach dem Transittarif von 6 Frs. 50 Cent. pro Kilogramm. Die französische Regierung habe den Wunsch, daß alle überseeischen Länder, gleichviel, ob im Orient oder Occident belegen, auf dieser Basis in den Weltpostverein aufgenommen würden, zumal der Transittarif in keinem Falle höher sei, als 6 Frs. 50 Cent. per Kilogramm. Weiter heißt es:

> England hat unglücklicher Weise ganz andere Prätentionen. Unsere mächtigen und intelligenten Nachbarn sind ein seltsames Volk. Man kann ihnen nicht bestreiten, in gewissen Dingen sehr fortschreitend und sehr liberal zu sein, sie haben das Beispiel dafür mit dem Pennyporto gegeben. Aber andererseits zeigt das englische Volk mitunter eine seltsame Starrheit, sobald seine fiskalischen Interessen den Interessen anderer Nationen zuwider zu laufen scheinen. Daher ist das wirthschaftliche Regime in England keineswegs frei von Anomalien und die hervortretendsten befinden sich in seinen Posttarifen. Im Innern hat kein Volk mäßigere Posttarife, für die Correspondenz mit den überseeischen Ländern hat, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten kein Volk extravagantere.

Der Artikel hebt alsdann hervor, wie das Publicum, welches die Dinge nur im Großen zu sehen pflegt, sicherlich sehr überrascht sein wird, zu erfahren, daß es keine Gegend von Südamerika oder im fernsten Orient giebt, nach welcher die Correspondenz aus England nicht erheblich theurer wäre als aus Frankreich. Bei 29 Ländern ist das Porto für Briefe aus Frankreich um ein Viertel, ein Drittel, ja selbst um die Hälfte billiger als aus England. Nach Ostindien läßt England sich 1 Frs. 25 Cnt. zahlen, Frankreich nur 1 Frs. 10 Cnt.; nach Hongkong erhebt England 1 Frs. 55 Cnt., Frankreich 1 Frs. oder 1 Frs. 10 Cnt. Nach Peru ein Brief aus England 1 Frs. 85 Cnt., aus Frankreich via Panama 1 Frs. 30 Cnt. Nach China beansprucht die französische Post 1 Frs. via Marseille und 1 Frs. 10 Cnt. via Brindisi, während die englische in jedem Falle 1 Frs. 55 Cnt. erhebt. England will auch den Eintritt Indiens in den Postverein nicht auf der ermäßigten Basis des Portos nach den Vereinigten Staaten. Außer dem Seetarif von 6 Frs. 50 Cnt. pro Kilogramm beansprucht es für den Transport zwischen Suez und Bombay noch 25 Frs. pro Kilogramm, so daß ein Brief aus dem Continent nach Indien 75 Cnt., aus England und Amerika dorthin 90 Cnt. kosten würde.

Die „Debats" finden, und nicht mit Unrecht, daß ein solches System fiskalische Principien in den Weltpostverein einführen würde und empfehlen den französischen Vorschlag, wonach ein Brief nach den fernsten Himmelsstrichen nur 40 Cnt. kosten soll.

Wie es scheint, besteht England auf den hohen Portosätzen weniger aus fiskalischen Interessen als um den Verbindungen anderer Nationen, und namentlich dem Handel derselben, die möglichsten Schwierigkeiten zu bereiten.

Verschiedenes.

* Leipzig, 20. Januar. Die „Magdeb. Ztg." enthält über die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn einen längeren Artikel, dem wir auszugsweise Einiges entnehmen. Zuerst wird über die Einnahmen des vorigen Jahres gesprochen. Wir können den detaillirten Ausführungen hier nicht folgen. Hinsichtlich der Bildung eines Comité in Leipzig, welches die Interessen der Actionaire gegen die Gefahr einer Reduction der garantirten 14proc. Dividende schützen soll, wird mit dem Vertrauen getröstet, daß die Verwaltung hinsichtlich einer etwaigen Reduction der 14proc. Rente keinen Schritt weiter gehen werde, als sie nach Lage der maßgebenden Verhältnisse unbedingt gehen müsse. Die hier und da verlautbarte Ansicht, die Magdeburg-Leipziger Actionaire sollten lieber ganz auf die Fusion verzichten, als sich eine Kürzung gefallen lassen, beruht nach dem Blatte auf einer Verkennung der Lage. „Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, welche an die wichtigen Ausgangspuncte des Durchgangsverkehrs nicht heranreicht und insbesondere die Verbindung mit den Seehäfen entbehrt, bildet keinen in sich abgeschlossenen Complex, sondern ist im Ganzen und Großen nur eine von den Magdeburg-Halberstädter Linien umarmte Localbahn. Hiermit wollen wir keineswegs sagen, daß Magdeburg-Leipzig, gesetzt den unwahrscheinlichen Fall, daß Magdeburg-Halberstadt unbillige Bedingungen stellen sollte, nicht im Stande wäre, sich denselben zu entziehen." Die „Magdeb. Ztg." meint indeß, es sei nicht nöthig, sich mit solcher Eventualität zu beschäftigen, da zwischen den beiden Verwaltungen ein gutes Einvernehmen bestehe und beide den Standpunct der Billigkeit nicht verlassen würden.

* Leipzig, 20. Januar. Unter den jüngeren Eisenbahnen ist es vor Allem die kleine Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Bahn, welche sich durch fortgesetzte Mehr-Einnahmen auszeichnet. Der vor uns liegende November-Ausweis zeigt wiederum bei einer Einnahme von 32,208 ℳ 99 ₰ ein Plus von 6773 ℳ 35 ₰ gegen denselben Monat 1874. — Wir haben früher wiederholt dieser Bahn eine gute Zukunft vorausgesagt, und bis jetzt ist unsere Voraussetzung noch nicht Lügen gestraft worden.

* Leipzig, 20. Januar. Der Verwaltungsrath der „Leipziger Baubank" hat gestern beschlossen, auf die Tagesordnung seiner nächsten Generalversammlung u. A. einen Antrag des Verwaltungsraths auf Verminderung des Grundcapitals von 2¼ Millionen Mark auf 900,000 ℳ zu setzen. Zu diesem Behuf sollen die Gesellschaftsorgane beauftragt werden, die Actien der Bank zum Course von höchstens 85 zurückzukaufen, die Activa der Gesellschaft schleunig zu veräußern (mit Ausnahme des „Plauen'schen Hofes", welcher künftig das alleinige Gesellschafts-Activum bilden soll) und bei der Veräußerung Actien der Gesellschaft bis zum Pari-Course an Zahlungsstatt anzunehmen.

Leipzig, 20. Januar. Die uns heute Abend zugegangenen Wiener Blätter enthalten ein Telegramm aus Prag vom gestrigen Tage, wonach Generaldirector v. Nördling der Prag-Duxer Bahn für die Prioritäten erster Emission 25 und für diejenigen zweiter Emission 6 Procent anbietet, während die Actionaire leer ausgehen sollen. — Das wäre denn doch etwas stark, namentlich was die zweite Emission betrifft. — Zu Ehren des Herrn v. Nördling sei es gesagt — wir können hieran nicht glauben.

Leipzig, 20. Januar. Wie aus Prag gemeldet wird, erzielte die Böhmische Nordbahn einen Reingewinn von 3 und die Turnau-Kraluper Bahn einen solchen von 3½ Proc. für das Jahr 1875.

— Leipziger Vereinsbank. Man schreibt über die gegenwärtige Situation dieses Instituts dem „Neuen Dr. B.- und H.-Bl." aus Leipzig Folgendes: Das Capital des Instituts ist als ziemlich intact anzusehen, wenngleich sich voraussehen läßt, daß in der Liquidation einige Verluste eintreten würden, welche den vorhandenen Reservefond von 130,516 Thlr. aufzehren und am Capital eine wenn auch nicht sehr bedeutende Einbuße verursachen würden. Das Commanditverhältniß zur Berliner Firma Frege & Co. läuft mit dem 31. December c., also ziemlich gleichzeitig mit dem gesetzlichen Termine für die erste Capitalrückzahlung ab. Das Grundstück, welches die Bank in Leipzig vor etwa 2 Jahren zum Preise von 210,000 Thlr. käuflich erworben hat, liegt am Markt in der besten Gegend und ist in jedem Augenblick ohne Verlust zu realisiren. Das Resultat einer Auflösung dürfte jedenfalls den heutigen Courtstand von ca. 74 Proc. ganz wesentlich übersteigen. — Es geht hieraus hervor, daß die Bestrebungen, welche auf eine Liquidation dieser Bank hinzielen, noch immer vorhanden sind. Es ist der Bank während ihrer Thätigkeit nicht gelungen, sich eine wesentliche Stellung zu erringen oder ihren Geschäften eine sehr bedeutende Ausdehnung zu geben. Ihre Rentabilität blieb denn auch von Anfang an weit hinter den gehegten Erwartungen zurück. Die Liquidation dürfte, wie wir ebenfalls bereits erwähnt haben, also ohne Zweifel durchgeführt werden.

— Das Reichs-Oberhandelsgericht hatte nach einer dem Bundesrath vorgelegten Uebersicht in dem Geschäftsjahr 1875 zu bearbeiten 1545 Spruchsachen, von denen 172 aus dem Vorjahre übernommen waren; es entfielen hiervon 690 Sachen auf Preußen, 108 auf Bayern, 381 auf Sachsen, 64 auf Hamburg ꝛc. In Folge von Entsagung, Zurückweisung oder Incompetenz-Erklärung schieden von obigen 1545 Sachen 48 aus, erledigt wurden 1347 Sachen (600 preußische, 101 bayerische, 348 königlich sächsische ꝛc.), so daß rückständig blieben 150 Sachen. Außerdem waren zu bearbeiten 124 Beschwerdesachen, die sämmtlich erledigt wurden. Die Gesammtzahl der im Jahre 1875 beim Reichs-Oberhandelsgericht bearbeiteten Referate betrug 1362; und zwar entfallen 2 auf das Plenum, 476 auf den ersten, 450 auf den zweiten und 434 auf den dritten Senat. — Von den Revisions-, Ober-Appellations-, Appellations- und Querelsachen wurde das angegriffene Urtheil in 508 Fällen bestätigt, in 234 Fällen abgeändert; es kommen u. A. auf Preußen 92 bestätigte und 67 abgeänderte, auf Königreich Sachsen 268 bestätigte und 80 abgeänderte Urtheile. Von 604 Nichtigkeitsbeschwerden, Nichtigkeitsklagen und Cassationsrecursen wurden 437 für unbegründet, 167 für begründet erachtet; von 124 Beschwerden wurden 24 für begründet 100 für unbegründet erachtet.

— Emissionen in 1875. Den deutlichsten Ausdruck von dem allenthalben eingetretenen Rückschlag in der Speculationsthätigkeit bietet unzweifelhaft die Statistik der stattgefundenen Emissionen im Jahre 1875. Eine solche liegt nun vor und dieselbe zeigt, daß die Summe der in Werthpapieren emittirten Beträge von etwa 10,000 Millionen Mark im Jahre 1872 auf 1372 Millionen Mark im Jahre 1875 gesunken ist. Im Jahre 1873 hat die Summe der emittirten Werthbeträge noch immer 8000 Millionen Mark und im Jahre 1874 noch 3300 Millionen Mark betragen. Die im Jahre 1875 stattgefundene Emissionsthätigkeit ist somit auf kaum den siebenten Theil des Jahres 1872, auf nahezu den sechsten Theil des Jahres 1873 und auf den dritten Theil jenes des Jahres 1874 gesunken. Nach den einzelnen Staaten vertheilt sich die Summe der im Jahre 1875 stattgefundenen Emissionen, der Größe der Werthsumme nach geordnet, in Millionen Mark wie folgt: Deutschland 350, Großbritannien 270, Amerika 180, Oesterreich-Ungarn 122, Italien 108, Rußland 74, Frankreich 65, Schweiz 63, Niederlande 33, Belgien 23, Türkei 22, Spanien 22, Donaufürstenthümer 20, Schweden 16, Norwegen 4, zusammen 1372. Diese Ziffer, welche der Wahrheit ziemlich nahe sein dürfte, zeigt, selbst wenn man dieselbe auf 1500 Millionen Mark abrundet, daß die Summe der stattgefundenen Emissionen außerordentlich geringfügig war und keineswegs jene Beträge erschöpft, welche den in Werthpapieren investirten Capitalien an Zinsen erwachsen sind. Ein großer Theil dieser Zinsen muß somit auf andere Weise verausgabt worden sein und dürften namentlich zahlreiche Anlagen direct und nicht mittelst Ankaufes von Werthpapieren stattgefunden haben. Von den berechneten 1372 Millionen Mark wurden für staatliche und städtische Anleihen 377 Millionen, für Creditinstitute 355 Millionen und für Eisenbahnen und industrielle Unternehmungen 640 Millionen Mark öffentlich aufgenommen. Den ersten Rang unter den emittirenden Staaten nimmt, wie aus der Uebersicht hervorgeht, Deutschland ein. Seine Emissionen erforderten im abgelaufenen Jahre, wie angeführt, 350 Millionen Mark, gegen 238 Millionen Mark im Jahre 1874 und gegen 980 Millionen Mark im Jahre 1873. Den größten Antheil hieran nahmen die Bedürfnisse für Creditinstitute, wobei in erster Linie die für die Reichsbank und die bayerische Notenbank eingeforderten Capitalien zu berücksichtigen sind.

— Deutsche Thaler. Die „G.-S." veröffentlicht das Reichsgesetz vom 6. d. M., betreffend die Abänderung des Artikels 15 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873, durch welches der Bundesrath befugt wird, zu bestimmen, daß die Einthalerstücke deutschen Gepräges, sowie die in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler bis zu ihrer Außercourssetzung nur noch an Stelle der Reichssilbermünzen, unter Berechnung des Thalers zu 3 Mark, in Zahlung anzunehmen sind.

— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 20. d. M. und J. beschlossen, bezüglich der Taravergütung für frische und getrocknete Südfrüchte (Nummer 25. h. 1. und 25. h. 2a) in doppelter Umschließung nachstehende Bestimmungen zu treffen:

1) Gehen Südfrüchte in inneren Umschließungen ein, so kann, wenn diese inneren Umschließungen in Säckchen oder Bällchen bestehen, für dieselben eine zusätzliche Tara von 2 Procent, und wenn sie in Schachteln, Körbchen oder Kistchen bestehen, eine zusätzliche Tara von 10 Proc. neben der tarifmäßigen Tara für die äußere Umschließung bewilligt werden.

2) Gehen Südfrüchte in Säckchen, Bällchen, Schachteln, Körbchen oder Kistchen ohne äußere Umschließung ein, so ist für erstere nur die sogenannte zusätzliche Tara von 2 beziehungsweise 10 Proc. zu gewähren, ebenso darf

3) auch in denjenigen Fällen, in welchen die äußere Umschließung der Südfrüchte vor der Verwiegung entfernt wird, sofern nicht Nettoverwiegung eintritt, für die oben bezeichneten inneren Umschließungen nicht

die tarifmäßige, sondern nur die zusätzliche Tara gewährt werden.

4) Auf Südfrüchte, welche in durchgeschnittenen (halben) Fässern eingehen, findet die tarifmäßige Faßtara Anwendung.

— **J. Mamroth in Berlin.** Ende October stellte diese Berliner Bankfirma ihre Zahlungen ein, nicht weil sie überhaupt zahlungsunfähig war, sondern weil die liquiden Mittel zur Deckung der fälligen Differenzen nicht ausreichten. Da der Vermögensstand der Firma nachweisbar, so erfolgte sehr bald eine Einigung, nach welcher sich der Schuldner verpflichtete, binnen einem Jahre seine Schulden voll zu tilgen. Wie der „Berl. Act." berichtet, sind dieser Tage sämmtliche Schulden mit Verzugszinsen voll getilgt worden.

— **Halle-Sorau-Guben.** Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie für die Bahn und den Uebergang derselben in die Verwaltung des Staates, ist gegenwärtig so weit gefördert, daß die Einbringung desselben beim Landtage in kürzester Frist zu erwarten steht.

— **Saalbahn.** Mit Bezug auf die neulich von uns veröffentlichten Auslassungen über dieses Unternehmen wird jetzt in Mittheilungen aus Verwaltungskreisen der Saalbahn behauptet, daß die Inhaber der Stammprioritäten für das abgelaufene Jahr doch mit Bestimmtheit auf eine Dividende von 1 Proc. rechnen könnten. Man schreibt nämlich: Der Ueberschuß, welcher sich auf 223,000 ℳ beläuft, soll in folgender Weise vertheilt werden: Für die Verzinsung sämmtlicher gestundeter Beträge und die fälligen Zinsen für die bereits verkauften Prioritäten 90,000 ℳ — die bisher begebenen drei Millionen Mark Obligationen sind nur für einen Theil des Jahres zu verzinsen — als Ueberweisung an den Erneuerungsfonds 50,000 ℳ, und endlich bleiben als Dividende für die Stammprioritäten à 1¼ Proc. 83,000 ℳ. Im Weiteren schreibt man, daß bei der provisorischen Zusammenstellung bei Titel Transportverwaltung bereits 20,000 ℳ für die Erneuerungen der Locomotiven und Wagen vorgesehen, sodaß also factisch von den Ueberschüssen des Jahres 1875 70,000 ℳ reservirt sind. Damit wird die Saal-Eisenbahn-Gesellschaft, die noch nicht zwei Jahre in Betrieb ist, in Beziehung auf Erneuerungsfonds auf das Solideste ausgestattet sein. Die Saalbahn hat bis ultimo December, nachdem der Schiedsspruch für die Mehrleistungen des Bauconsortiums gefällt ist, ein Capital für sämmtliche bauliche Anlagen von 15,914,399 ℳ aufzuwenden, so daß, wenn die wenigen rückständigen Arbeiten und die bereits abgelieferten, sowie die in Bestellung gegebenen Betriebsmittel bezahlt sein werden, das Anlagecapital, bestehend in 6,750,000 ℳ Stammactien, 6,750,000 ℳ Stamm-Prioritätsactien und 3,000,000 ℳ 5 proc. Prioritätsobligationen, in Summa 16,500,000 ℳ, nicht überschritten wird. Ueberdies waren von den im Jahre 1874 aus den Ueberschüssen des Betriebs für noch nicht festzustellende Betriebsausgaben zurückbehaltenen 33,000 ℳ ultimo December 1875 noch über 23,000 ℳ vorhanden. Außer den vorgedachten Reserven bilden die bereits von der Generalversammlung genehmigten 1,000,000 5 prec. Schuldverschreibungen in sich einen Reservefond, welchen wenige Bahnen von so geringer Ausdehnung wie die Saalbahn aufzuweisen haben.

— **Niedersächsische Bank in Bückeburg.** In Folge des in der am 20. December stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung gefaßten Beschlusses fordert die Direction die Inhaber der von ihr ausgestellten Banknoten über 100 ℳ auf, dieselben an der Casse zu Bückeburg zur Einlösung zu präsentiren. Zugleich setzt die Direction nach Maßgabe des §. 13 ihrer Statuten, welcher für Einberufung von Banknoten eine Präclusivfrist von wenigstens 12 Monaten vorschreibt, diese Frist bis zum 31. December 1876 fest. — Die 10 Thalernoten der Niedersächsischen Bank verfallen bereits am 30. Juni 1876. Von denselben befanden sich am 31. December v. J. noch 1,920,000 ℳ im Umlauf.

⊙ **Wien**, 19. Jan. Der Thatsache, daß das seit zwei Jahren betriebene Project einer Fusion der Nordwestbahn mit den an sie angrenzenden drei Bahnen: Pardubitzer, Grenzbahn und Lundenburg-Grußbacher, definitiv beseitigt sei, erscheint in verkehrspolitischer Hinsicht von großer Tragweite. Man hat dasselbe in letzter Zeit von einem mehr persönlichen als geschäftlichem Standpuncte aufgefaßt, wobei es fraglich bleibt, ob hierbei den eigentlichen Verkehrsinteressen gebührend Rechnung getragen wurde. Der Gedanke, welcher der Nordwestbahn-Fusion zu Grunde lag, war ein gesunder, wenn sich auch die angewendeten Mittel nicht bewährten. Die Nordwestbahn mußte darauf bedacht sein, sich einen directen Verkehr mit Ungarn, sowie eine Verbindung mit dem niederschlesischen Kohlenrevier zu sichern. Zum ersteren Behufe sollte die Lundenburg-Grußbacher Bahn acquirirt werden, mittelst welcher man an die zukünftige Lundenburg-Tyrnauer Bahn anzuschließen und dadurch an den ungarischen Exporten zu participiren beabsichtigte. Wie sehr man diese Nothwendigkeit fühlte, beweist der Umstand, daß nebenher auch directe Tracirungen von einer Station der Nordwestbahn in der Richtung gegen Preßburg vorgenommen wurden. Der Umstand, daß seither die Linie Lundenburg-Tyrnau in Frage gestellt erscheint, kann die Wichtigkeit einer solchen Verbindung nicht vermindern. Ebenso bedeutsam erweist sich eine Abzweigung des Nordwestbahn-Netzes gegen die Fabrikplätze des nordwestlichen Mähren und Schlesien, sowie die directe Verbindung mit dem benachbarten niederschlesischen Revier. Man hat dies für so bedeutsam erkannt, daß die Nordwestbahn sich nach gründlichen Studien dazu entschloß, die beiden Bahnen ohne Staatsgarantie zu erwerben, daß man sich zu ansehnlichen Preisbewilligungen herbeilassen mußte, hat seinen Grund darin, daß jene Pressionen, welche seither auf die betreffenden nothleidenden Bahnen ausgeübt wurden, zur Zeit jener Verhandlungen noch nicht verfügbar waren. — Daß man diese verkehrspolitischen Bedürfnisse einer unserer größten Bahnunternehmungen nicht weiter berücksichtigt hat, und zwar wahrscheinlich nur, um eine Fusion rasch zu Stande zu bringen, erregt in Fachkreisen einiges Erstaunen. Man ist sich darüber klar, daß die Nordbahn die angebotenen Geschäfte zu genehmigen allen Grund hat. Sie erwirbt die Grenzbahn gerade nicht sehr billig, kann jedoch immerhin durch dieselbe eine mäßige Aufbesserung der Mährisch-Schlesischen Nordbahn in Aussicht nehmen. Sie erwirbt überdies die Lundenburg-Grußbacher Bahn um einen Spottpreis und zwar in der kaum verhüllten Absicht, durch den Besitz derselben einer Ableitung des ungarischen Exportes auf die Nordwestbahn vorzubeugen. Allerdings ist diese Gefahr für den Verkehr derzeit weniger brennend, da zwischen den vier nach Norden führenden Bahnen bekanntermaßen ein Frachtentheilungs-Cartell besteht, welches das Interesse jeder einzelnen dieser Bahnen an der directen Communication mit Ungarn abschwächt. Allein dieses Cartell wird aufhören und der einer Concurrenz bedürftige Verkehr wird dann über ein wichtiges Mittelglied weniger verfügen.

* **Pest**, 19 Januar. Der Finanzminister hat heute den Delegirten des Verwaltungsrathes der ungarischen Ostbahngesellschaft gegenüber als Kaufpreis für die Ostbahn 10 Millionen Gulden zu 5 Procent in Gold verzinsliche ungarische Staatsobligationen zugestanden, aber keine steuerfreie Verzinsung bewilligt und dieses Angebot als Ultimatum der Regierung bezeichnet. Der Verwaltungsrath hat darnach diese Proposition genehmigt und soll morgen die Unterzeichnung des Kaufvertrages stattfinden.

* **Lemberg**, 18. Januar. Die Lemberg-Czernowitzer Bahn und die Karl Ludwig-Bahn haben nach erfolgter Beseitigung der Schneemassen ihr erstes Augenmerk auf die Beförderung der noch vor dem Eintritte der Verkehrsstörung aufgelieferten Waaren gerichtet und vorerst die dem Verderben unterliegenden Güter und Viehtransporte ins Rollen gebracht. Die feste Preisrichtung, welche der Wiener Markt für Horn- und Schwarzvieh in den letzten acht Tagen verfolgte, wirkte animirend auf unseren Viehhandel, es dürfte aber zunächst zu gewärtigen sein, daß sich die Preise in dem Augenblicke, als stärkere Zutriebe anlangen, ebenso schnell wieder neigen werden, als sie in der letzten Zeit angezogen haben. Die ungarischen und deutschen Viehhändler zogen daher aus dem Ausbleiben der Zuzüge entsprechenden Gewinn, während es noch fraglich bleibt, ob der galizische Export mit seinem demnächst für die Approvisionirung der Residenz in Verhandlung gebrachten Objecten seine Rechnung findet. Unter dem Einfluß der Elementar-Ereignisse hatten auch die Albrecht-Bahn, die Dniesterbahn und Ungarisch-Galizische Verbindungsbahn einen gesperrten und doll aufgestauten Verkehr. Die Ferdinands-Nordbahn weist, trotzdem ihre in Galizien situirten Linien von Schneewehen im untergeordneten Grade betroffen wurden, einen empfindlichen Ausfall in ihrem dieswöchentlichen Ertrage auf, da die Aufnahme der Güter nach den galizischen Anschlußbahnen einerseits mit Rücksicht auf die beschränkten Räumlichkeiten des Krakauer Bahnhofes eingestellt werden mußte und auch andererseits die normalen Zuzüge von Seiten der galizischen Verkehrsadern ausgeblieben sind. Große Verlegenheiten wurden jenen Industriellen bereitet, welche sich nicht ausreichend mit Steinkohlen versehen hatten und denen die in Bestellung gebrachten Quantitäten nicht abgestellt werden konnten. Mit den ersten Januartagen erfuhr die Stagnation in der Preisrichtung auf den galizischen Getreidemärkten insofern eine Aenderung, als zwei Momente dem Getreidehandel unterstützend die Hand boten. Einestheils gab sich eine größere Geneigtheit der Eigner zum Abgeben kund. Dieselbe dürfte sich zunächst auf fällige Zahlungen stützen, die mehr oder weniger jeden Grundwirth mit ersten Januar treffen, und die ihn nöthigen, sich mit möglichst geringen Opfern und in der geeigneten Weise Cassa zu verschaffen. Anderntheils trat der Consum, der unter allen Umständen befriedigt werden muß, mit größeren Anforderungen an den Markt heran, und belebte die Speculation, welche sich in Ermangelung der günstigen Conjuncturen nach dem Auslande der Rolle des Vermittlers im Inlande theilweise bemächtigte. Die russischen Grenzmärkte, die sich in der letzten Zeit ebenfalls unausgesetzt in der Passivität gefallen mußten, begannen vorübergehend etwas mehr Lebhaftigkeit an den Tag zu legen und so kommt es, daß die galizischen Eisenbahnen unter dem Zusammengreifen der Fruchtbewegung einen Verkehr zu registriren haben, der einen höheren Ertrag als in den gleichen Epochen des Vorjahres in nahe Aussicht stellt.

Leipziger Börse am 20. Januar.

Die Tendenz der Börse war heute wieder um einige Nuancen freundlicher. Kann auch dem Verkehr das Prädicat „lebhaft" noch nicht zuerkannt werden, so ist doch zu constatiren, daß die Speculation heute aus ihrer Reserve zum Mindesten etwas heraustrat, nachdem sie sich davon überzeugt hatte, daß aus den Kreisen des Privatcapitals für eine vermehrte Anzahl von Effecten Kaufaufträge eingelaufen waren. Der Verkehr bewegte sich gleich in der ersten Zeit des Börsenverkehrs in einem etwas munteren Tempo; die Nachfrage, so mäßig solche auch immer noch auftrat, befand sich entschieden im Uebergewicht, so daß eine Reihe von Effecten in die steigende Coursbewegung einlenkten und schließlich zum Theil mit ziemlich ansehnlichen Coursgewinnen aus dem Verkehr hervorgingen. Insbesondere war die Aufmerksamkeit der Börse auf die Eisenbahnactien gerichtet. Nachdem bereits Berlin gestern für diese Werthe eine gesteigerte Theilnahme an den Tag gelegt hatte, nahm man auch hier nicht länger Anstand für diese Effectenbranche mit etwas mehr Energie als seither einzutreten und der haussirenden Coursbewegung Raum zu gönnen. Von günstigem Einfluß waren die vorliegenden Nachrichten (vide die P.-Correspondenz aus Berlin in unserer gestrigen Nummer), denen zufolge dem preußischen Landtage eine Vorlage zugehen werde, die Regierung zu ermächtigen, wegen des Verkaufs der preußischen Staatsbahnen an das Reich mit dem letzteren in Unterhandlungen zu treten und wonach das Reichseisenbahnamt die zu den Vorarbeiten für dieses Project nöthigen sachlichen Erhebungen bereits angeordnet habe (Vielleicht könnte man nebenbei auch noch der Frage näher treten, ob das Reich überhaupt eine Bereitheit zeigt, die Bahnen zu übernehmen). — Die Verkehrsbulletins von den übrigen Börsenplätzen lauteten gleichfalls ziemlich günstig, zum Mindesten konnten sie der festen Stimmung als Stütze dienen. Im Uebrigen lagen keine Motive vor, welche auf die Gesammthaltung des Marktes einen wesentlichen Einfluß hätten äußern können. Berlin und Wien signalisirte feste Haltung und etwas bessere Course.

In dem sächsischen Staatsfonds war das Geschäft heute nicht von Bedeutung; die gehandelten Summen umfaßten durchweg nur mäßige Beträge; indeß kennzeichnete sich die Tendenz als eine sehr feste; Landrenten waren höher gesucht; Löbauer A gingen mehrfach um; Sächsisch Schlesische und Landescultur fortgesetzt verlangt bleibend, Erbländische Pfandbriefe wenig fest, 4proc. Anleihe der Communalbank und 5proc. Pfandbriefe der Allgemeinen deutschen Creditanstalt fanden zu höherer Notiz gern Nehmer, dasselbe gilt von 5proc. Mansfelder, die gestrigen Cours beibehielten; Leipziger 4proc. Stadtobligationen recht fest; 4½proc. ermäßigten ihren Cours etwas.

Bahnen fast durchweg recht beliebt; der Nachfrage stand indeß selbst zu den erhöhten Coursen das entsprechende Material nicht überall gegenüber, so daß das Geschäft belangreichere Dimensionen nicht anzunehmen vermochte. In Frage kamen vorzugsweise: Anhalter, Thüringer, Mindener, Rheinische, Leipzig-Dresdener, Oberschlesische, Aussiger, Bergische, Stettiner, Magdeburger B, Altenburg-Zeitz, denen sich noch Buschtiehrader A, Böhmische Nordbahn und Halle-Sorau anschlossen, die sämmtlich höher schließen; Rumänier ermatteten etwas.

Banken recht fest, aber nur zum Theil belebt; hervorzuheben sind hauptsächlich Leipziger Credit und Vereinsbank, die in größeren Beträgen gehandelt wurden; erstere stellten sich im Course höher; Sächsische Bank recht fest, Reichsbank etwas niedriger im Verkehr; Weimarische wurden in kleinen Beträgen 2 Proc. höher genommen; Berliner Disconto erholten sich um 1,50, Darmstädter erließen 0,50, Leipziger Bank, sowie überhaupt sämmtliche Localdevisen sehr fest.

Von den industriellen Devisen erfreuten sich vorwiegend Zolzern, Gebliser, Baubank, Immobilien, Vereinsbierbrauerei und Tübinger Gas besserer Nachfrage; Glauzig schwach nachgebend.

In Kohlenactien bleibt der Verkehr andauernd still; Marienegrube wurde zu gestriger Briefnotiz genommen; Deutschland erließen 8 ℳ, während Brückenberg 11 u. III im Course gewannen; Gerstenberger schwächer.

Von den Stammprioritäten waren Chemnitz-Aue-Adorf bevorzugt, dieselben blieben schließlich 1 Proc. höher noch gesucht; Gaschwitz-Meuselwitz fest; Köslitzer-Falkenberg matter.

Für Prioritätsobligationen erhält sich andauernd Kauflust und traten in dieser Beziehung insbesondere wieder Anhalter C in den Vordergrund, für welche lebhafter Begehr vorwaltend blieb, auch auf Annaberg-Weipert bleibt das Interesse fortgesetzt gerichtet; Leipzig-Dresdner, Partial und 5proc. beachtet, Thüringer IV, Werrabahn, Aussiger V u. VI, Buschtiehrader II, Dux-Bodenbacher I u. II, Galizier II, Graz-Köflacher I 5 proc. (+ 1,75), Mährische Grenzbahn, Staatsbahn, Prag-Duxer I und Turnauer III u. IV.

Wechsel fest, größere Umsätze fanden in Holland, London und Paris und Wien statt; lang Paris tendenziös gedrückt.

Oesterreichische Banknoten lebhafter.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 20. Jan. Börsenbericht. (Telegramm.) Bei ganz geringem Geschäft ziemlich feste Tendenz. Internationale Werthe und Bahnen meist behauptet, Franzosen höher. Bank- und Industrie-Actien wenig verändert und geschäftslos. Anlagesachen, namentlich ausländische Fonds, eher fester. — Nachbörse: Credit 338.50, Franzosen 515.50, Lombarden 198.50, Disconto 127.75, Dortmunder 9.25, Laura 63.40, Bergische 79.25, Mindener 95.60, Rheinische 114, Galizier 86.50, Rumänier 28, Reichsbank 162.25.

D. **Frankfurt a. M.**, 19. Januar. Sowohl die Tendenz als auch das Geschäft zeigten heute keine eigentliche Veränderung, indem Motive von Bedeutung, welche eine solche hätten begründen können, nicht vorlagen. Die Nachricht, daß das englische Cabinet die Note Andrassy's im Principe unterstützen werde, war schon durch frühere ähnliche Meldungen anticipirt und auch die Herabsetzung des Bankdisconts war in den letzten Tagen vorauszusehen und bereits escomptirt. Man folgte bei wenig belebtem Verkehr fast vollständig den von Berlin kommenden Anregungen. Auf mattes Berlin eröffnete die Börse unter den Niveau von gestern Abend und befestigte sich gegen Schluß, als Berlin durch höhere Notirungen eine günstigere Disposition documentirte. Besonders erschienen dort Creditactien bevorzugt, weshalb dieselben auch hier gegen Eröffnung eine merkliche Coursbesserung erfuhren. Creditactien bewegten sich zwischen 167¾ und 169¼, Staatsbahnactien zwischen 254¾ und 255¾, Lombarden zwischen 98½ und 98¼. Oesterreichische Bahnen waren größtentheils matter, Galizier und Rudolf besser. Von deutschen Bahnen Rheinische Stamm höher, Verbacher und Marbahn matter. Banken höchsten meist im Course ab. Reichsbank fest. Staatsfonds behauptet. Oesterreichische Renten ⅝ Pc. Alte ungarische Schatzbons ¼ Proc. matter. Neue ungarische Schatzbons ¼ Proc. höher. Amerikaner anziehend. Prioritäten fest. Ungarische Nordost matter. Von Loosen 1860er, 1854er 1864er besser. Ungarische niedriger. Von Wechseln London und Wien schwächer.

Verloosungen. Niederländische Credit Communal 100-fl.-Loose. Ziehung am 15. Jan. Auszahlung am 15. August. Hauptpreise: Nr. 12983 à 5000 fl., Nr. 71576 à 500 fl., Nr. 31349 39974 49613 56286 70033 à 150 fl., Nr. 4305 5605 7433 8301 10679 10742 11121 14557 16405 20321 20351 24084 24899 25391 35691 43127 44125 44873 45083 48177 49139 51391 52313 52857 65564 à 100 fl.

— **Fürst Salm-Loose.** Ziehung am 15. Januar. 40,000 fl. Nr. 2828, 4000 fl. Nr. 70991, 2000 fl. Nr. 82732, je 400 fl. Nr. 8637 und 14910, je 200 fl. Nr. 1271 6808 35189 und 41795, je 120 fl. Nr. 23921 26545 28074 35526 41101 46700 50131 und 53518, je 100 fl. die Nrn. 1901 2258 3418 14674 17162 22491 28740 47148 48291 61939 65624 74906 und 90284.

Banknoteweise. -u- **Leipzig**, 20. Jan. Der uns heute vorliegende Wochen-Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. Januar c. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 7. Jan. c. eingetretenen Veränderungen, wie folgt:

Activa.	gegen d. Ausw. v. 7. Jan. 1876.		
Coursfähiges deutsches Geld	42,380,022 ℳ	Zun.	1,485,879 ℳ
Reichscassenscheine	211,115 "	Zun.	17,560 "
Noten anderer deutschen Banken	6,041,929 "	Abn.	2,224,059 "
Sächsisches Staatspapiergeld	71,901 "	Abn.	885 "
Sonst. Cassenbestände	487,935 "	Zun.	166,336 "
Wechselbestände	43,883,112 "	Abn.	2,197,761 "
Lombardbestände	9,084,361 "	Abn.	344,650 "
Effectenbestände	105,308 "	Abn.	241,042 "
Debitoren und sonstige Activa	5,683,786 "	Abn.	56,965 "
Passiva.			
Eingezahltes Actiencapital	30,000,000 ℳ	unverändert.	
Reservefonds	3,000,000 "		
Bankn. in Umlauf	65,048,700 "	Abn.	1,998,600 ℳ
Tägl. fällige Verbindlichkeiten	510,334 "	Abn.	575,291 "
An Kündigungsfrist gebund. Verbindlichkeiten	9,836,567 "	Abn.	992,410 "
Sonstige Passiva	2,187,868 "	Zun.	170,744 "

Die umlaufenden Banknoten waren demnach am 15. Januar baar bedeckt mit reichlich 76¾ Proc. (gegen 75.1 Proc. am 7. Januar) und beträgt die Notenreserve 1,519,202 ℳ (gegen 75,741,723 ℳ am 7. Januar c.).

Berlin, 19. Januar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 15. Januar.

Activa.			
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren od. ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	437,863,000	Abn.	8,610,000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	27,489,000	Zun.	11,883,000
3) do. an Noten and. Bank.	10,609,000	Abn.	591,000
4) do. an Wechseln	414,980,000	Abn.	37,039,000
5) do. an Lomb.-Forderung.	56,485,000	Abn.	5,664,000
6) do. an Effecten	35,950	Abn.	40,000
7) do. an sonstigen Activen	36,844,000	Abn.	1,179,000
Passiva.			
8) das Grundcapital	114,394,000	Zun.	1,980,000
9) der Reservefonds	12,000,000	unverändert.	
10) der Betr. d. umlauf. Not.	679,344,000	Abn.	36,156,000
11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten	66,813,000	Abn.	7,047,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlicht.	101,260,000	Zun.	59,000
13) die sonstigen Passiva	2,275,000	Abn.	105,000

Wien, 19. Januar. Wochen-Ausweis der Oesterreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf	287,586,960	Abn.	6,142,360 fl.
Metallschatz	134,565,408	Zun.	16,257 "
In Metall zahlbare Wechsel	10,888,184	Zun.	146,483 "
Staatsnoten, die der Bank gehören	3,523,796	Zun.	801,964 "
Wechsel	113,188,031	Abn.	5,207,449 "
Lombard	31,160,200	Abn.	739,490 "
Eingelöste u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	4,193,200	Abn.	263,133 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 12. Jan.

London, 19. Januar. Aus der Bank flossen heute 10,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 3½ Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. **Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** Im December v. J. 1,276,620 ℳ (+ 141,021 ℳ) bis Ende December v. J. 13,151,089 ℳ (+ 705,975 ℳ). Vergl. Inserat.

— **Rhein-Nahe-Eisenbahn.** Im December 1875 286,483 ℳ (— 20,080 ℳ); 1. Januar bis ult. Decbr. 3,974,479 ℳ (+ 165,683 ℳ).

— **Bergisch-Märkische Eisenbahn.** Im December: Stammbahn 4,429,864 ℳ (+ 7785 ℳ); 1. Januar bis ult. December 1875 55,884,588 ℳ (+ 2,201,969 ℳ); Ruhr-Sieg-Eisenbahn 589,860 ℳ (+ 17,737 ℳ); 1. Januar bis ult. December 1875 6,875,750 ℳ (+ 746,453 ℳ).

— **Oberhessische Eisenbahnen.** Im December 1875 75,462 ℳ (+ 4805 ℳ); 1. Januar bis ult. December 1,012,389 ℳ (+ 119,072 ℳ).

Zahlungs-Einstellungen. Putz- und Weißwaarenhändler Gustav Adolph Stübing in Berlin. Zahlungseinstellung: 27. December vor. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Werner. Erster Termin: 1. Februar. — Handelsgesellschaft Biebahn & Kierspe in Beyhorf. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Ferdinand Behner in Beyhorf. Erster Termin: 29. Januar.

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt am 21. December 1875 Herrn Karl Pieper zu Dresden, für Herrn Elijah Beech in Manchester in England, auf eine verbesserte Druckmaschine; am 21. December 1875 Herrn Karl Pieper zu Dresden, für Herrn Martin Wiberg in Stockholm, auf einen Controlirapparat für die Geschwindigkeit von Eisenbahnzügen; am 24. December 1875 Herrn Karl Pieper zu Dresden, für Herrn Joh. Wilh. Ostberg in Stockholm, auf eine Feuerlöch- und Lebensrettungskleidung; am 30. December 1875 Herrn Karl Pieper zu Dresden, für die Herren P. C. Guldbrandsen und P. T. Rettinger in Kopenhagen, auf eine neue Handschuhnähmaschine mit einem neuen Greifer; am 11. Jan. 1876 der Firma P. Pötz in Wien, auf die Einrichtung directer Gasfeuerungsanlagen.

Seidencondition. **Mailand**, 15. Jan. Mittelmäßiger Geschäftsgang und etwas mühsam wegen Aufrechthaltung der Preise. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 48 B. Greges und 83 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,090 Kil. — Goldcours am Abend 21.68 Frcs. — Wechselcours auf die Schweiz 108,31.

Lyon, 15. Januar. Seide. Weniger Transactionen, jedoch Festigkeit der Preise. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 87 B. Organsinen, 27 B. Trames, 53 B. Greges, und hat 133 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 15,546 Kil.

Wollberichte. **Breslau**, 17. Januar. Die letzte Geschäftswoche war etwas lebhafter, die Nachfrage allgemeiner und der Umsatz über dem gewöhnlichen

Rivean. Man handelte in den verschiedensten Gattungen; doch waren noch immer gute Mittelsorten von 60—66 Thlr., sowie Gerberwollen von 50—55 Thlr. im Begehr bevorzugt, sodaß solche auch den Haupttheil des verkauften Quantums von ca. 1000 Ctr. bildeten. Im Uebrigen sind noch feinere schlesische Einschuren von 75—85 Thlr. und dergleichen Kunstwäschen von 85—95 Thlr. bezogen worden. Abnehmer waren: die hiesige Kammgarnspinnerei, Saganer, Sorauer und Gommerfelder Fabrikanten sowie sächsische und rheinische Commissionaire. Die Preise blieben zu Gunsten der Käufer.

* Wien, 18. Januar. Wolle. So wie in den meisten Branchen lautet auch hier die Devise „Geschäftslosigkeit". Ganz unbedeutende Pöstchen Einschuren gingen in der Vorwoche an inländische Fabrikanten, und sind namentlich Mittelwollen beachtet; feine Wollen, die sich im Contractgeschäfte für französische Rechnung einer ganz besonderen Beachtung erfreuten, sind lagernd total vernachlässigt, da Frankreich keine Kauflust hierin bekundet, das Inland seinen Bedarf hat und Deutschland endlich in Breslau eine viel billigere Einkaufsquelle findet, als dies hier zu Lande der Fall ist. Bei dem geringfügigen Umsatzen kann man auch die Preise nicht genau fixiren, doch bleiben sie in den meisten Fällen zu Gunsten der Käufer. Die Lager von Mittelwollen sind auf dem hiesigen Platze ganz unbedeutend, dagegen beläuft sich das vorräthige Quantum von hochmittel und fein auf etwas über 3000 Centner. Von Contracten ist unter mehreren kleineren Abschlüssen auch eine größere Partie erwähnenswerth; es ist die gräflich Franz Erdödy'sche Partie, circa 400 Centner, die für hiesige Rechnung à 125 bis 126 fl. verschlossen wurde.

Antwerpen, 18. Jan. Umsatz von Wolle 143 B. La Plata und 20 B. Cap.

Havre, 18. Januar. Baumwolle flau. Umsatz 700 B., sehr ord. Louisiana per Februar 75,50 Fr., do. per März 76,50, do. Juni 78,50. — Kaffee fest. Verkäufe 300 B. Santos ungewaschen zu 98 Fr., 300 B. Rio ungewaschen zu 105 und 300 B. Haiti Gonaives auf Lieferung zu 103 Fr.

Havre, 19. Januar. Wollauction. Belebteres Geschäft zu voll gestrigen Preisen. Von 2478 Ballen diverser Wollen, die angeboten waren, wurden 1738 B. verkauft.

Calcutta, 17. Januar. Baumwolle, Bengal fair cif. London 4⅞ d. — Schellack AC 5.15 Lstrl. — Jute fest, DN 15.10 Lstrl. Wechselcours auf London 6 Mt. 1 s 9⅝ d.

Bombay, 17. Januar. (Telegramm von Gaddum & Co.) Baumwolle. Fair new Oomra Januar-Februar-Verschiffung 4¾ d, fully fair new Oomra do. 4⅞ d, good fair new Oomra do. 5⅛ d, fully good fair new Oomra do. 5 9/16 d, good new Oomra do. 5 7/16 d, fully good fair old Sawginwed Dharwar do. 5¼ d, good fair new Dhollerah März-April-Verschiffung 5 d, fully good fair new Dhollerah do. 5⅛ d. Kest. Fracht und Assecuranz per Dampfer.

* Trautenau, 17. Jan. Garnmarkt. Die mit Beginn des Jahres ausgegebenen erhöhten Preislisten werden von den Spinnern auch heute fest behauptet. Die Käufer zögern, dieselben anzulegen, und da die Spinner, welche noch auf frühere Abschlüsse voll beschäftigt sind, kein Entgegenkommen zeigen, so ist der heutige Umsatz ein beschränkter und das Geschäft überhaupt auch wegen des mäßigen Besuches ein ruhiges. Wegen der Preise und Knappheit des Rohmaterials wird das früher bereits gemeldete Project einer umfassenden Productions-Einschränkung allmälig bereits zur Thatsache. Im nächsten Monate schon dürften die sämmtlichen Flachsspinnereien in Böhmen, Mähren und Oesterreichisch-Schlesien mit beschränkter Arbeitszeit arbeiten, einige von ihnen jedoch den Betrieb zeitweilig ganz eingestellt haben.

Lübeck, 18. Januar. Kümmel. Vorräthe von finnländischen Kümmel sind fast gänzlich geräumt. Von ungarischer Waare werden einige Zufuhren erwartet, welche in nächster Zeit zu den Notirungen an den Markt kommen dürften. Notirungen: finnländ. 39.50 à 40 ℳ, russische 36.50 à 38 ℳ, oberländische 36.50 à 38.50 ℳ pr. 50 Kg. — Säeleinsamen. Für den Versandt wurden wiederum einige Waggons zu den Notirungen genommen. Seitens der Händler wurden versuchsweise einige kleinere Bahnbezüge von Riga gemacht. Rigaer Berichte melden bei kleineren Vorräthen häufige Bahnabladungen nach deutschen Plätzen und selbst nach Belgien und stellen höhere Preise in Aussicht. Notirungen: Leinsamen, Schlag- 21.50 à 22.50 ℳ pr. 100 Kilo, Säe-, Rigaer 1875er Kron- 32.25 à 33 ℳ, fein und extra fein 33.50 à 35 ℳ pr. Tonne.

London, 19. Januar, Nachm. Butter, holstein. 46 à 150 s. — Getreidemarkt. (Eröffnungsbericht.) Zufuhren: Weizen, engl. 460 Qr., fremder 5240 Qr. — Gerste, engl. 960 Qr., fremde 350 Qr. — Hafer, engl. — Qr, fremder 33,860 Qr. — Mehl, do. engl. — Sack, fremdes 390 Sack. — Der Markt eröffnet stetig, aber ruhig. — Schlußbericht. Weizen unverändert. Angekommene Ladungen vernachlässigt. Hafer, schwedischer ¼ s theurer. Andere Getreidearten ruhig, aber stetig.

London, 17. Januar. Indigo-Auction. Erste Sitzung. Die Gesammt-Declarationen betragen 4585 K. Heute passirten 1860 K., wovon 974 K. zurückgezogen, 180 K. einzerufen und 646 K. verkauft wurden. Wenn wir die Preise mit letztem October vergleichen, so finden wir folgende Veränderung: Bengal über 6 s fehlte, von 4 s und 5 s 10 d pari bis 2 d Disconto. Plant Oude farbreich pari bis 3 d Disconto, gemischt pari. Kurpah farbreich roth 2 à 3 d Avance, roth violett und blau pari, erdig und gering pari bis 6 d Disconto. Madras zart pari, geschlossen pari. Der Export ist sehr unthätig und zeigt sich eigentlich nur von Seiten des Inlands Bedarf. Bengals über 5 s zeigen einen kleinen Disconto und Qualitäten unter 4 s holen unerklärten October-Courts. Plant Oude ist gesucht für fast farbreiche ordinaire Waare und wird willig mit 2 d Avance bezahlt, die besseren Sorten dagegen sind eher billiger. Für Kurpah ist lebhafte Frage, die besseren Sorten verkaufen sich coulant zu 2 à 3 d Avance, weniger farbreiche Sorten holen October-Courts.

Bordeaux, 15. Januar. Terpentinöl 49 Fr. per 100 Kil. erste Kosten notirt.

Middlesbro, 18. Januar. Roheisen fest. Nr. I. G.M.B. 55 s 6 d, Nr. III. G.M.B. 52 s f. a. B.

Valparaiso, 30. September. (Chili-Salpeter.) Der Markt ist durchschnittlich fest gewesen und konnten Inhaber bei weichenden Frachten und verhältnißmäßig geringem Angebot jetzt bezahlte Preise voll erlangen und zum Schluß sogar in einem Falle einen Avance durchsetzen. Ueber die Expropriation verlautet nichts Neues von Lima, da aber hier bekannt geworden, daß die in Paris gepflogenen Unterhandlungen um den neuen Guanocontract vollständig abgebrochen seien, so erwartet man, daß die peruanische Regierung nicht lange zögern wird mit einer Zollerhöhung auf Salpeter zögern werde. Inzwischen werden wieder viele Klagen laut über den schlechten Betrieb auf der Iquique-Eisenbahn, so daß manche Schiffe eine langsame Expedition finden dürften. Die Verkäufe der letzten 14 Tage umfassen 34,000 Qrtl. 96 Proc. zu 1 sh 93 d à 1 sh 94 d und 112,000 Qrtl. 95 Proc. zu 1 sh 82½ d à 1 sh. 90 d.

Hamburger Viehmarkt. St. Pauli, 19. Januar. Der Ochsenhandel war heute bedeutend flauer als am Montag und Preise 2 ℳ niedriger; frische Zufuhr 120 Stück. Marktbestand 300 Stück, von denen 101 St. unverkauft blieben.

Marktberichte. Stettin, 19. Januar. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 197,00, pr. Mai-Juni 200.50. — Roggen pr. Januar-Februar 142.00, pr. April-Mai 145.00, pr. Mai-Juni 145.00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 64.50, pr. September-October 64.25. — Spiritus loco 42.50, pr. Januar-Februar 45.80, pr. April-Mai 45.90, pr. Mai-Juni 46.80. — Rübsen pr. Frühjahr 315.00.

Magdeburg, 19. Januar. Kartoffelspiritus, Lokowaare etwas mehr beachtet, Termine fester. Loco ohne Faß 41.5 ℳ, ab Bahn 42.5 ℳ, Januar und Januar-Februar 44 ℳ nom., Februar-März 45 ℳ, März-April 46.5 ℳ, April-Mai 47.5 ℳ, Mai-Juni 48 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco —, Januar-Mai 42 ℳ.

Breslau, 19. Januar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 %, pr. Januar-Februar 42.00, pr. April-Mai 44.50, pr. Mai-Juni 45.00. — Weizen pr. April-Mai 188.00. — Roggen pr. Januar 143.00, pr. April-Mai 148.50, pr. Mai-Juni 150.00. — Rüböl pr. Januar 64.00, pr. April-Mai 64.50, pr. Mai-Juni 65.00. — Zink unverändert.

Bremen, 19. Januar. Tabak. Umsatz 26 Faß Ohio, 47 Faß Scrubs, 110 Packen Brasil. — Petroleum, raff. Standard white, loco 13 ℳ bis 13 ℳ 15 ₰, Februar 12 ℳ 75 ₰, März 12 ℳ 45 ₰ bezahlt. Fest. — Baumwolle. Umsatz 100 Ballen nordamerikanische. Ruhig. — Wolle. Umsatz 20 Sack gewaschene Buenos-Ayres. — Schmalz, Wilcox 60½ ₰. — Speck, halb long, halb short, 51 ₰. — Reis. Umsatz 3000 Ballen.

Bremen, 19. Januar. Petroleum. (Schlußbericht). Standard white loco 13.10 à 13.15, pr. Januar 13.10 à 13.15, pr. Februar 12.75, pr. März 12.45. — Alles bezahlt. Fest.

Köln, 19. Januar. Getreidemarkt. Weizen matt, hiesiger loco 20.00, fremder loco 20.25, pr. März 19.45, pr. Mai 19.95. — Roggen stiller, hiesiger loco 15.25, pr. März 14.50, pr. Mai 14.70. — Hafer behauptet, loco 17.50, pr. März 17.60. — Rüböl fester, loco 35.30, pr. Mai 34.50, pr. October 34.50. — Wetter: Schön.

Hamburg, 19. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt. Roggen loco flau, auf Termine still. — Weizen pr. Januar 197 Br., 195 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 200 Br., 199 Gd. — Roggen pr. Januar 147 Br., 146 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 150½ Br., 149½ Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 67, pr. Mai 66⅞, pr. October pr. 200 Pfd. 67. — Spiritus leblos, pr. Januar 34, pr. Februar-März 34¼, pr. April-Mai 35⅛, pr. Juni-Juli pr. 100 Liter 100 % 36⅛. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhiger, Standard white loco 13.60 Br., 13.40 Gd., pr. Januar 13.40 Gd., pr. August-December 12.30 Gd. — Wetter: Sehr trübe.

Pest, 18. Januar. (Productenmarkt.) Umsatz in Weizen 10,000 Meter-Centner. Kauflust etwas besser, Preise behauptet. Roggen und Gerste preishaltend, Hafer ruhig. Weizen Qualität 72 5/10 Kilogramm zu 8.35 fl. bis zu 8.55 fl., 73 7/10 Kilogramm zu 8.65 fl. bis zu 8.85 fl., 84 4/10 Kilogramm zu 8.95 fl. bis zu 9.15 fl., 75 8/10 Kilogramm zu 9.35 fl. bis zu 9.55 fl., 76 4/10 Kilogramm zu 9.75 fl. bis 9.95 fl., 77 8/10 Kilogramm zu 10.05 fl. bis 10.25 fl., 78 8/10 Kilogramm zu 10.35 fl. bis 10.45 fl. Roggen 70—72 Kilogramm zu 7.15 fl. bis zu 7.35 fl. Gerste 62—63 7/10 Kilogramm zu 6.70 fl. bis 6.20 fl. Hafer 41—43 8/10 Kilogramm zu 7.67 fl. bis 8 fl. Stadtseite fest, 66.20 fl. bis 66.75 fl. mit Faß. Schön.

Amsterdam, 19. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine still, pr. Mai 284. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine fester, pr. März 178, pr. Mai 180, pr. Juli 181. — Raps pr. Frühjahr 387, pr. Herbst 390 fl. — Rüböl loco 38, pr. Mai 37½, pr. Herbst 38.

Antwerpen, 19. Januar. Getreidemarkt geschäftslos. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 32¼ bez. u. Br., pr. Januar 32¼ Br., pr. Februar 31¾ bez., 32 Br., pr. März 30¾ Br., pr. April 30¾ Br. Ruhig.

London, 19. Januar. An der Küste sind heute fünf Ladung Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 42 Ladungen Weizen und 2 Ladungen Roggen angeboten. — Wetter: Kälter. Indigo in gestriger Auction matt. Terpentin, amerikan., 25 s 3 d. Petroleum 11 d pr. Gallon. Rüböl, brunes engl. 36 s. Leinöl loco London 24 s, loco Hull 23 s 9 d.

London, 19. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3240, Gerste 350, Hafer 33,860 Qrtls. — Weizen unverändert, angekommene Ladungen vernachlässigt. Schwedischer Hafer ¼ sh. theurer. Andere Getreidearten ruhig, stetig. — Wetter: Schön.

New-York, 19. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 12⅜. — Petroleum in New-York 13¼, do. in Philadelphia 13¾. — Mehl 5 D. 50 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D. 36 C. — Mais (old mixed) 71 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 8. — Kaffee (Rio-) 18. — Schmalz (Marke Wilcox) 13¼ C. — Speck (short clear) 11¼ C. — Getreidefracht 8.

Glasgow, 19. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 63 sh. 9 d.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 20. Januar 1876, Mittags 1 Uhr

Witterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Kg. netto, loco 180—207 ℳ bez. u. B. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Kg. netto, loco 168—174 ℳ bez. u. B., fremder 155—165 ℳ B. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Kg. netto, loco 145—186 ℳ bez. u. B.

Hafer pr. 1000 Kg. netto, loco 160—175 ℳ bez. u. B.

Mais pr. 1000 Kg. netto, loco —, pr. Jan. 122 ℳ B.

Raps pr. 1000 Kg. netto, loco — ℳ. Fehlt.

Rapskuchen pr. 100 Kg. netto, loco 16 ℳ G.

Rüböl pr. 100 Kg. netto, loco flüssiges 68 ℳ bez., pr. Januar-Februar 68 ℳ B. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Liter %, ohne Faß, loco 42,50 ℳ G. Niedriger.

Adv. Coruttl, Secr.

Productenmarkt. * Berlin, 19. Januar. Wind: NW. Temperatur: früh + 1 Gr. Witterung: ziemlich hell. Die Terminpreise für Getreide waren heute unter Druck, obschon das Angebot nirgends besonders dringlich hervortrat. Die von auswärts vorliegenden, zumeist matten Berichte schienen den Käufern Zurückhaltung anzuerlegen. Im Effectivhandel war es träge, und die wenigen Umsätze kamen nur durch kleine Preisconcessionen der Eigner zu Stande. Gekündigt: Roggen 2000 Ctr.

Rüböl fand etwas mehr Frage und hat sich in Folge dessen auch im Werthe merklich gehoben. Gek. 500 Ctr. — Spiritus hat sich nur schwach im Werthe behauptet. Gek. 20,000 Liter.

Weizen loco 178—210 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, per April-Mai 196½—195½ ℳ bez., per Mai-Juni 199½—198½ ℳ bez.

Roggen loco 143—142 ℳ per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 148—150½ ℳ bez., polnischer 151—152½ ℳ bez., inländischer 159—161½ ℳ bez., per Januar 154—153½ ℳ bez., per Jan.-Februar 151—150½ ℳ bez., per Frühjahr 150½—150 ℳ bez., per Mai-Juni 149½—149 ℳ bez., per Juni-Juli 149—148 ℳ bez.

Gerste loco 132—180 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer loco 135—180 ℳ pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 150—174 ℳ bez., russischer 150—174 ℳ bez., pommerscher und mecklenburgischer 165—175 ℳ bez., böhmischer 166—176 ℳ bez., per April-Mai 164½—163½ ℳ bez., per Mai-Juni 164½—164 ℳ bezahlt.

Erbsen. Kochwaare 196—210 ℳ bez., Futterwaare 165—174 ℳ pro 1000 Kilo bezahlt.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 27,00—26,00 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 25,50—24,00 ℳ bez. Roggenmehl Nr. 0: 23,50—22.00 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 21,50—19,50, per Januar-Februar und Februar-März 20,70 bis 65 ℳ bez., per April-Mai 20,85 ℳ bez., per Mai-Juni 20,90 ℳ bez., per Juni-Juli und Juli-August 21 ℳ bezahlt.

Rüböl loco ohne Faß 64 ℳ bez., per Januar und Januar-Februar 64,5—64,4 ℳ bez., per April-Mai 64,8—65,2—65—65,2 ℳ bez., per Mai-Juni 65,2 bis 65,5 ℳ bez., per Septbr.-October 65,6—65,8 ℳ bez.

Petroleum loco 29.5 ℳ bez., pr. Januar 28,5 ℳ bez., per Januar-Februar 28 ℳ bez.

Spiritus loco ohne Faß 42,4 ℳ bez., per Januar und per Januar-Februar 44,3—44,1 ℳ bez., per April-Mai 46,6—46,4 ℳ bez., per Mai-Juni 47—46,8 ℳ bez., per Juni-Juli 48,3—48 ℳ bez., per Juli-August 49,5—49,2 ℳ bez., per August-September 50,4—50,2 ℳ bez.

Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt für Roggen auf 154 ℳ per 1000 Kilo, Rüböl auf 64,50 ℳ per 1000 Kilo, Spiritus auf 44,30 ℳ per 100 Liter Procent.

Notirungen der Börse zu Chemnitz

am 19. Januar 1876.

Baumwolle: Markt ruhig, Preise unverändert. — Baumwollengarne: Markt in regulären Gespinsten äußerst ruhig; in besonders ordinairen Qualitäten haben Spinner genügend Ordres. — Getreide: Weizen, weiß und bunt 216 bis 225 ℳ, gelb 200 bis 216 ℳ, Roggen inländischer 175—180 ℳ, fremder 160—170 ℳ, Gerste, Braun- 175—195 ℳ, Futter- 144—150 ℳ, Hafer 150—165 ℳ, Mais 125—147, Erbsen, Koch- — — ℳ, Mehl- und Futter- 150—160 ℳ, Alles pro 1000 Kilo Netto. Feinste Sorten über Notiz. — Mehl: Weizen (0 32, 0 30, 1 27 ℳ, Roggen 00 —, 0 25,50, 1 24,50 ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Säcke. — Spiritus loco pro 10000 Literprocent ℳ 42,80 Geld.

Die Börsen-Deputation.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 20. Januar.

Eisenbahn-Actien.		Industrie-Actien.	
Berlin-Dresdner	28,—	Bayr. Brauh.	36,—
Cottbus-Grossenh.	—	I. Chwd. Spinnerei	84,—
do. neue (40% Einz.)	—	Felsenk.-Brauerei	258 —
Leipzig-Dresdner	155,50	Feldschl.-Brauerei	220 —
Eisenbahn-Stamm-Prior.		Gambrinus-Brauerei	53 —
Cottbus-Grossenh.	—,—	Gerater Bierbr.	104,—
do. neue (40% Einz.)	—,—	Hofbrauhaus	15,—
Lpz.-Gch.-Merseb.	72,—	do. St.-Pr.-A.	18 —
S.-Th. (Gera-Plauen)	9,—	Löbauer Brauerei	24 25
Zwickau-Falkenst.	15,—	Wed. Brauerei	52,—
Bank- u. Credit-Actien.		Meißn. Felsenkellerbr.	16,—
Allg. D. Cr.-A. Lpz.	122,—	Plauen. Lagerb.	105,—
Chemn. Bankverein	75,—	Radeb. Bierbr.	43 —
Dresdner Bank	79,25	Reisewitzer Brauerei	152,—
Gerner Bank	—,—	Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei	196,—
do. Hdls.- u. Credit.	—,—	Societäts-Brauerei	144,—
Leipziger Bank	—,—		
Oberlausitzer Bank	—,—	Continent.-Pferdeb.	22,75
Reichsbank	—,—	Elb-Dampfschiff.	128,—
Sächs. Bank	118,—	Frachtschiffahrt	48,—
do. Creditb.	80,50	Ketten-Schleppschiff.	97,—
Weimarische Bank	60,50	Sächsisch-Böhmisch. Dampfschiffahrt	136,—
Zwick. Bl. (40% Ez.)	—,—		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitzer Papierf.	11 50
Chem.-Kremstauer	26,50	Dresdner do.	90,50
Lpz.-Dresd. v. 1866	93,—	Königsteiner do.	0,40
Böh. Nrdb. 1871 II. G.	—,—	Kötzschenbr. do.	0 40
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn)	83,25	Waldenthal. do.	35,—
do. Emission 1871	78,—	Penziger Patent-Papierfabr.	38 — bis 38,50
do. do. 1872	71,—	Seboniger papierpat.	20 —
Dux-Bodenbacher	65,—	Thode'sche do.	89,—
Elb. do. 1871	60,—	Ber. Baustn. Papierf.	94,—
do. do. 1874	—,—	Berein. Fabriken photograph. Papieres	—,—
Gal. Carl Ldwb. I. G.	87,50	Weißenborner Papierf.	36 —
do. do. II. „	86,—		
do. do. III. „	85,—	Chemn. Werkz.-Masch. (Hammermann)	54 —
K. Frz. Jos.-B. I. G.	—,—	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sondermann & Stier)	20,25
do. 1873 II. „	—,—	Masch.-B.-A. Golzern	98,—
Kaschau-Oderberg	65,—	Chemn. Actienspinn.	110,
Kronpr. Rdf. I. Em.	73,50	Sächs. Lederindustrie	18 —
do. 1869 II. „	71,—		
do. III. „	70,50	**Kohlen-Actien.**	
Oest. Nordwestb.	83,—	Hänichener Steinkohlenbau Berein	91,—
do. do. Lit. B	64.75	Pottschappel. Kohlen-Verein	140,—.
Prag-Duxer I. Em.	24 —	Teutonia	—,—
do. do. 1872 II. G.	21,50		
Pilsen-Priesener	—,—		
Turnau-Kralup-Prag 1872 III. Emission	—,—		

Wien, 20. Januar. (Schlußcourse.)

Papier-Rente	68,95	Galizier	197,75
Silber-Rente	74,05	Napoleonsd'or	9,20
1860er do.	112,50	Ducaten	5,42
Bank-Actien	914,—	Silber-Agio	105,60
Credit-Actien	192,80	Wechsel auf London	114,60
Anglo-Austr.-B.	92,—	Nordwestbahn	141,70
Lombarden	114,50	Union-Bank	74,—
Staatsbahn	298,—	Marknoten	57,02½

Tendenz: Sehr still, ziemlich fest.

Berlin, 20. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act.	340,—	Silberrente	64,70
Oest.-Frz. Staatsb.	515,—	Papierrente	60,50
Lombarden	199,—	Disconto-Comm.	125 50
60er Loose	114,25	Darmstädter Bank	—
Reichsbank	161,75	Dortmunder Union	9,25
Rumänier	28,75	Königs- u. Laurahütte	63,75
Gal. Carl Ludwigsb.	86,75		

Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Januar.

Oest. Credit-Actien	339,—	Vereinsbr.	—,—
Franz. Staatsb.	516,50	Bergische	—,—
Lombarden	198,50	Nordwest	—,—
Galizier	86,25	Reichsbank	162,50 gedr.
Dortmunder Union	9.25	Rumänier	—,—
Disconto	127,75	Rheinische	—,—
Laurahütte	63 25	40er Loose	—.
Köln-Mindener	95,75		

Tendenz: Ruhig

Berlin, 20. Januar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.			
Russig-Tepl. junge	106,75	Preußische Bank	—,—
Berlin-Anhalter	105,50	do. Boden-Credit	91,10
Köln-Minden	95,75	Prov. Disc.-Gesellsch.	75,10
Bergisch-Märkische	79,50	Sächs. Bank	118,—
Berlin-Görlitz	32,25	do. Creditbank	81,10
Berlin-Potsd.-Magd.	72 25	Schönheim. Bank	30,25
Bresl.-Schw.-Freib.	80,90	Thüringer Bank	76,50
Galiz. Karl Ludwigsb.	86,50	Weimarische Bank	61,—
Halle-Soran-Guben	11,50	Gewerbebank Schuster	—,—
Magdeb.-Halberstadt	45,—	Berl. Handelsges.	—,—
Magdeb.-Leipzig	200,80		
„ „ Lit. B	91,75	**Industrie-Actien.**	
Mainz-Ludwigshafen	98,40	Bonifacius	68,25
Oberschl. Lit. A	141,25	Centrum	39,—
Oest. Nordwestbahn	248,90	Dortm. Union	9,25
Oest.-Franz. Staatsb.	516,—	Gelsenkirchen	105,50
do. südl. Staatsb. (Lomb.)	198,50	Gölzes-Bergmann	—,—
Prag-Turnau	45,80	Königs- u. Laurah.	63,—
Rheinische	114,—	Lauchhammer	21,—
Rumänier	28,—	Zimmermann	54,—
Thüringer	112,25		
Junge do.	104,50	**Wechsel.**	
		Amsterdam k. S.	169,10
Bankactien.		do. 2 M.	168,30
Allg. Dtsche. Cr.-Anst.	121,50	Belg. Bank-Pl. 10 T.	80,90
Berg.-Märk. Bank	73,75	do. do. 2 M.	80,50
Bresl. Discontobank	65,—	London k. S.	20,33
Chemnitzer Bankverein	75,—	do. 3 M.	20,16
Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft	65,25	Paris k. S.	81,—
Darmstädter Bank	113,90	Petersburg k. S.	262,30
Deutsche Effecten-B.	105,25	do. 3. M.	260,30
Deutsche Reichsbank	162,50	Warschau k. S.	263,30
Disconto-Command.	127,75	Wien k. S.	176,—
Dresdner Bank	79,10	do. 2. M.	174,70
Gerater Bank	84,—		
do. Handels- u. Credit.	50,—	**In- u. ausländ. Fonds.**	
Gothaer Bank	90,—	Amerik. 6% Anl. v. 1865	99,80
Leipziger Discontoges.	70,80	Oesterr. Loose v. 1860	114,50
Leipziger Bereinsb.	76,25	do. do. v. 1864	—,—
Leipziger Wechslerb.	68,25	do. Papierrente	60,40
L. Wechsl- u. Depost.	95,25	do. Silberrente	64,75
Meininger Creditanst.	78,—	5% Communal-Anl.	98,60
Oberlausitzer Bank	55,—		
Oest. Credit-Anst.	338,10	**Sorten.**	
		Napoleonsd'or	16,20
Frankfurt a. M. 20. Januar. (Schlußcourse.)		Oesterr. Banknoten	176,—
Londoner Wechsel	203,20	Russische do.	203,00
Pariser „	80,90	Nordwestbahn	124¼
Wiener „	175,50	Köln-Mindener Loose	108
Amerikaner	101¼	Meininger Credit	78¼
Oesterr. Kred.	169¼	Leipziger Bereinsbank	—
„ 60er Loose	114¼	Prov.-Disconto	—
„ Silberrente	64¾	Frkf. Wechslerb.	76
Staatsbahn	157¼	Deutsche Effectens.	105
Galizier	172¾	Dresdner Bank	79¼
Darmst. Bank	113¼	Buschtiehrader Lo. B.	47¾
Lombarden	99	Reichsbank	162¼

Tendenz: Fest.

Nachbörse: Credit 169¼. Franzosen 258¾. Lombarden 99¼.

Hamburg, 20. Januar. (Schlußcourse.)

Oest. Credit-Actien	169	London k. S.	20,33
Staatsbahn	642	London 3 M.	20,15
Lombarden	247	Disconto	4¼
Dortm. Union	—	5% Wiener Communal-Anleihe	—
Laurahütte	62¼		
Intern. Bank	—		

Tendenz: Geschäftslos. — Valuten: Fest.

Paris, 20. Januar. 3% Rente —,—. Anleihe von 1872 105,02. Italiener —,—. Franzosen —,—. Lombarden 250,—. Türken —,—. Staatsbahn 637,50.

Berliner Productenbörse 20. Januar. Weizen per dss. Mts. — ℳ — ₰, per Frühj. 194 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 197 ℳ 50 ₰. — Roggen loco 152 ℳ — ₰, per dss. Mts. 153 ℳ — ₰, per Frühj. 150 ℳ — ₰, per Mai-Juni 149 ℳ — ₰. Kündig.: 10. Tendenz: befestigend. — Spiritus loco 42 ℳ 30 ₰, per Jan.-Februar 44 ℳ 10 ₰, per Frühj. 46 ℳ 40 ₰, per Mai-Juni 48 ℳ 80 ₰. Kündig.: 3. Tendenz: ruhig. — Rüböl loco 64 ℳ 70 ₰, per dss. Mts. 64 ℳ 70 ₰, per Frühj. 65 ℳ 30 ₰, per Mai-Juni 65 ℳ 70 ₰. Kündig.: 4. Tendenz: ruhig. — Hafer per Januar — ℳ — ₰, per Frühj. 163 ℳ — ₰.

Liverpool, 20. Januar. (Baumwollenmarkt.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 12,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 51,000 Ballen, hiervon 42000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 20. Januar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz: 14,000 Ballen. — Stimmung: behauptet. Middling amerikanische 6⅝, Middling Orleans 7, Fair Egyptian, new Tara 7½, Fair Dholleraß 5 9/16, Fair Broach 5¾, Fair Oomra New 4⅝, Fair Madras 4⅞, Fair Bengal 4½, Fair Smyrna 6, Fair Pernam 7⅝, Middling Dholleraß 4, Good Middling Dholleraß 4½, Middl. fair Dholleraß 4 7/16, Good fair Oomra 5½. — Für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Upland nicht unter low middling Mai-Juni-Lieferung 6 9/16. Januar-Februar-Verschiffung per Segelschiff 7 9/16 d.

New-York, 19. Januar. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 17½, niedrigste 12½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 C. Goldagio 12½. 6% Bonds von 1885 117. do. 5% fundirte 117⅝. 6% Bonds von 1887 120⅝. Erie-Bahn 16½. Central-Pacific 104⅝. New-York Centralbahn 108.

Schifffahrtsberichte. New-York, 19. Jan. Der Dampfer „Klopstock" von der Adlerlinie ist heute Nachmittag um 4 Uhr hier eingetroffen.

Liverpool, 19. Januar. Der fällige Dampfer von der afrikanischen Westküste „Bonny" ist eingetroffen.

Plymouth, 19. Jan. Der fällige Dampfer „Nyanza" aus der Capstadt ist eingetroffen.

Queenstown, 18. Januar. Der National-Dampfer „France" traf von New-York ein.

Leipziger Börsen-Course am 20. Januar 1876.

Wechsel		
Amsterdam pr. 100 Gl. S.	k. S. p. 8 T.	169 G.
	L. S. p. 2 M.	168,20 G.
Belgische Banknoten pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,80 G.
	L. S. p. 2 M.	80,10 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,34 G.
	L. S. p. 2 M.	20,15 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,90 G.
	L. S. p. 2 M.	80 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	L. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 S. in Oesterr. Währg.	k. S. p. 8 T.	175 60 G.
	L. S. p. 2 M.	174 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
3	Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	93,25 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	93,25 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	85 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	96 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1853—68	do.	95,10 G.	
4	do.	do. do. v. 1859	do.	95,10 G.	
4	do.	do. do. v. 1853—68	100	96 bz	
4	do.	do. do. v. 1859	do.	96 P.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	96,10 P.	
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50	96,10 P.	
5	do.	do. do. - -	500	104,85 G.	
5	do.	do. do. - -	100	104,85 G.	
3½	do.	do. Löb.-Kitt. Lit. A.	do.	88 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	95,50 G.	
4	do.	do. Act. d. s. S.-Schl. R.	100	103,25 G.	
4½	do. 1/4 1/10	do. Albh.-Pr. I. u. II. R.	do.	101,50 P.	
		do. do. III. -			
4½	Jan. Juli	do. do. IV. -	do.	100 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89,30 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	89,30 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-Cult.-Rentenscheine S. I.	500	94,75 P.	
4	do.	do. do. S. II.	100	94,75 G.	
3½	do.	Erbl.-Ritter.Gr.-V. Pfdbr.	500	84 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	83,50 G.	à 25 Th 84 bz
3½	do.	do. do.	500	85,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.	
4	do.	do. do.	1000—500 M	93,50 G.	
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	93,50 bz	à 25 Thl. 94 G
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlih. v. 1866	500 u. 100	93,75 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93,75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,50 G.	
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. L. Gr.-Ver. in S.	do.	93,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	80,10 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.	
4	do.	do.	1000—100	95,25 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do.	98,50 G.	
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.	
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,25 G.	
5	do.	do. do. 1876	50	100,40 G.	
4	do.	Schuldv. d. A. D. Gr.-Anst.	100	97 G.	
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,25 P.	
5	do.	do. do.	do.	103 bz	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	95,25 G.	
4½	do.	do. do.	100	100,75 G.	
5	do.	do. do.	do.	102 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Gr. A.-G. von 1872	1000—50	98,50 G.	
5	do.	do. do. à 110 ℛ rückzb.	do.	106 P.	
5	do.	do. do. von 1873	do.	100,75 bz	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bb.	do.	101,50 P.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 110 ℛ rückz.	do.	—	
5	Div.	do. do. do.	do.	—	
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Sächs. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	102,25 G.	
4½	Febr. Aug.	do. do. IV. u. V. -	do.	98 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manuf. Gwerb.	200	96,75 P.	
5	Juni Dec.	do. do.	1000—200	100,75 G.	
5	do.	do. do. Kn. 1875	5000—500 M	100,50 G.	
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—	
4½	do.	do. do.	do.	91,50 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85 P.	
4	do.	do. do.	500—50	97 G.	
4½	do.	do. do.	500—100	102 G.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	1000—500 M	101,50 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105 G. kl. 105,75 P.	
4½	do.	Chemnitzer do.	15⁰⁰—500 M	102 P.	
5	do.	do. do.	1000—50	105 P. kl. 105 G.	
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	—	
4½	do.	do. do. consol.	10000—50	—	
4	Febr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prim.-Anl.	100	—	
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do.	123,50 G.	
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb. Anl. v. 75	2000—200 M	94 G.	
5	Jan. Juli	Prim.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	do.	109,25 G.	
5	do.	do. do. II. S.	do.	105 G.	
5	do.	do. à 110 ℛ rückz. III. S.	1000—100	103,25 G.	
4½	do.	do. à 110 -	do.	95,50 G.	
4	1. Febr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	101,50 G.	
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	85,50 P.	
		Ausländ. Fonds.			
4½	Febr. Aug.	K. k. Oesterr. Papierrente	1000—100	60,70 P.	
4½	Mai Nov.				
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	100—50 fl.	65,30 bz	
	Apr. Oct.				
5	Mai Nov.	do. Loose v. 1860	500 fl. P.	—	
pr.	Stück	do. do. v. 1864	100 fl. P.	—	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	99,75 G.	
5	do.	do. do.	800	99,25 G.	
6	Mai Nov.	Prager Stadt-Anleihe	1000—100 fl.	91 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer Stadt-Anleihe	200 ℛ	101,75 P.	
5	do.	Wien. Communalanleihe	1000—100 fl.	99,25 P.	
6	Mai Nov.	Amer. 6ℛ Bonds	{1000 Doll. 50 u. 25	—	

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	15,60 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,17 G.
do. do.	pr. 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	do.	9,49 G.
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	184,50 G.
do. ½ do.	do.	184,50 G.
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl.	do.	184,25 G.
do. do. von anderen Anleihen etc.		184 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	176,20 G.
Russische do.	pr. 100 Rs.	263 G.
Noten derjenigen Banken, welche sich dem Reichsbank-Gesetz nicht unterworfen haben		—

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	105 bz	
0	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	100 bz	
3	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	79,50 G.	
8½	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100	106,10 G.	
	—	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	100	—	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	30,75 G.	
1½	—	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	75 P.	
9¼	—	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	100, 100	126 G.	i. D.
2½	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	43 G.	
7½	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	100	—	
4½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	125 fl. P.	53,50 G.	
0	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	22 bz	
10½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	151 G.	
7	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	97 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. junge vollges.		—	
5	—	5	1. Aug.	do. do. 40⅔ Einz.		—	
8½	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	86,50 P.	i. D.
4½	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	83,50 G.	
3	—	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	100	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	10,75 bz u. G.	
6⁹/₁₀	—	4	do.	Köln-Minden	100	96 G.	
5	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	—	
14½	—	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	155,25 G.	
14	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	do.	201,50 P.	
4	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	92 bz u. G.	
6	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	150 fl. 200 ℛ	—	
12	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. G. D.	100	—	
12	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½ gar.	do.	—	
8	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	44 P.	
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	300 ℛ	—	
8	—	4	do.	Rheinische	150	114 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B 4½ gar.	do.	—	
4	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	28,50 P.	
1½	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	5 fr.	—	
7½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 ℛ	112 bz u. G.	
5	—	5	1. Mai	do. do. 70⅔ junge	do.	104,15 bz u. G.	
4	—	4	1. Jan.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ gr.	do.	89,25 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ -	do.	99,75 G.	
4½	—	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4½ gar.)	do.	40,75 G.	
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.			
6½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	106 P.	
5	—	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	59 G.	
6	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	95 P.	
—	—	5	Jan. Juli	do. junge vollges.	do.	95 P.	
—	—		1. Aug.	do. do. 40⅔ Einz.	do.	93 P.	
—	—	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	8,75 G.	
2½	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	38 P.	
3½	—	5	do.	Lpzg.-Geschw.-Mouselw.	do.	74,75 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	53 G.	
8	—	5	do.	Rumänische	150	85 bz	
5	—	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	20 G.	
5	—	5	1. Jan.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.	19 P.	
				Bank- u. Cred.-Act.			
9½	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. v. Leipzig	100	121,20 bz u. G.	
12	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	127,50 G.	
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	—	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	66 G.	
10	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	113,50 G.	
5	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
-½	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40⅔ E.	100	104,50 G.	
4½	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
6	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	80 P.	
8	—	4	Jan. Juli	Gerser Bank	do.	—	
2½	—	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	50 P.	
7	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	100	90 G.	
7½	—	5	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	350	111 bz u. G.	
7½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	101,75 bz	
5	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	71,50 G.	
5	—	4	do.	do. Vereins-Bk.	200	76,50 bz u. G.	
0	—	fr.	—	do. Wechs.-Dp.-B. 40⅔ E.	100	95 G.	incl. Z.
5	—	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	68 bz	
4	—	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	78,75 G.	
0	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	—	
6½	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. P.	—	
0	—	4	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 40⅔ E.	200	—	
—	—	4½		Reichsbank Anth. vollges.	1000 M.	164 G.	
10½	—	4	do.	Sächsische Bank	100	117,50 G.	
5	—	4	do.	do. Credit-Bank	100	60 G.	
0	—	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	100	20 bz u. G.	incl. Zins.
6	—	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	78,50 P.	
5½	—	4	1. Jan.	Weimarische Bank	100	64 bz	
0	—	3	1. Jan. 75	Zwick. Bank 50⅔ Es.	do.	75,50 G.	

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Kohlen- Action und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	pr. St. Mark		
0	—	—		Friedensgrube Meuselw.	100	110 P.	
6	—	—		Mariengrube b. do.	do.	155 bz	
4	—	4	1. Jan.	Preßlitzer Braunk.-A.-G	do.	94 P.	
4½	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	160 G.	
0	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	160 G.	
ℳ	ℛ			b. Steinkohlen-Actien.			
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	20	340 G.	
—	—	—		Deutschland	do.	100 G.	
570	—	—		Bragch. Steink.-Actienv.	do.	4680 G.	
—	—	—		Fortuna Hinterneudörfel	do.	15 P.	
—	—	—		Geradorfer	do.	53 bz u. P.	
104	—	—		Gottessegen Lugau St.-A.	do.	890 P.	
119	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	1000 G.	
—	—	—		Kaisergrube	do.	185 P.	
150	—	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	1050 P.	
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	740 P.	
12	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	40 P.	
27	—	—		do. do. Prior.	do.	140 P.	
195	—	—		Oberhohndorf-Forst	210	1000 G.	
90	—	—		do. -Schader	270	890 G.	
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	900	90 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	102 G.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	215 P.	
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	300	21 P.	
—	—	—		Reinsdorfer Interimsch.	255	9 P.	
—	—	—		Rhenania-Actien	208	40 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	90 P.	
—	—	—		do. II.	456	275 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	9 G.	
—	—	—		Teutonia bei Geredorf	270	29 G.	
480	—	—		Zwick. Bürgergewerksch.	66	5300 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	150	146 G.	
—	—	—		do. do. S. II.	90	76 P.	
—	—	—		do. do. S. III.	do.	76 G.	
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	170 Rs.	258 G.	
—	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntech à 150 □R.		1740 G.	
201	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	120	2150 G.	
372	—	—		Zwick. Steinkohlenh.-V. Vereinsglück	100	3054 G.	

Notiz v. 19. M. 1.10 G.

Bank-Disconto.							
Amsterdam	3 %	(Lombard 6) %	Paris	4 %	Reichs-Bank	5 %
Brüssel	3½	London 5	Petersburg	5½	Wien	5

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 bz	
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	103 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert	100	85 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,25 P.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	98,75 P.	kl. 98,75 G.
4½	do.	do. - B.	do.	98,75 P.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M	94,85 bz u. G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	108,10 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1866	50 —100	95 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	500., 500 M. 300	93 P.	
fr.	do.	Chemnitz-Komotau	200 T.	27 P.	fr. Z.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	88 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 P.	
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresdn. Partial-Obligat.	100,50	112,30 bz u. P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	94,60 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	93 P.	kl. 93 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	100,75 P.	
5	do.	do.	500, 100	105 G.	kl. 105,25 G.
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	92 P.	
4	do.	Magd. Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	94,75 P.	
4	do.	do. I. Em.	do.	93,75 P.	
4	do.	do. II. Em.	do.	92,25 G.	
4½	Apr. Oct.	do.	do.	93,75 P.	
4½	do.	do. von 1873	do.	99 P.	
4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	99 P.	
4½	Jan. Juli	do. III. Em.	1000—100	95 P.	kl. 95,70 P.
4½	do.	do. III. Em.	do.	—	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,75 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	do.	103 P.	
5	Mrz. Sept.	do. do. v. 1875	500, 1000 M.	100,75 P.	
4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	—	
4½	do.	do. - G.	do.	100 G.	
4½	do.	do. - E.	do.	—	
5	do.	do.	do.	103 P.	
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	18 P.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	93 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	100 G.	
4	do.	do. III. -	do.	93 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100 bz u. G.	
4½	do.	do. V. -	do.	99,50 P.	
4½	do.	do. VI. -	5000, 1500 300 M.	99,25 P.	
4½	do.	Werrabahn	500—1767	88 G.	
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.			
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100	100,50 G.	
5	do.	do. II. -	do.	99,50 G.	
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	97,75 P.	
5	do.	do. - - 1871	do.	95 P.	
5	do.	do. - - 1872	do.	98,50 G.	
4	do.	do. - - 1874	do.	94 bz	
4	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	100	82,75 bz	
5	do.	do. Em. 1871	do.	76,50 G.	
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	93 P.	
5	do.	do. Em. 1872	do.	86 G.	
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	83,75 G.	
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	73,50 bz	
5	do.	do. - - 1872	do.	71,75 G.	
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	59,25 G.	
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	67 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	59,50 G.	
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	—	
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	500 fl.	63 G.	
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	87,20 bz u. G.	
5	do.	do. II. -	do.	86 G.	
5	do.	do. III. -	do.	84 P.	
5	Febr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	80,70 P.	
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	83,50 P.	
5	do.	do.	do.	79 bz u. G.	
5	do.	do. Em. 1873	do.	75 P.	
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	92,50 G.	
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	83 P.	
5	do.	do. do. Em. 1873.	do.	—	
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	66 P.	
5	Apr. Oct.	Kremprina Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	73 G.	
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	70,40 P.	
5	do.	do. III. Em.	do.	70 G.	
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	70 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	72,10 G.	
5	do.	do. do. Jassy	do.	65 P.	
5	do.	do. do. Em. 1873	do.	62 G.	
5	Mrz. Sept.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	32,50 P.	f. Z. m.
5	do.	do. do. Em. 1873	do.	12 P.	[v. 1. Sept.
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	76,75 G.	
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	100 T.	27,75 G.	f. Z. m.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	25,50 G.	[v. 1. Juli
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	99 G.	
5	Mrz. Sept.	do. Nordwestbahn	do.	82,40 G.	
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	66 P.	
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	81,50 P.	
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	92 T.	65 P.	
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	64,90 bz u. G.	
5	do.	Prag-Dux	do.	24 bz	fr. Z. m.
5	do.	do. II. Em.	do.	20,50 G.	[v. 1. Jan.
5	do.	Prag-Turnau	do.	88,25 G.	
5	do.	do. Em. 1870	do.	82 P.	
5	do.	do. - 1872	do.	79 G.	
5	do.	do. - 1874	do.	78 G.	
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenh.-Pardubitz) Em. 72	200	79 P.	

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
7	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	114 P.	
		4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	85 P.	
6	—						
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. v. Halle	300	90 P.	
1	—	4	do.	Dtsche. Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	22 P.	
11⅓	—	4	1. Oct.	Gohlitzer Actien-Bierbr.	do.	138 P.	
4	—	6	1. Jan.	Kettenschleppe d. O.-E.	do.	—	
6⅔	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	73,50 bz u. G.	
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	6300 G.	
8½	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesellsch.	100	100,50 G.	
6⅔	—	4	do.	do. Kamm.-Sp.-Act.	do.	86,50 bz	
5½	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	100 G.	
7½	—	4	1. Oct.	do. Bendz. M.-F., Risg. v. Goetz, Bergm. u. Co.	do.	45 P.	
12	—	4	do.	do. Var.-Bierbr.-Act.	do.	178 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	100,50 G.	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	do.	100 G.	
9	—	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	do.	77,50 G.	
11	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vrm. Gottschald u. Kittell	do.	88,50 G.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. v. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederfabrik.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—	
0	—	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 25 fl.	775 G.	
7	—	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	do.	95 G.	
7	—	5	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	104,50 G.	
0	—	4	1. Juli	Zuckerfabrik Glauzig	100	87 bz u. G.	

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.